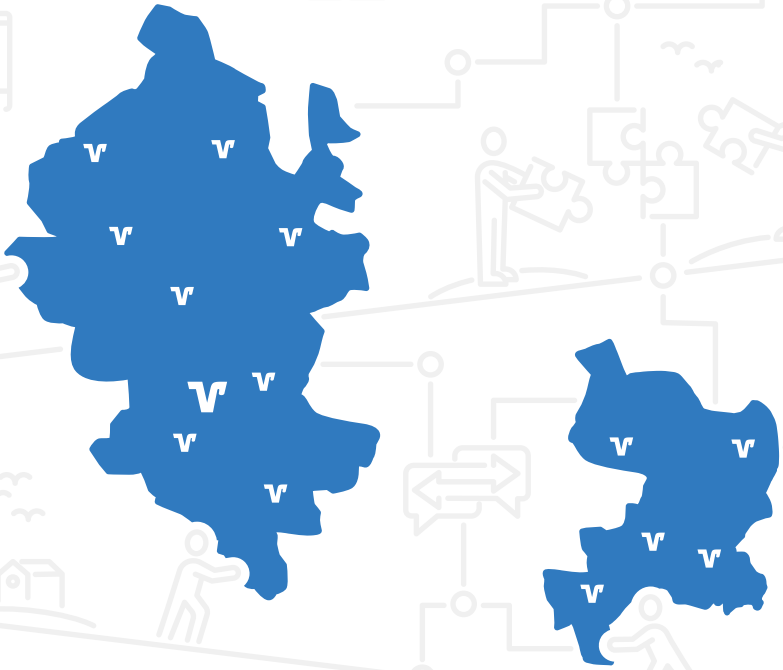
MEHR PARTNERSCHAFT

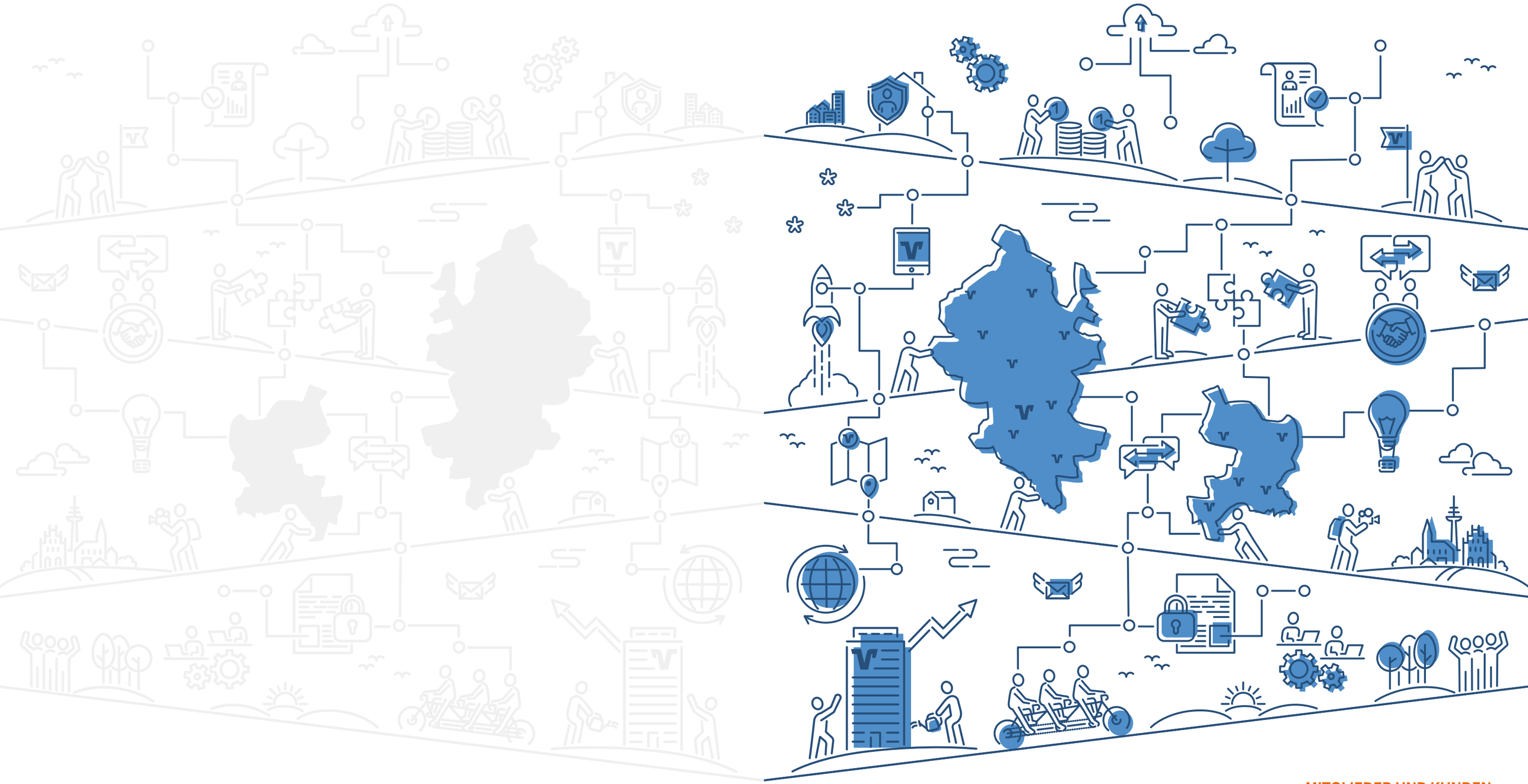
Jahresbericht 2023



gemeinsam. einfach. besser.

Volksbank
im Münsterland eG

Die Volksbank im Münsterland ist seit über 140 Jahren mit den Werten wie Partnerschaft, Regionalität, Nachhaltigkeit und Verantwortung als „DIE Bank unserer Region“ fest im Münsterland verwurzelt.



MITGLIEDER UND KUNDEN
MITARBEITENDE
REGION
BANK

MEHR Partnerschaft – gerade in Zeiten wie diesen

„MEHR Partnerschaft“. Wir haben uns bewusst entschieden, unseren Jahresbericht unter dieses Leitmotiv zu stellen. Partnerschaft ist nicht nur einer unserer vier zentralen Unternehmenswerte, sondern auch ein klares Bekenntnis zu Solidarität, Demokratie und unseren genossenschaftlichen Wurzeln als Volksbank im Münsterland.

Durch Partnerschaften und der „Kraft der Vielen“ haben wir in unserer über 140-jährigen Historie zahlreiche Herausforderungen gemeistert. Zukunftsfähige Lösungen für unsere Mitglieder und Kunden, unsere Mitarbeitenden und unsere Region zu entwickeln, steht dabei stets im Fokus.

Wir positionieren uns klar und eindeutig gegen jedes Gedankengut, das Menschen verachtet, sie diskriminiert oder unsere Demokratie gefährdet. Spaltende Tendenzen haben in der genossenschaftlichen Werte-Welt unserer Volksbank im Münsterland keinen Platz! Wir werden demokratisch von unseren über 130.000 Mitgliedern getragen und stehen dabei gemeinsam für eine offene und vielfältige Gesellschaft ein.

Unter Partnerschaft verstehen wir auch ein vorurteilsfreies und fortschrittliches Arbeitsumfeld für unsere Mitarbeitenden. Hierfür haben wir im März 2023 offiziell die „Charta der Vielfalt“ unterzeichnet. Im Rahmen der Initiative engagieren sich rund 5.000 Unternehmen und Institutionen dafür, ihren Mitarbeitenden ein Arbeitsumfeld zu bieten, das frei von Vorurteilen ist und in dem alle Beschäftigten Wertschätzung erfahren. Als DIE Bank unserer Region bekennen wir uns gerne zum Miteinander und zu MEHR Partnerschaft. Das liegt uns und unseren über 1.000 Mitarbeitenden am Herzen, die symbolisch durch Nennung ihrer Namen in alphabetischer Reihenfolge von Anfang bis Ende den vorliegenden Jahresbericht unterschreiben.

Die Charta der Vielfalt bringt die Anerkennung, Wertschätzung und Einbeziehung von Diversity in der Arbeitswelt voran.

charta-der-vielfalt.de

charta der vielfalt UNTERZEICHNET

SILAN ACAR | LEA ACHTERNKAMP | SABINE ACKERMANN | PETRA AERTKER | MARITA AGTERNKAMP | CHRISTINA AHMANN
KAMRAN AKRAM | MARKUS ALBERMANN | JÖRG ALBERS | LUISA ALLMICH | CHRISTIAN ALLROGGE | DR. OLIVER ALTENHÖVEL

TOM ALTENHÖVEL | AMELIE AMBROCK | ANDREA AMELANG | ALICIA AMMAR | MICHAEL ARNOLD | ANJA AUFDERHAAR
KATRIN AUFDERHAAR | PETRA AUFDERHAAR | DANIEL AVERESCH | ALJONA BACHAREV | NICOLE BACKER | INGA BARDEHLE

Die Vorstände der Volksbank im Münsterland eG:
Andreas Hartmann, Friedhelm Beuse, Dietmar Dertwinkel, Thomas Jakoby, Jürgen Feistmann, Hubert Overesch und Ulrich Weßeler, v.l.n.r.

Inhalt

EDITORIAL 2

DIE VORSTÄNDE 4

INHALT 6

GASTBEITRAG 8

FUSION 10

„gemeinsam. einfach. besser.“ auf dem Weg zur Fusion 10
Statements aus den Projektteams 16

MITGLIEDER UND KUNDEN 20

MEHR im Münsterland – für Mitglieder und Kunden 22
VR-CROWD – Partnerschaft für innovative Finanzlösungen 26

MITARBEITENDE 28

Das „Wir“ macht den Unterschied 30
V.link – moderne Kommunikation für Mitarbeitende 32

REGION 34

Förderbilanz 2023 36
Kunst und Kultur in der Volksbank 48

BANK 54

Stabile Wurzeln für eine große Krone 56
Atruvia – genossenschaftlicher Digitalisierungspartner 58
Nachhaltigkeit – Entwicklungen für eine enkelgerechte Zukunft 60
MEHR Begegnungen – Umbau der Hauptstelle 64

PERSONEN UND FILIALEN 66

Aufsichtsrat 67
Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat 68
Bereichsdirektion 69
Marktbereichsleiter 70
Filialen Nord 71
Filialen Süd 72

LAGEBERICHT 74

Grundlagen der Geschäftstätigkeit 76
Geschäftsverlauf und Lage (Wirtschaftsbericht) 77
Risiko- und Chancenbericht 88
Prognosebericht 93
Erklärung der Unternehmensführung 96
Nichtfinanzielle Berichterstattung 96

Ergebnisverwendung 97
Jahresbilanz 98
Bericht des Aufsichtsrates 102

IMPRESSUM 104

KATHARINA BARTELS | OLIVER BARTSCH | THOMAS BARTZ | MAX BATZDORFER | ALEXANDRA BAUMANN | DANIEL BAUMANN
JONAS BAUMANN | SOPHIE BÄUMKER | ANNA BECKER | DIANA BECKER | GUIDO BECKER | MARCEL BECKER | MONIKA BECKER

REBECCA BECKERS | CARINA BECKMANN | CARINA BECKMANN | GABRIELE BECKMANN | LISA MARIE BECKMANN
LUISA BECKMANN | MARION BEERMANN | SOPHIA BEERMANN | SASCHA BEHLER | YANNIC BEHLER | DORIS BEIDERMÜHLE

Partnerschaftlich in die Zukunft

Marija Kolak

Präsidentin des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken (BVR)

ZUR PERSON

Marija Kolak ist Präsidentin des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e. V. (BVR). Nach ihrem Abschluss als Diplom-Kauffrau arbeitete sie bei der Berliner Volksbank in verschiedenen Fach- und Führungspositionen, bevor sie als Leiterin des Bereichs Marketing zum BVR wechselte. 2015 rückte sie – zunächst als Generalbevollmächtigte – in den Vorstand der Berliner Volksbank auf. Im Jahr 2018 wechselte sie als Präsidentin zurück zum BVR.

Marija Kolak ist Mitglied verschiedener Aufsichtsratsgremien, u. a. der DZ Bank, R+V Versicherung, Union Investment und Bausparkasse Schwäbisch Hall sowie seit 2020 Mitglied des Wirtschaftsrates des Heiligen Stuhls und des Vatikans.

Marija Kolak ist verheiratet und hat drei erwachsene Töchter.

Genossenschaftsbanken sind Banken des Füreinanders und des Miteinanders. Das Leitmotiv von Solidarität und Gemeinschaft gilt seit jeher und hat an Aktualität nichts eingebüßt. Nicht umsonst steht dieser Jahresbericht unter dem Motto „MEHR Partnerschaft“. Er unterstreicht die genossenschaftliche Idee, denn gemeinsam können wir auch weiterhin erfolgreich wachsen.

Auch und gerade in diesen herausfordernden Zeiten zeigt sich die Stärke einer vertrauensvollen Zusammenarbeit, wie wir sie in unserer genossenschaftlichen FinanzGruppe leben. Diese Stärke gilt es auch weiterhin hervorzuheben. Der Schlüssel zum Erfolg ist eine konsequente Mitglieder- und Kundenorientierung. Daher legen die Volksbanken und Raiffeisenbanken großen Wert darauf, für ihre Mitglieder und Kunden begeisternde Kundenreisen zu schaffen, egal ob im digitalen, digital-persönlichen oder im persönlichen Banking.

Es ist unser Anspruch, online und im Beratungsgespräch vor Ort einfache, intuitive und sichere Lösungen für alle 17,8 Millionen Mitglieder und die mehr als 30 Millionen Kundinnen und Kunden zu etablieren. Künstliche Intelligenz (KI) wird diese Entwicklung im Bereich der Digitalisierung nochmals dynamisieren. Sie ist eine große Chance, den Herausforderungen des demographischen Wandels zu begegnen. Die genossenschaftliche FinanzGruppe hat das Potenzial von KI frühzeitig erkannt. In Zusammenarbeit mit den Unternehmen des Verbundes nutzen wir KI, um Geschäftsprozesse zu optimieren, die Bedürfnisse unserer Mitglieder und der Privat- und Firmenkunden besser zu verstehen und unsere Serviceleistungen zu individualisieren. Bei all dem ist ein verantwortungsvoller Umgang mit dieser Technologie essenziell, um ihr Potenzial zu heben, Vertrauen zu schaffen und die Akzeptanz von Künstlicher Intelligenz zu fördern. Wir sind auch im Zeitalter von KI überzeugt von unseren genossenschaftlichen Werten und dem genossenschaftlichen Datenversprechen. Transparenz und ein respektvoller Umgang mit Kundendaten sind für uns dabei selbstverständlich.

Um in dieser digitalen Welt den Zugang zum Kunden – wir sprechen gerne von der Kundenschnittstelle – auch in den kommenden Jahren zu sichern, müssen wir darüber hinaus unser Bankgeschäft mit Service- und Dienstleistungsangeboten im banknahen und -fernen Bereich weiterentwickeln. Stück für Stück erschaffen wir so ein genossenschaftliches Ökosystem regionaler Prägung, das deutlich über das Kernbankgeschäft hinausgeht. Die genossenschaftliche FinanzGruppe stellt sich damit für die Zukunft breiter auf und wird vom Finanzpartner zum Partner für das ganze Leben. Die enge und nachhaltige Partnerschaft zur mittelständischen Wirtschaft ist und bleibt dabei unsere Stärke.

Zukunft nachhaltig gestalten

Die Zukunft wollen wir gemeinsam und vor allem nachhaltig gestalten. Nachhaltigkeit ist das beherrschende und gesellschaftlich relevante Thema der Gegenwart und der kommenden Dekaden. Die Europäische Kommission hat den ehrgeizigen Green Deal ins Leben gerufen, der darauf abzielt, Europa zum ersten klimaneutralen Kontinent zu machen. Die Wertschöpfungsketten der Finanz- wie auch der Realwirtschaft werden auf die Wahrung der Menschenrechte, des Umwelt- und insbesondere des Klimaschutzes ausgerichtet. Die Umsetzung dieser komplexen und ambitionierten regulatorischen Maßnahmen stellt Banken vor teils große Herausforderungen. Für die deutschen Genossenschaftsbanken bedeutet die Regulierung also fraglos einen großen Aufwand.

Jedoch bietet die Transformation unserer Wirtschaft hin zu mehr Nachhaltigkeit auch große Chancen für unsere Gruppe. Denn der Investitionsbedarf ist enorm. Und wer, wenn nicht wir als regional verwurzelte Genossenschaftsbanken könnten die kleinen und mittelständischen Unternehmen besser als Partner durch die Transformation begleiten? Eben. Denn Genossenschaftsbanken stellen sich mit viel Zuversicht den großen Themen im vermeintlich Kleinen. Viele ihrer lokalen Projekte und Initiativen zeugen davon und erfüllen bereits einige der 17 von den Vereinten Nationen definierten Nachhaltigkeitsziele (SDG).

Klimaschutz ist Teamwork und lebt vom gemeinschaftlichen Engagement der Genossenschaftsbanken. Unter dem Dach der Klima-Initiative „Morgen kann kommen“ der Volksbanken und Raiffeisenbanken wurden im letzten Jahr gemeinsam mit der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald e. V. viele Naturschutz-Projekte mit Fokus auf den deutschen Wald gestartet. Als DIE Bank der Region fördern und unterstützen auch Sie im Münsterland dieses und andere soziale und kulturelle Projekte und gehen so die Aufgaben der Zukunft an.

„gemeinsam. einfach. besser.“ werden

In diesem Jahr haben Sie als Volksbank im Münsterland Großes vor, wollen „gemeinsam. einfach. besser.“ werden und mit der benachbarten Volksbank eG zusammenwachsen. Das bedeutet, die Partnerschaft mit der Region zu bestärken und weiterhin so gesund zu wachsen, wie Sie es bereits im abgelaufenen Geschäftsjahr abermals getan haben. Sie bündeln nun Ihre Kräfte, um gemeinsam den Bedingungen der heutigen Zeit zu begegnen und mit „MEHR Partnerschaft“ in Richtung Zukunft schauen zu können. Als stabiles Rückgrat und vertrauter Partner der in den Regionen verankerten Unternehmen.

Der Mittelstand braucht starke Partner für die großen Aufgaben unserer Zeit. Und er findet mit der Volksbank im Münsterland eine stabil aufgestellte Bank, die in Zukunft noch leistungsfähiger und spezialisierter agieren kann, um sich auf die Bedürfnisse unserer Privat- und Firmenkunden und unserer Mitglieder einzustellen. Ich wünsche Ihnen, dass Sie allen Herausforderungen mit genossenschaftlichem Elan begegnen und Ihr Motto weiterhin mit Leben füllen. Mit MEHR Partnerschaft, um gemeinsam noch besser zu werden.

Marija Kolak

Auf dem gemeinsamen Weg zur geplanten Fusion zur neuen „Volksbank im Münsterland eG“

Mit Unterzeichnung des Kooperationsvertrags zur strategischen Partnerschaft im Dezember 2022 hat der gemeinsame Weg zur fusionierten Volksbank im Münsterland eG als „DIE Bank unserer Region“ begonnen. Seitdem hat der begleitende Leitgedanke „gemeinsam. einfach. besser.“ auch die anschließende Projektphase im Jahr 2023 geprägt und dient als Orientierung auf dem Weg zur im Sommer 2024 geplanten Fusion.

gemeinsam.

In den Fusionsprojekten wird gemeinsam daran gearbeitet, Mehrwerte zu sichern und zu schaffen.

einfach.

Die Menschen in der Region erhalten passende und verständliche Antworten auf ihre Fragen über Ansprechpartner vor Ort oder digitale Kanäle.

besser.

Die tiefe regionale Verwurzelung der Volksbank im Münsterland eG und der Volksbank eG ist die perfekte Grundlage für eine neue starke und regionale Genossenschaftsbank.

Dabei treibt die bankübergreifenden Teams in diesem Stadium der Fusionsvorbereitungen an, Mehrwerte zu sichern, vor allem in Bezug auf die Mitglieder und Kunden, aber auch auf die Mitarbeitenden, die Region und die Bank.

„Gemeinsam investieren wir in digitale Services und innovative Bankinglösungen für unsere Kunden. Gleichzeitig werden wir die Mitgliedschaft noch erlebbarer machen.“

Martin Weber
Mitglied des Vorstands

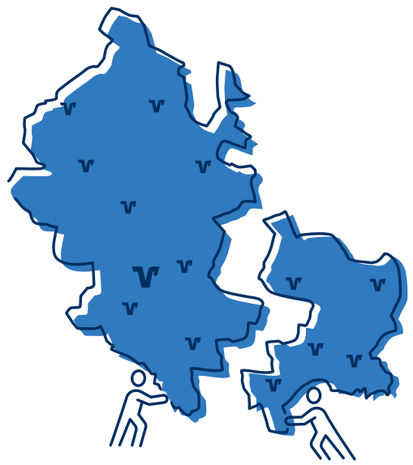
Während der Projektarbeit werden die Weichen gestellt, für **Mitglieder und Kunden** ein erfolgreiches „Heute & Morgen“ zu gestalten, von dem sie langfristig profitieren können. Der Anspruch der beiden Fusionspartner ist dabei, bereits im Rahmen der Fusionsvorbereitungen sowohl über die Beratungsqualität als auch die Serviceleistungen als erster Ansprechpartner wahrgenommen zu werden. Dies beinhaltet den Ausbau der Dienstleistungen in der Privat- und Firmenkundenbetreuung auf den unterschiedlichen analogen und digitalen Kundenkanälen. Die neue Größe hilft dabei, stärker in digitale Services und innovative Bankinglösungen zu investieren. Dabei bleibt die neue Volksbank in der Fläche vor Ort präsent und stärkt ihre regionalen Niederlassungen im wachsenden Geschäftsgebiet. Auch die dann rund 190.000 Mitglieder profitieren von einem vergrößerten Netzwerk digital und live vor Ort.

Bekannte und regional verwurzelte Vorstandsmitglieder garantieren Präsenz in den Regionen Nord, Süd und Ost nach der geplanten Fusion: Jürgen Feistmann, Martin Weber, Andreas Hartmann, Dietmar Dertwinkel, Friedhelm Beuse, Thomas Schmidt, v.l.n.r.

„Wir bleiben in der Fläche vertreten und stärken unsere regionalen Niederlassungen und Filialen in ihrem gesamten Leistungsspektrum. Hiervon wird jeder unserer kommenden drei Marktbereiche profitieren: Nord, Ost und Süd.“

Jürgen Feistmann
Mitglied des Vorstands

Die **Mitarbeitenden** erleben in der aktuellen Projektphase die Dynamik und den Zusammenhalt auf dem Weg zu einer der größten Volksbanken in Nordrhein-Westfalen. Die Volksbanken garantieren ihnen als wertvolle Fachkräfte sichere und moderne Arbeitsplätze in der Region. Betriebsbedingte Kündigungen sind nicht beabsichtigt - im Gegenteil! Sie erwarten in der fusionierten Volksbank attraktive Aufgabenprofile und vielfältige Möglichkeiten, sich weiterzuentwickeln.



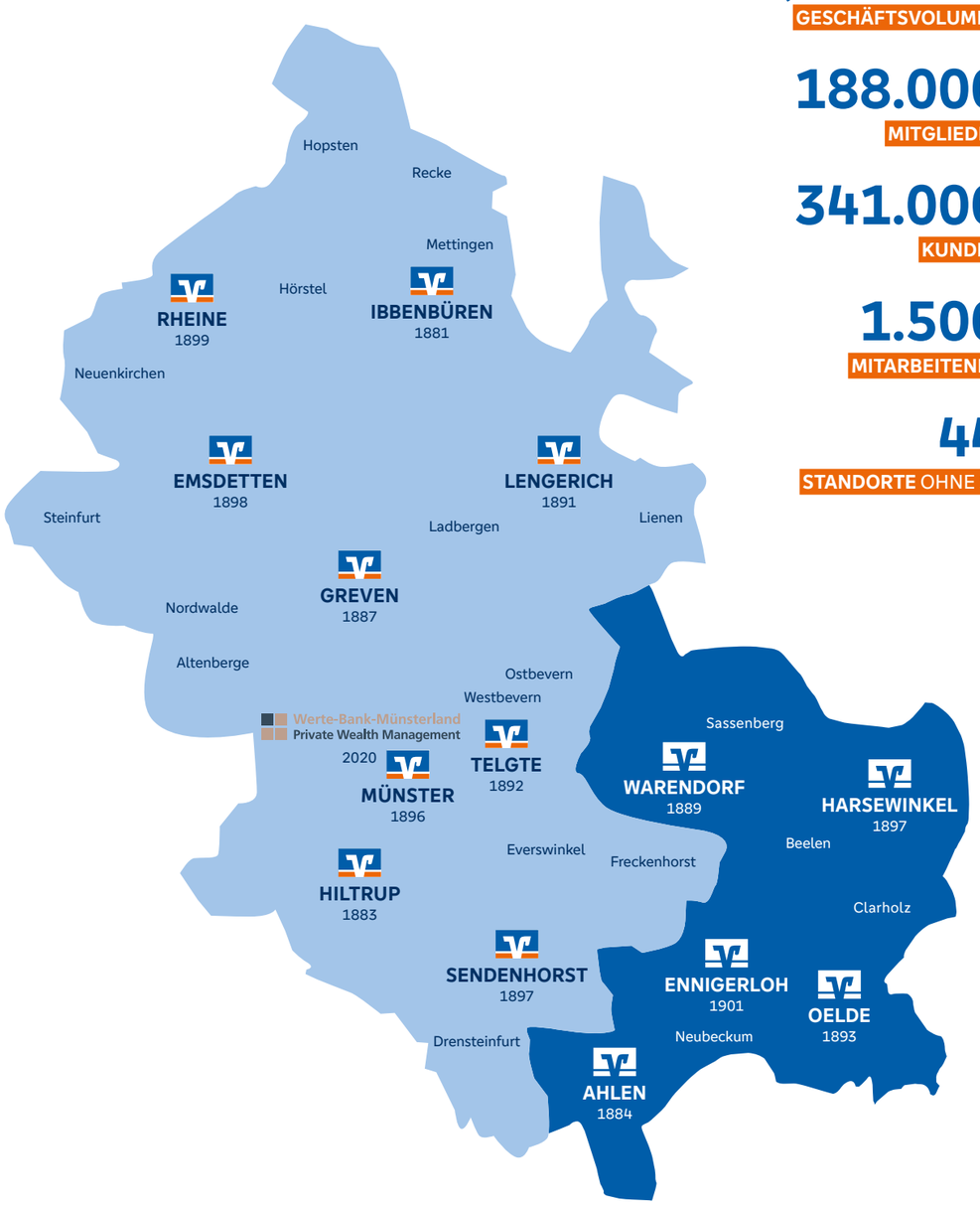
Wir bieten den Mitarbeitenden, wo es geht, flexible Arbeitszeiten und Möglichkeiten für mobiles Arbeiten, um Berufs- und Privatleben miteinander zu vereinbaren.

Thomas Schmidt
Mitglied des Vorstands

JENS BICKMANN | THERESE BINTERNAGEL | YANNIK BIRKMANN | ANNETTE BISCHOFF | ANIKA BISPING | INGO BISPING
STEPHANIE BISPING | SANDRA BLANKE | SANDRA BLASCHKE | RALF BLECHERT | MICHAEL BLICKBERNDT | CHIARA BLOMBERG

CARSTEN BLÖMKER | FLAVIO BLÜHDORN | DANIELA BOBER | ULRICH BOCHINSKI | SABRINA BOCK | CORD BODE | SANDRA BÖDEKER
PETRA BÖGEL | JANA KRISTINA BÖKAMP | LENA BÖMER | RENÉ BOMMER | MONIQUE BONGARTZ | LILIAN BONKE | HANNAH BÖRGEL

DIE Bank unserer Region gemeinsam. einfach. besser.



10,5 Mrd. €
BILANZSUMME

23,3 Mrd. €
GESCHÄFTSVOLUMEN

188.000
MITGLIEDER

341.000
KUNDEN

1.500
MITARBEITENDE

44
STANDORTE OHNE SB

„Unsere Vision als „DIE Bank unserer Region“ können wir nur erreichen, wenn wir auch kulturell weiter zusammenwachsen. Dies unterstützen wir schon jetzt in beiden Häusern mit flachen Hierarchien und einer offenen Unternehmenskultur #gerneperDu.“

Thomas Schmidt
Mitglied des Vorstands

Die tiefe regionale Verwurzelung spiegelt sich im zukünftigen Namen der fusionierten Bank wider: „Volksbank im Münsterland eG“. Als Regionalbank ist sie weiterhin den Menschen und der **Region** verpflichtet. Gemeinsam bündeln die Fusionspartner ihre Stärken im genossenschaftlichen Engagement, indem sie die VIA-Stiftung der Volksbank eG und die Werte-Stiftung-Münsterland der Volksbank im Münsterland ausweiten, sodass sie zukünftig im gesamten Geschäftsgebiet in Wirkung kommen können. Gleiches gilt für regionale Repräsentanten. Diese werden nach Fusion in der gesamten Region eingesetzt, um dort das kulturelle und soziale Engagement verstärkt zu unterstützen. Als „Gesichter vor Ort“ sind sie persönliche Ansprechpartner für lokale Vereine und gemeinnützige Institutionen. Zusätzlich profitiert die Region durch die Steuerzahlungen und die Kaufkraft der dann rund 1.500 Mitarbeitenden des Gesamthauses. Das ist Geld aus der Region für die Region. Gerade die neue Größe ermöglicht zukunftssichere Regionalität in Zeiten von Verunsicherung und Veränderung.

„Als „DIE Bank unserer Region“ sind wir nachhaltig den Lebenszielen und Herzenswünschen der Menschen vor Ort verpflichtet. Dies spiegelt sich auch im zukünftigen Namen wider: Gemeinsam werden wir die „Volksbank im Münsterland“. Gerade die neue Größe hilft uns dabei, Regionalität zu sichern.“

Thomas Schmidt
Mitglied des Vorstands

„Wir weiten unser gemeinsames Stiftungs-Engagement auf das gesamte Geschäftsgebiet im Münsterland aus. Über direkte Ansprechpartner für lokales Engagement – unsere neuen Repräsentanten – werden wir auch bei einem wachsenden Geschäftsgebiet persönlich vor Ort für Vereine und gemeinnützige Institutionen präsent sein.“

Dietmar Dertwinkel
Mitglied des Vorstands

Ein starkes Institut wie die neue Volksbank im Münsterland eG kann nicht nur die notwendigen kapital- und aufsichtsrechtlichen Anforderungen erfüllen, sondern überdies seine Wirtschaftlichkeit im genossenschaftlichen Verbund stärken und somit die vielfältigen Herausforderungen der Branche und darüber hinaus angehen. Mehr noch: Gezielte Investitionen in Zukunftstechnologien befähigen die **Bank** dazu, den digitalen Wandel aktiv mitzugestalten und ihr Leistungsangebot in der Breite und in der Tiefe weiter auszubauen.

Nicht nur regional liegen die aktuelle Volksbank im Münsterland eG und die Volksbank eG nah beieinander. Ihre Kunden- und Geschäftsstrukturen passen ebenso zueinander. Dass sich „gemeinsam. einfach. besser.“ zudem als Leitgedanke für das kulturelle Zusammenwachsen im Vorfeld der geplanten Fusion bewährt, bestätigen auch die Mitarbeitenden der unterschiedlichen Projektteams.

„Momentan trennen die beiden Volksbanken weniger als 30 Kilometer. Auch sonst liegen wir nah beieinander, zum Beispiel bei unserer Kunden- und Geschäftsstruktur und der Unternehmenskultur.“

Andreas Hartmann
Mitglied des Vorstands

„Wir möchten gemeinsam als starkes Institut die vielfältigen Herausforderungen meistern und dabei in Zukunftstechnologien investieren, um den digitalen Wandel aktiv mitzugestalten.“

Martin Weber
Mitglied des Vorstands

Die Mehrwerte im Video

Mitglieder und Kunden

Region

Mitarbeitende

Bank

Als DIE Bank unserer Region wird die Volksbank im Münsterland von engagierten und motivierten Menschen getragen.

[1] aggregierte Zahlen per 31.12.2022
[2] gemäß Planung ab Fusion ab 2024

SABINE BRINKSCHMIDT | KATHRIN BROCHTRUP | SONJA BROCK-NIENAU | HENDRIK BROCKMANN | LUNA MAREEN BROCKMANN
SIMON BROCKMANN | PETRA BROCKMEYER | BERNHARD BROCKÖTTER | GERTRUD BROCKS | KARIN BRÖMSTRUP

KERSTIN BRONGKOLL | STEFANIE BRONSWICK | MARC-JANUS BRÜFFER | YVONNE BRÜHL | JULIA BRUMMEL | UTA BRÜNEN
ANNETTE BRÜNING | JONA BRÜNING | THOMAS BRÜNING-WOLTER | STEFANIE BRUNS | ANDREAS BUCHHOLZ | PASCAL BÜCHTER

Engagierte und kooperative Projektarbeit

Der partnerschaftliche Austausch im Fusionsprojekt fördert nicht nur die fachliche Weiterentwicklung, sondern vor allem auch das kulturelle Zusammenwachsen der Mitarbeitenden. Zur Schaffung von gemeinsamen Lösungen für das fusionierte Haus arbeiten im Rahmen der kooperativen Projektarbeit über 200 Mitarbeitende in entsprechenden Teams. Auf dem Weg zur geplanten Fusion engagieren sie sich in unterschiedlichen Bereichen der beiden Banken, dabei verbindet sie das gemeinsame Ziel.

Projektleitung

Christoph Roß
Bereichsleiter Innovations- und Qualitätsmanagement, Volksbank im Münsterland eG

Peter Schmidt
Bereichsleiter Firmenkunden, Volksbank eG

„In der aktuellen Fusionsphase helfen uns die Erfahrungen aus den vergangenen Jahren. Viele Meilensteine werden schnell, einfach und direkt entschieden. Dabei hilft uns unsere schmale und pragmatische Projektstruktur, mit der wir die Veränderungen im Prozess unterstützen. Aus unseren Teilprojekten nehmen wir dabei zahlreiche Ideen auf, die wir in die gemeinsam abgestimmte Umsetzung bringen. Wenn sich hierdurch Prozesse ändern, wird das für unsere Kunden unbemerkt geschehen. Sie werden weiterhin durch ihre vertrauten Berater in ihren bekannten Filialen in ihrer Region betreut. Das ist uns in der Projektleitung äußerst wichtig.“

Projektleitung

Frank zur Nieden
Bereichsdirektor Organisation, Volksbank im Münsterland eG

Peter Könekamp
Bereichsleiter Vertriebsmanagement, Volksbank eG

„Wir haben in der Projektleitung die Chancen unseres Vorhabens im Fokus. In verschiedenen Arbeitskreisen und Teilprojekten stellen wir dabei sicher, dass schnelle und praktikable Lösungen für die Zusammenführung beider Häuser entwickelt werden. Dabei spüren wir die vertrauensvolle Zusammenarbeit in den verschiedenen Projektbereichen, die uns auch beim kulturellen Zusammenwachsen hilft. Quick Wins, schnelle Ergebnisse, die uns direkte Vorteile für unsere Kunden verschaffen, setzen wir ohne Verzögerung um. So stellen wir sicher, dass wir auch als fusionierte Volksbank für unsere gemeinsamen Kunden funktionieren – und das ab dem ersten Tag.“

Projektbüro

Janina Wauligmann
Innovations- und Qualitätsmanagement, Volksbank im Münsterland eG

Sebastian Neukötter
Bereichsleiter medialer Vertrieb, Volksbank eG

„Im Projektbüro für die Fusion können wir mit unseren gemeinsamen Stärken mitdenken und mitwirken. Auf unser gemeinschaftliches Ziel hinzuarbeiten, motiviert uns dabei immer wieder aufs Neue. So lassen sich auch Herausforderungen des Projekts konstruktiv bewältigen. Als bankübergreifendes Bindeglied zwischen den Beteiligten sind wir dabei erste Ansprechpartner für Informationen und organisatorische Themen.“

CHRISTINE BÜCKER | MICHAEL BÜCKER | SIMON BÜLTEL | TINA BUNING | KATRIN BUNSE | BERTHOLD BUNTENKÖTTER
ANDREA BÜRGER | MARTINA BURLAGE | MARGRET BUSCH-LÜTKE WESTHUES | JULIA BUSCHERMÖHLE | KERSTIN BÜTERGERDS

HASAN AKIN CAKIR | MEHMET BURHAN CANKAYA | HASSAN CHEHADE | JAKOB CICEK | IRIS CLAUSMEYER
MARCO COLOMINA HELLEMON | LENA COMES | JULIA CONERMANN | CLAUDIA CZYPIONKA | ROBERTO DA SILVA

Betriebsrat

Ruth Wissing-Stegemann
Betriebsratsvorsitzende, Volksbank im Münsterland eG

Annegret Bockey
Privatkundenberaterin/ Betriebsratsvorsitzende, Volksbank eG

„Wir sind überzeugt: Die Fusion ist die perfekte Grundlage für eine neue, starke und moderne Genossenschaftsbank in unserer Region. Für uns Betriebsräte steht das „gemeinsam" des Fusionsmottos an erster Stelle. Eine gute Unternehmenskultur, sichere und attraktive Arbeitsplätze, professionelle Beratung auf Augenhöhe und die Stärkung der Region sind für uns wichtige Ziele der Fusion, die wir daher gerne und engagiert unterstützen."

Rika Ruhe
Filialleiterin der Ausbildungsfiliale, Volksbank im Münsterland eG

Laura Schnafel
Personalentwicklung, Volksbank eG

„Die intensive Fusionsphase bringt natürlicherweise Veränderungen mit sich. Wir nutzen sie im Team, um unsere Ressourcen gezielt anzupassen und zu optimieren. Dabei legen wir großen Wert darauf, die praxisorientierte Ausbildung für unsere Auszubildenden zu gestalten. So können wir weiterhin erfolgreich junge Talente ausbilden und fördern. Dabei freuen wir uns, unsere Reise in einer großen gemeinsamen Volksbank fortzusetzen."

Christian Schulz
Marktbereichsleiter, Private Wealth Management, Volksbank im Münsterland eG

Mirko Vecernik
Bereichsleiter Private Banking, Volksbank eG

„Wir kennen uns seit vielen Jahren aus verschiedenen Seminaren und Veranstaltungen. Das hat unseren Einstieg in die gemeinsame Projektarbeit „Private Banking" spürbar erleichtert. Bereits heute wird Private Banking in beiden Häusern erfolgreich und werteorientiert mit einer Beratung „auf Augenhöhe" gelebt. Wir haben viele Ansätze gefunden, unsere zukünftige Leistungspalette für unsere Kunden weiter auszugestalten."

Christopher Walters
Abteilungsleiter Baufinanzierungssachbearbeitung, Volksbank im Münsterland eG

Katrin Noack
Abteilungsleiterin Baufinanzierungssachbearbeitung, Volksbank eG

„‚gemeinsam. einfach. besser.' spüren wir konkret in unserer Projektarbeit für die Prozesse der Baufinanzierung. Zum Teil setzen beiden Banken schon jetzt ihre Prozesse ähnlich um, zum Teil gibt es aber auch spezielle und innovative Lösungen für die Kunden. Hier kombinieren wir unser Know-How, um unsere internen Prozesse schon jetzt zu vereinheitlichen und zu optimieren. Dies bringen wir dann gemeinsam für unsere Kunden in Wirkung."

KLAUS DABBELT | BASSAM DAHIN | MICHELLE-ANGELINA DAHLHOFF | ANKE DAHLMANN | FRIEDERIKE DAHLMANN | ALENA DAMERAU
MADELEINE DAWUD | MIKA-LEON DE AZEVEDO FRUTUOSO AGUIAR | LEANDRO JOSE DE SOUSA MOREIRA | MATTHIAS DEITERS

SOPHIE DENNE | DENNIS DERMANOWSKI | DIETMAR DERTWINKEL | DAGMAR DETTMER | ALEXANDER DICK | TOM DICKMÄNKEN
KATHRIN DIECKMANN | STEFFEN DIECKMANN | MARIO DIEDERICHS | DOROTHEA DIESSEL | ANDREAS DIRKES | NICOLE DIRKS

MITGLIEDER UND KUNDEN

Ein erfolgreiches „Heute & Morgen“ für Mitglieder und Kunden zu gestalten, ist der Anspruch der Volksbank im Münsterland. Hierzu setzt sie auf Beratungsqualität und Serviceleistungen – analog und digital.

MEHR im Münsterland **für Mitglieder und Kunden**

Im Oktober 2023 feierte eine neue Veranstaltungsreihe der Volksbank im Münsterland ihre Premiere in der Region. Das „VolksbankForum Regional“ öffnete bei insgesamt acht Veranstaltungen im gesamten Geschäftsgebiet seine Pforten für mehr als 5.000 Mitglieder und Kunden. Damit setzte die Bank in diesem Jahr ein Statement: Auch bei wachsender Größe ist die Volksbank nicht nur weiterhin lokal vor Ort präsent, sondern dabei auch persönlich in der Region erlebbar.

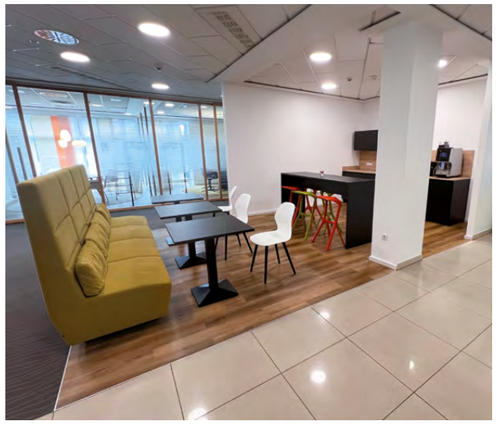
Bei diesem exklusiven Volksbank Special traf exquisite Unterhaltung auf offenen Austausch und gesellschaftliches Engagement. Für den kulturellen Part hatte die Volksbank den bekannten STORNO Kabarettisten Thomas Philipzen engagiert, teilweise begleitete ihn Jochen Rüther aus dem STORNO Trio. Für handgemachte musikalische Unterhaltung sorgten dabei die Zucchini Sistaz als die einzige „Drei-Frau-Bigband der Welt“ im Wechselspiel mit dem Kabarettprogramm. Ein weiterer Teil des Konzepts von „VolksbankForum Regional“ waren verschiedene Kontaktpunkte der Bank, um an unterschiedlichen Informationsständen unter anderem die Projektfortschritte in den strategischen Bereichen Mitgliedschaft und Nachhaltigkeit zu präsentieren und mit den verantwortlichen Ansprechpartnern in den Dialog zu treten. Im Sinne des genossenschaftlichen Prinzips für eine positive Entwicklung vor Ort wurden alle Abende der VolksbankForen Regional von Spendenaktionen begleitet, bei denen lokale Organisationen wie etwa die ortsansässigen Tafeln doppelt unterstützt wurden. Die Volksbank im Münsterland lud ihre Mitglieder ein, die gemeinnützigen Initiativen mit Spenden zu unterstützen und rundete die gesammelten Beiträge anschließend selbst auf. Am Ende dieser erfolgreichen Veranstaltungsreihe kamen hierdurch über 60.000 Euro an Spenden zusammen, mit denen bedürftige Menschen in unserer Region spürbar unterstützt werden konnten, weil die Volksbank „MEHR“ bietet: Mehrwerte, Erlebbarkeit, Herzenswünsche und Regionalität.

VolksbankForum Regional Aftermovie

Auch der Name „VolksbankForum Regional“ ist bewusst gewählt und steht sinnbildlich für die begleitende Regionalisierungsstrategie der Volksbank im Münsterland. Um die Identifikation mit dem Münsterland zu erhöhen, wurde mit Beschluss der Vertreterversammlung im Sommer 2023 aus der bisherigen Volksbank Münsterland Nord eG die Volksbank im Münsterland eG. Gleichsam werden die Niederlassungen als Wurzeln der Gesamtbank gestärkt (Seite 56: „Stabile Wurzeln für eine große Krone“). Dazu wird das Engagement der Bank zunehmend durch lokale Repräsentanten ergänzt, die persönlich das kulturelle und soziale Engagement der Volksbank im Münsterland unterstützen. Sie sind als „Gesichter vor Ort“ erste Ansprechpartner für Vereine und gemeinnützige Institutionen vor Ort.

SIMONE DISSEL | KAROLA-ELISABETH DOBSZELAK | JÜRGEN DOEKER | ANDREA DOERING | YANIK DOLLMANN
MICHAEL DONNERMEYER | ANJA DORN | MELANIE DÖRR | LIA DÖRRIES | LAURA DRECHSLER | SABRINA DREES

MICHAEL DUNKER | RICHARD EBBIGMANN | GABRIELE EBELER | HENNY ECHELMEYER | ELKE EGGER | ULRIKE EILERS
VERENA ELBERS | INGO ELLGER | LUCAS ELSBECKER | BETTINA ENGBERS | RICARDA ENGEL | FRAUKE ENGELHARDT



Investitionen in moderne Beratungswelten

Auch für ihre Kunden ist die Volksbank weiterhin in der Fläche vertreten und investiert in den Um- und Ausbau ihrer stationären Filialen, unter anderem in Altenberge, Borghorst, Lengerich und Roxel, für den persönlichen Kontakt in einem modernen Beratungsumfeld. Kunden profitieren dort von den weiterentwickelten Beratungsleistungen ihrer persönlichen Ansprechpartner, in deren Qualifizierung weiter investiert wird. So hat die Volksbank zum Beispiel sämtliche Baufinanzierungsberater extern zu ausgewiesenen Modernisierungs- und Fördermittelberatern weiterbilden lassen und trägt damit aktuellen Kundenanfragen Rechnung.

Mehrere Firmenkundenbetreuer sowie Analystinnen aus der Kreditabteilung haben zudem ein mehrmonatiges externes Qualifizierungsprogramm „zertifizierter Erneuerbare Energien-Projektspezialist ADG“ bei der Akademie Deutscher Genossenschaften absolviert und erfolgreich abgeschlossen. Somit kann die Bank ihre genossenschaftliche Beratung konsequent auf die aktuellen Bedürfnisse ihrer Kunden auszurichten und auch bei herausfordernden Rahmenbedingungen als starker Partner für alle Finanzfragen auftreten.

Symbolische Schlüsselübergabe: die Volksbank investiert in die Modernisierung ihrer Filialen im Münsterland für moderne Beratungswelten und erweiterte Beratungsangebote vor Ort.

Besser beraten zu erneuerbaren Energien: Erfolgreiche Zertifizierung für Projektspezialistinnen und -spezialisten der Volksbank.

Auszeichnung als „Premium-Partner Förderberatung“

Für ihre hohe Beratungs- und Beraterqualität wurde die Volksbank im Münsterland durch die DZ BANK als „Premium-Partner Förderberatung“ ausgezeichnet. Der gezielte Einsatz öffentlicher Fördergelder bei individuellen Finanzierungslösungen ist dabei nicht nur wirksame Kundenorientierung. Darüber hinaus leistet die Volksbank im Münsterland auch einen wichtigen Beitrag zur Stärkung der Region und zum aktiven Klima- und Umweltschutz. „Wir richten unsere genossenschaftliche Beratung konsequent auf unsere Kundinnen und Kunden aus. Mit der aktuellen Anerkennung als „Premium-Partner Förderberatung“ wird dies einmal mehr auch extern dokumentiert und wertgeschätzt“, so Hubert Overesch aus dem Volksbank Vorstand.

LUCAS ENGELS | ANNA EPPE | CHIARA ESSELMANN | MARION ESSLAGE | SASCHA ESSLAGE | PHILIPP SEBASTIAN ESTERHUES
SIMONE EVELS | FRANZ BERND EVERS | ANNEGRET EXNER | JOEL EXNER | JUSTIN EXNER | SONJA FABROW

JÜRGEN FEISTMANN | FRIEDHELM FELDKAMP | JULIA FELDKÄMPER | ANNIKA FELDMANN | MAX FELDMANN | UTE FELDMANN
ANDREA FENNENKÖTTER | JACQUELINE FERNANDES JONES | NICK FIMPELER | LUKAS FINKE | CHRISTINA FLEGEL | TOBIAS FLEIGE

Neue Partnerschaft „VR-Crowd“ bietet Mehrwerte für Privat- und Firmenkunden

Die Volksbank im Münsterland hat 2023 eine langfristige neue Partnerschaft geschlossen, von der ihre Mitglieder und Kunden über verschiedene innovative Finanzlösungen profitieren. Ab sofort ist sie an die „VR-Crowd“ angeschlossen, der genossenschaftlichen Crowdinvesting-Plattform der Volksbanken Raiffeisenbanken. Über die VR-Crowd können Mitglieder und Kunden erstmals an Finanzlösungen wie Crowdinvesting, Schwarmfinanzierungen und Bürgerbeteiligungen teilhaben und dabei gleichzeitig aktiv in Projekte der Region investieren.

Crowdinvesting unterscheidet sich dabei deutlich vom Crowdfunding, das in der Volksbank bereits etabliert ist. Beim Crowdfunding werben Vereine und gemeinnützige Organisationen um Spenden für ihre Projekte. Einzelpersonen können über die Online-Plattform „Viele schaffen mehr“ gemeinsam für die Projekte spenden, um deren Umsetzung zu unterstützen. Diese Spenden werden zusätzlich durch ein Co-Funding, Spenden der Volksbank, aufgestockt.

Beim Crowdinvesting stehen Projekte von regionalen Unternehmen im Vordergrund, die sich als attraktiv und renditestark für diese neue Form der Anlegerbeteiligung auszeichnen. Damit bekommen Firmenkunden der Volksbank im Münsterland als Projektträger eine neue Plattform, regionale Privatanleger für ihre Projekte zu begeistern und Mezzanine-Kapital, eine Mischform zwischen Eigen- und Fremdkapital, einzuwerben. Interessierte Privatanleger „aus der Crowd“ bekommen dabei die Chance, ihr Anlageportfolio um eine innovative Komponente zu erweitern.

„Crowdinvestment ermöglicht, in Initiativen zu investieren und gleichzeitig Regionalität zu fördern.“

Jürgen Feistmann
Vorstandsmitglied der Volksbank im Münsterland

„Viele Menschen schauen nicht nur auf den finanziellen Gewinn, sondern auch nach Projekten mit positiven gesellschaftlichen Auswirkungen. Crowdinvestment ermöglicht beides: in diese Initiativen zu investieren und gleichzeitig Regionalität zu fördern“, sagt Jürgen Feistmann, Vorstandsmitglied der Volksbank im Münsterland.

„Die VR-Crowd macht komplexe Finanzierungen einfach.“

Kerstin Amend-Maar
Geschäftsführerin VR-Crowd

Bereits mit einem Investment ab 250 Euro können Kunden der Volksbank direkt ihr Wunschprojekt fördern und dabei aus einer Vielzahl von Branchen auswählen. Dazu gehören Immobilienprojekte und Erneuerbare Energien Projekte ebenso wie Landwirtschaftliche Projekte und Unternehmensfinanzierungen. Die Abwicklung unterscheidet sich trotz der unterschiedlichen Zwecken dabei nicht, sie ist bewusst schnell, einfach und digital gehalten. Die Erfahrungen aus Projekten anderer Volksbanken belegen die Beliebtheit von Crowdinvesting mit VR-Crowd: Die meisten Projekte sind bereits nach wenigen Stunden vollständig gezeichnet. Häufig sind dabei die privaten Investoren zugleich auch überzeugte Botschafter für das von ihnen unterstützte Projekt, wovon die Kommunikation der einsammelnden Unternehmen zusätzlich profitiert. Unternehmen können die Beteiligungsmöglichkeiten steuern und etwa auf ihre Mitarbeitenden beschränken. Mitarbeitende investieren in ihr Unternehmen – mit positiven Effekten auf Identifikation und Bindung.

Die Volksbank im Münsterland nimmt dabei eine vermittelnde Rolle für Mitglieder und Kunden ein und zeigt ihnen frühzeitig innovative Anlagelösungen auf, die häufig in ihrer Vermögensstruktur noch fehlen. Anschließend können sie online auf der Crowdinvestingplattform selbstständig über ihren finanziellen Einsatz entscheiden und investieren. Auch wenn dabei grundsätzlich das Risiko eines Kapitalverlusts besteht, profitieren Anleger auf der VR-Crowd davon, dass das konkrete Projekt vorab durch die Volksbank auf seine Erfolgsaussicht geprüft wurde. Zusätzlich ist auch die Bank für sich darin investiert und Teil der kommunikativen Begleitung über die VR-Crowd. Im Sinne eines partnerschaftlichen Investments ist die Bank somit selbst in einem hohen Maße an einer erfolgreichen Projektumsetzung interessiert.

„Durch die Partnerschaft mit der VR-Crowd bieten wir unseren Mitgliedern und Kunden nicht nur eine völlig neue Art der Finanzierung, durch die sie ihr Anlageportfolio erweitern und diversifizieren können“, so Jürgen Feistmann. „Wir bringen auch Menschen zusammen. Getreu dem genossenschaftlichen Prinzip „Was einer alleine nicht schafft, das schaffen viele“ ermöglichen wir es Anlegern, Projekte und Unternehmen durch ein Darlehen zu unterstützen und Gutes zu tun.“

VR-Crowd | Kooperationspartner von Volksbanken Raiffeisenbanken

Realisierungsmöglichkeiten in vielen Bereichen

Immobilienprojekte
- Finanzierung/Refinanzierung von Bestands- und Neubauimmobilien
- Neuentwicklung von Bauträgerimmobilien

Erneuerbare Energien
- PV-Anlagen, Bioenergieanlagen, Windparks

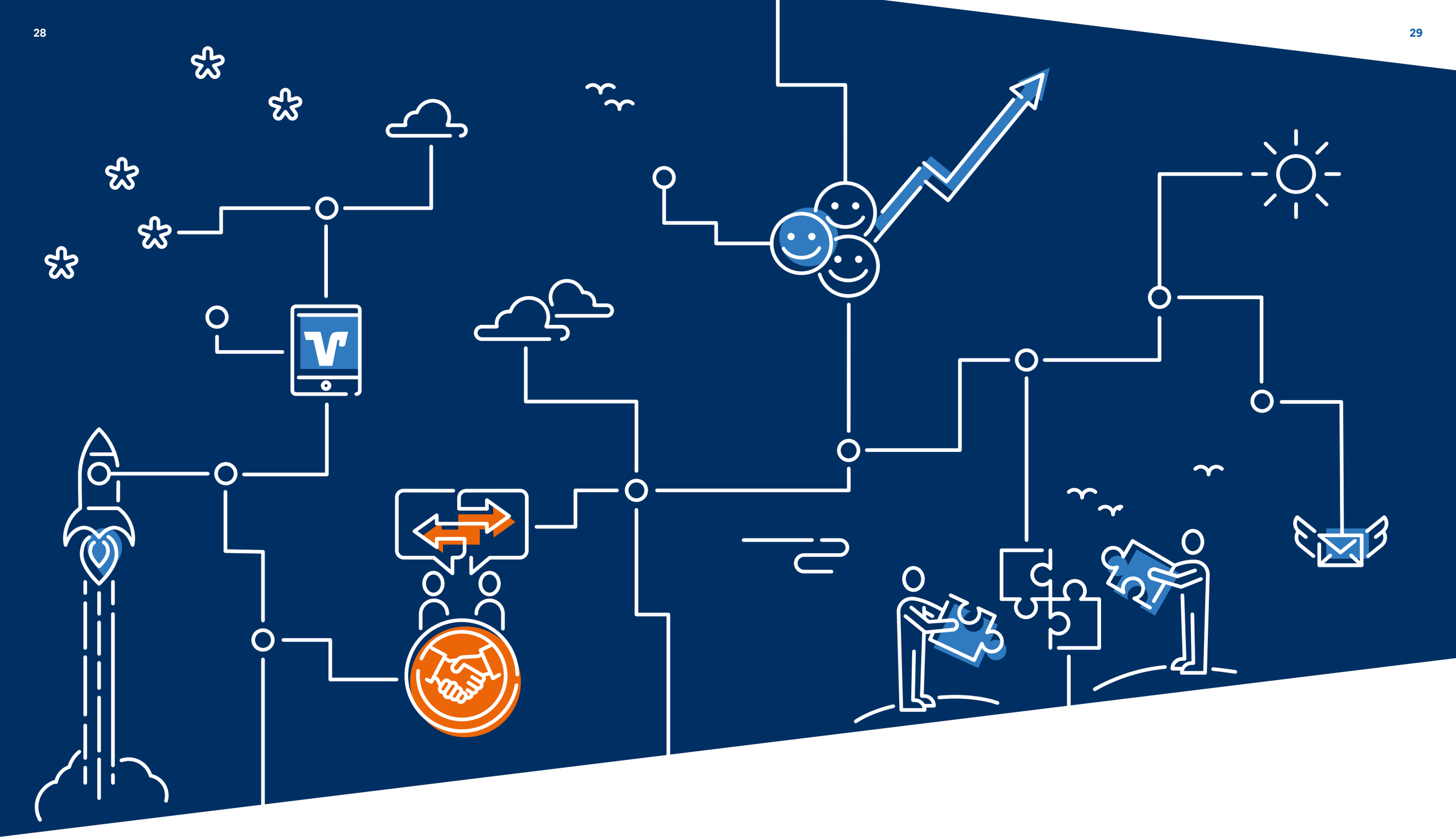
Landwirtschaftsprojekte
- Immobilien, Maschinen

Unternehmensfinanzierungen
- z. B. Anlagevermögen

VR-Crowd

VALERIE TABEA FLORES | CHRISTINE FÖRSTER | KERSTIN FREESE | MARCO FREIHOF | JESSIKA FRENK | MECHTHILD FRESMANN
ANDREA FRICKE | ILKA FRICKE | SANDRA FRIEPÖRTNER | OLGA FRIESEN | MAXIMILIAN FRITSCH | SUSANNE FRONING

CLAUDIA FÜSSEL | KERSTIN GANG | SUSANNE GÄNSLER | CLAUDIA GARMANN | MICHAEL GASTMANN | MICHAELA GAUSLER
KATHARINA GAUSMANN | MICHAEL GEBHARDT | SABRINA GEISLER | CINDY GELPLING | MARIA GEMMEKE | BEATE GEMÜTH



Bei den Mitarbeitenden der Volksbank im Münsterland steht das „Wir“ im Vordergrund. Sie erleben Dynamik und Zusammenhalt bei einer der größten Volksbanken in Nordrhein-Westfalen.

MITARBEITENDE

Die Mitarbeitenden machen den Unterschied

Über 1.000 Mitarbeitende sind täglich für ihre Volksbank im Münsterland im Einsatz, Tendenz steigend. Diese über die Fortschritte in den Bereichen Strategie, Mission und Vision mitzunehmen und gleichzeitig in Zeiten des Fachkräftemangels attraktiv gegenüber neuen Mitarbeitenden zu bleiben, ist eine Herausforderung. Dieser ist die Volksbank im Jahr 2023 mit unterschiedlichen Projekten begegnet.

Nach dem erfolgreichen Auftakt der Hausmesse „Heute & Morgen Forum“ im Vorjahr hat die Bank ihr Messekonzept ausgeweitet und im März 2023 ihre Mitarbeitenden, Mitgliedervertreter und Führungskräfte der Volksbank eG aus Warendorf in das VolksbankForum an der Voßgasse in Münster eingeladen. Dort präsentierten die Mitarbeitenden selbst an Informations- und Erlebnisständen ihre Bereiche und die bunte Vielfalt innerhalb der Volksbank. Wissensvermittlung traf auf Erlebbarkeit, so konnten sich die Besucher nicht nur ein persönliches Bild zu den einzelnen Abteilungen der Bank machen sondern sich auch mit ihren Kolleginnen und Kollegen abseits des Tagesgeschäfts persönlich austauschen. Ein wichtiger Aspekt dabei waren die Darstellungen der einzelnen Bereichsmissionen als Quintessenz und Antrieb der Geschäftsbereiche innerhalb der Bank. Zahlreiche Mitarbeitende aus den strategischen Projekten Mitgliedschaft, Nachhaltigkeit und Digitale Transformation nutzen die Chance, ihre Fortschritte aus der Arbeit in den verschiedenen bereichsübergreifenden Teams zu präsentieren und neue Impulse aufzunehmen, um die Zukunft der Bank weiter mitzugestalten. Über 1.000 Teilnehmer erlebten beim Heute & Morgen Forum 2023 kompetente und begeisterte Mitarbeitende bei abwechslungsreichen Präsentationen der Bankbereiche. Die Öffnung des Forums für Mitgliedervertreter war dabei ein konsequenter Schritt. Über die reine Informationsvermittlung hinaus konnten diese die Kultur, den Zusammenhalt, den Spaß und vielfach auch den Stolz der Mitarbeitenden an den knapp ein Dutzend Ständen der Volksbank erleben. Der partnerschaftliche Gedanke der Hausmesse wurde auch über das Heute & Morgen Forum hinaus spürbar, im Anschluss konnten sich unterschiedlichen Organisationen und Initiativen unserer Region über Spenden aus dem Heute & Morgen Forum 2023 freuen.

Heute & Morgen Forum 2023

Mit „Anders als du denkst“ zum Erfolg

Die Volksbank als modernes und dynamisches Unternehmen erlebbar präsentieren – dies ist dem Feedback der Teilnehmer nach auf dem Heute & Morgen rundum gelungen. Doch wie gelingt es in Zeiten des Fachkräftemangels und Konkurrenz auf dem Arbeitsmarkt, neue Talente auf die Volksbank als attraktiven Arbeitgeber aufmerksam zu machen? Hierzu hat die Volksbank eine Kommunikationskampagne mit Überraschungseffekt gestartet. Das Motto „Anders als du denkst“ zog sich dabei wie ein roter Faden durch die verschiedenen Kommunikationsmaßnahmen, mit denen unübersehbar auf die zahlreichen Vorteile für Mitarbeitende der Bank aufmerksam gemacht wurde. „Anders als du denkst“ präsentierte sich die Volksbank bei verschiedenen regionalen Karrieremessen, aber auch im Rahmen von öffentlichen Veranstaltungen im Münsterland wie etwa dem Stadtfest und dem Marathon in Münster. Dort zog die Präsenz der Volksbank die Aufmerksamkeit zahlreicher Besucher auf sich, regte zu persönlichen Gesprächen an und führte letztlich auch zu konkreten Bewerbungen.

Erneute Auszeichnung als kununu „Top Company“

Bei ihren aktuellen Mitarbeitenden hat sich die Volksbank im Münsterland im Jahr 2023 zum drittem Mal in Folge den Titel „Top Company“ von kununu für die Attraktivität des Arbeitsumfelds erarbeitet. Kununu ist die führende Plattform für Arbeitgeber-Bewertungen durch Mitarbeitende selbst. Über 95 Prozent der Mitarbeitenden empfehlen ihre Volksbank als Arbeitgeber weiter und bewerten ihre Zufriedenheit in den Kategorien „Karriere & Gehalt“, „Unternehmenskultur“, „Arbeitsumgebung“ und „Vielfalt“ mit einem Gesamtwert von 4,2 Punkten von maximal 5,0 möglichen Punkten. Vorangegangen zum „Top Company“ Siegel waren mehrere Rankings im Sommer, unter anderem mit einem elften Platz als bester Arbeitgeber in der Bankenbranche in Deutschland, als bester Arbeitgeber Bank in Nordrhein-Westfalen sowie als bester Ausbilder.

„Charta der Vielfalt“ unterzeichnet

Ein wertschätzendes Arbeitsumfeld für alle Mitarbeitenden zu schaffen, steht im Zentrum des Antriebs der Bank. Mit der Unterzeichnung der „Charta der Vielfalt“ im März 2023 bekennt sich die Genossenschaftsbank auch offiziell zu diesem Anspruch, ein vorurteilsfreies, offenes und fortschrittliches Arbeitsumfeld zu bieten. Gleichstellung, Diversität und Familienförderung bilden dabei zentrale Säulen des Personalkonzepts, mit dem „Diversity“ vom Recruitingprozess bis hin zur langfristigen Begleitung der Mitarbeitenden integriert wird. Als größte Arbeitgebendeninitiative zur Förderung von Vielfalt in Unternehmen und Institutionen in Deutschland unterstreicht die „Charta der Vielfalt“ den Anspruch der Volksbank im Münsterland an eine partnerschaftliche Zusammenarbeit.

ANNE GEORG | JULIA GERDES | CHRISTOPH GERIGK | MATTHIAS GERIGK | MANUELA GERLING | ALEXANDER GERLIZ
CARLA SOPHIE GESCHERMANN | DELARA GHANBARI | JUTTA GIERVELD | JENS GIESBERT | YANNICK GIESELER | NICOLE GIESKE

CARSTEN GLANEMANN | NELE GLÄSER | KLAUDIA GLASNER | LORENA GLATZ | VIOLA GLEISSBERG-BOLL | MICHELLE GÖCKING
MANFRED GOECKE | AMIN GOLMOHAMMADI | KONSTANZE GOLTZ | JESSE GÖSSEL | SIBILLE GÖSSLING | ADELINE GOTTWALD

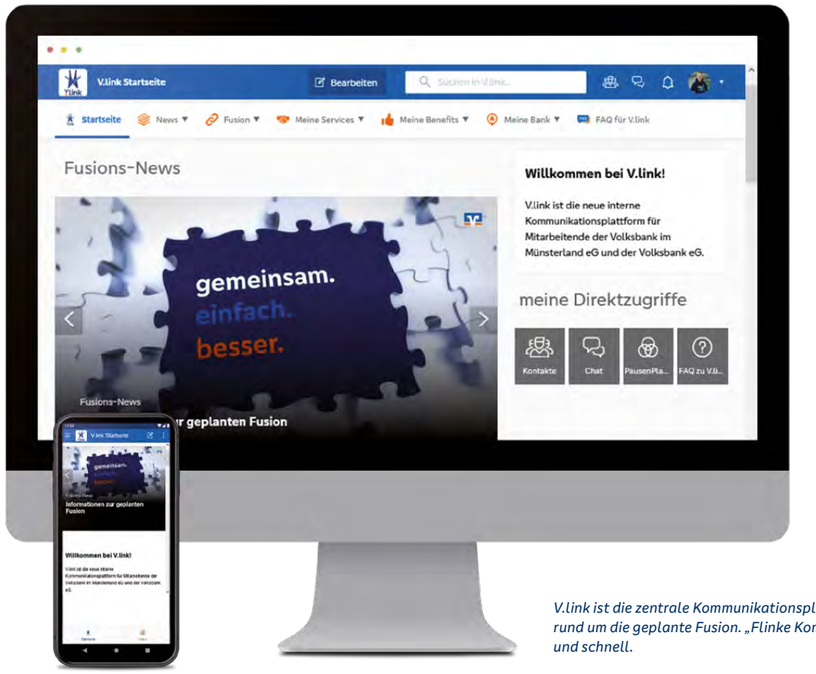
1.500 Mitarbeitende, 2 Volksbanken und 1 App **Moderne Kommunikation mit „V.link“**

Eine zentrale Kommunikationsplattform für alle Mitarbeitenden der beiden Volksbanken zu schaffen, stand für das Jahr 2023 im Aufgabenheft des bereichsübergreifenden Entwicklungsteams. Modern, einfach zu nutzen, schnell und direkt sollte sie dabei sein. Herausgekommen ist „V.link“. V.link hat sich seitdem zu einem digitalen Universalwerkzeug für beide Volksbanken entwickelt. Seine Stärken spielt es im Rahmen der aktuellen internen Fusionskommunikation aus, aber auch darüber hinaus nutzen zahlreiche Mitarbeitende die Vorteile von V.link als soziales Intranet.

Die Volksbank in der Hosentasche, das ist für Millionen Kunden tägliche Normalität. Sie erledigen alle wichtigen Bankgeschäfte einfach, schnell und gewohnt sicher mit ihrer VR Banking-App. Dieses bewährte Prinzip haben die Volksbank im Münsterland eG und die Volksbank eG erfolgreich auf ihre interne Kommunikation übertragen. Schließlich sind die Mitarbeitenden die ersten Empfänger für Informationen, Neuigkeiten und Abstimmungen aus den Unternehmen zu relevanten Projekten wie der Fusion. Um die Transparenz zu fördern und den Austausch unter der Mitarbeitenden zu unterstützen, wurde im Jahr 2023 eine gemeinsame Plattform realisiert, die von allen Mitarbeitenden ohne Einschränkungen über ihre Dienstcomputer zugänglich ist. Die beiden technisch und inhaltlich isolierten Intranet-Lösungen wurden somit bewusst um eine gemeinsame bankübergreifende Plattform ergänzt.

Informationen teilen mit einem Klick

Sie ermöglicht zum einen, dass relevante Fusionsinformationen mit einem Klick mit allen Mitarbeitenden der Volksbank im Münsterland eG und der Volksbank eG geteilt werden. Darüber hinaus unterstützt sie als soziales Netzwerk die Kontaktaufnahme und das kulturelle Zusammenwachsen der Kolleginnen und Kollegen. Individuelle Profilbilder, das Liken, Kommentieren und Teilen von Beiträgen sowie interaktive Inhalte laden dazu ein, in den persönlichen Austausch mit den anderen Nutzern zu treten. Wer möchte, kann auch selbstständig Inhalte einstellen und hierdurch persönliche Einblicke in die Volksbank teilen. Dieses Angebot wird auch von Mitarbeitenden angenommen, die zurzeit nicht im aktiven Dienst bei der Volksbank stehen. Mitarbeitende in Elternzeit, Auszubildende im externen Berufsschulblock oder Pensionäre können sich auf dem Laufenden halten. Auch bei neuen Mitarbeitenden, die erst vor Kurzem ihren Job angetreten haben, hat sich die Plattform bewährt, um die verschiedenen Services und Benefits für sie während ihrer ersten Tage in der Bank intuitiv zu erkunden.

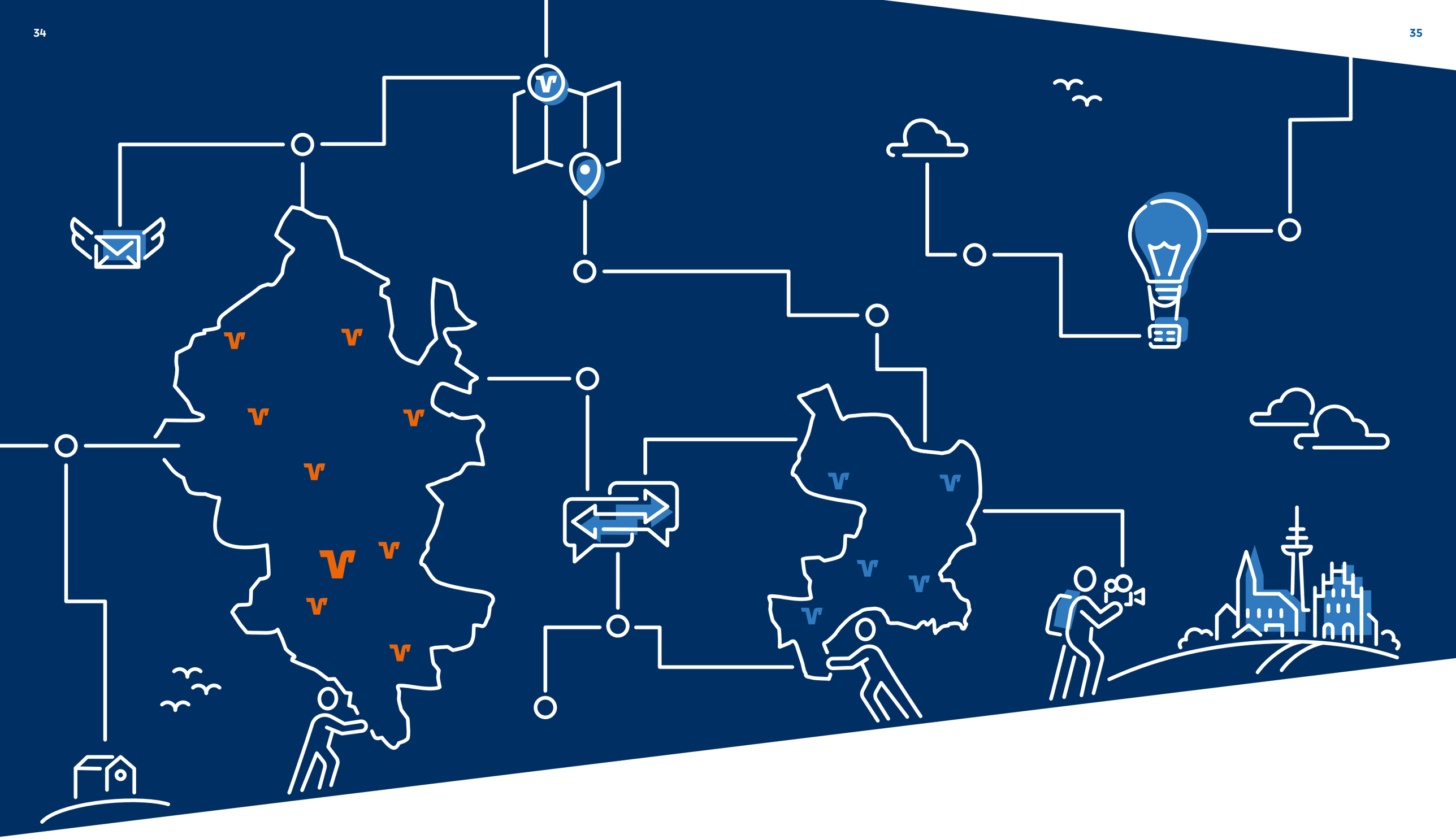


V.link ist die zentrale Kommunikationsplattform für Mitarbeitende rund um die geplante Fusion. „Flinke Kommunikation“ – mobil, modern und schnell.

Auch mobil ohne Einschränkungen

Zusätzlich wird V.link auch als eigenständige App für Mitarbeitende zur Verfügung gestellt. Auf freiwilliger Basis können sie die App auf ihrem Smartphone nutzen und müssen mit der mobilen Variante gegenüber der Version für die Dienstcomputer keine Einschränkungen in Kauf nehmen. Der Erfolg gibt dem Projekt Recht, seit Beginn haben sich über 1.300 Mitarbeitende aus beiden Banken für V.link registriert und belegen, dass auch jenseits der Fusionskommunikation Bedarf an interaktivem Austausch besteht. Ergänzend zur Informationsvermittlung über die Intranetlösungen steht bei V.link der kommunikative Austausch zwischen den Mitarbeitenden im Vordergrund. Durch ihren Input wächst V.link jeden Tag weiter, ein bereichsübergreifendes Team kümmert sich im Hintergrund um die technische und redaktionelle Weiterentwicklung. Mittlerweile geht den Mitarbeitenden auch der Name der Plattform leicht über die Lippen: V.link. Er steht dabei für „flinke Kommunikation“. Mobil, modern und schnell. Ohne Schnickschnack. Und im besten Sinne partnerschaftlich. Dies stand von Anfang an im Anforderungsprofil für die App und wird unter anderem im eigens entwickelten Logo sichtbar: Dort wird „Partnerschaft“ über zwei sich zugewandte Vs dargestellt und ist als Icon auf zahlreichen Smartphones von Mitarbeitenden präsent.

Die Volksbank in der Hosentasche – davon profitieren durch V.link als Kommunikations-App auch immer mehr Mitarbeitende der Volksbank im Münsterland eG und der Volksbank eG.



Als Regionalbank gilt der Fokus dem Münsterland. Mit einem stabilen Wertesystem und regionaler Verwurzelung ist die Volksbank im Münsterland der richtige Partner für die Menschen vor Ort, ihren Lebenszielen und Herzenswünschen.

REGION

Förderbilanz 2023
Projektpartnerschaften in der ganzen Region

Erfolgreiche Partnerschaften sind durch gegenseitige Unterstützung gekennzeichnet. Dies zeigt sich klar am Förderauftrag der Volksbank im Münsterland. Auch in diesem Jahr weist ihre Förderbilanz zahlreiche Projekte in der Region aus, bei denen vorwiegend gemeinnützige Vereine und Organisationen über Spenden, Crowdfunding, Gewinnsparen und das Engagement der bankeigenen Werte-Stiftung-Münsterland unterstützt wurden.

5.000 €

Mühlenhof-Freilichtmuseum

Das Mühlenhof-Freilichtmuseum in Münster ermöglicht den Besuchern historische Einblicke, wie die Menschen im Münsterland und Emsland früher gelebt, gewohnt und gearbeitet haben. Das ganze Jahr engagieren sich dafür die Mitglieder des Vereins De Bockwindmüel e. V. Mit der Spende der Volksbank konnte der Weihnachtsmarkt und die Infrastruktur unterstützt werden.

muehlenhof-muenster.org

Jetzt dein Vereins-Projekt einreichen und Geld sammeln!
VIELE SCHAFFEN MEHR

Werte-Stiftung-Münsterland
Volksbank im Münsterland eG

TelefonSeelsorge® Münster

Die Ehrenamtlichen in der TelefonSeelsorge® Münster konnten sich über eine Spende der Volksbank Immobilien Münsterland GmbH freuen, einem Tochterunternehmen der Volksbank im Münsterland eG. Die Spende kam zur richtigen Zeit, da der Verein seine Ausstellungstechnik dringend aktualisieren musste. Dies konnte mit der Spende realisiert werden.

500 €

telefonseelsorge-muenster.de

Förderkreis Herzzentrum Münster e. V.

6.675 €

Mit dem ersten Damen-Golf-Turnier der Werte-Bank-Münsterland konnte der Förderkreis Herzzentrum Münster e. V. unterstützt werden. Die Spende aus dem Beitrag der Teilnehmerinnen im Golfclub Brückhausen sowie der weiteren Unterstützung durch die Werte-Stiftung-Münsterland wird unter anderem dafür genutzt, die Ausbildung des medizinischen und wissenschaftlichen Nachwuchses in der Herz-Kreislaufmedizin zu fördern.

fkhz.de

RALF HAARLAMMERT | ALICE HACKENBERG | JENS HÄDE | MARIAN HAGEDORN | MONIKA HAGEDORN | ANNE HAGELSCHUR
BEATE HAGEMANN | FRIEDHELM HAGEMANN | JENNIFER HAGEN | MELANIE HAHN | PETRA HAIST | BABETTE HAKING

PREMTIM HAKLAJ | ANDRÉ HAMER | JACQUELINE HAMPF | MARION HANKEMANN | JÖRG HANSEL | KERSTIN HANTKE
DANIELA HARBERS | TILL HARBERS | CARINA HARBERT | KARIN HÄRTEL | ANDREAS HARTMANN | JASMIN HARTMANN

1. Internationaler Fürstenau Flötenwettbewerb in Münster

Der 1. Internationale Fürstenau Flötenwettbewerb in Münster konnte im September mit Unterstützung der Volksbank und der Werte-Stiftung Münsterland in Münster stattfinden. 36 hochbegabte junge Flötistinnen und Flötisten aus weltweit 21 Ländern hatten sich für die Teilnahme qualifiziert. Der Fürstenau Wettbewerb wurde von der GWK-Gesellschaft für Westfälische Kulturarbeit und der Musikhochschule Münster in Kooperation mit dem Sinfonieorchester Münster veranstaltet und von der Volksbank im Münsterland und der Werte-Stiftung-Münsterland ermöglicht. Musikalische Partnerschaft überschreitet Ländergrenzen: Anna Komarova aus St. Petersburg erreichte den ersten Platz, je ein dritter Preis ging an Leonardo Hernández aus Mexiko und Luna Vigni aus Italien.

fuerstenau-flutecompetition.com

Krisenhilfe Münster e. V. und Herzenswünsche e. V.

Mit einer Kunstaktion konnten die Krisenhilfe Münster e. V. und Herzenswünsche e. V. unterstützt werden. Im Rahmen der Dieter Sieger Ausstellung in der Werte-Bank-Münsterland wurden 60 Prozent der Summe jedes versteigerten Kunstwerks direkt gespendet. Zusätzlich erhöhte die Volksbank die Spendensumme für jedes versteigerte Werk. Unterstützt wurde die Charity-Auktion dabei von Christie's, einem der traditionsreichsten Auktionshäuser für Kunst und Antiquitäten.

krisenhilfe-muenster.de

herzenswuensche.de

14.300 €

Ein Rucksack voll Hoffnung – für Münster e. V.

Beim dritten Charity-Golf Cup der Werte-Bank-Münsterland haben Teilnehmer aus dem gesamten Geschäftsgebiet gespendet. Ihre Beiträge wurden durch die Werte-Stiftung-Münsterland verdoppelt. Davon profitierte die Arbeit des Vereins „Ein Rucksack voll Hoffnung“ zur Unterstützung von Obdachlosen, vor allem in der kalten Jahreszeit.

einrucksackmuenster.de

Heute & Morgen Forum
Spenden für gemeinnützige Vereine im Münsterland

3.000 €

Beim „Heute & Morgen Forum“ der Volksbank konnten Besucher der Hausmesse am Stand **„Nachhaltigkeit“** Spenden erspielen und über die Verwendung entscheiden. Über eine Spende des Nachhaltigkeitsstands konnten sich mehrere Vereine freuen:

- **Ein Rucksack voll Hoffnung e. V.**
- **Krisenhilfe Münster e. V.**
- **FH Münster**
- **Gillkötter Stiftung-Münster-Sylt**

Am Stand **„Marke & Kommunikation“** konnten Besucher am Quiz „Wer wird Mitgestalter?“ teilnehmen und Spenden erspielen. Diese kamen folgenden Vereinen zugute:

- **Das frühgeborene Kind Münster e. V.**
- **NaturZoo Rheine**
- **Turnverein Wolbeck von 1962 e. V.**

3.975 €

Video „Heute & Morgen Forum 2023“

MARTINA HARTWIG | HENNING HASELROTH | CHRISTA HATTENDORF | LOUIS HAUMANN | PHILIPP HAUMANN
KATHLEEN HAUSMANN | OLIVER HAUSMANN | ANDREAS HAVERKAMP | ROLAND HEBBELER | KATJA HECKER | HARALD HECKMANN

ANN-CHRISTIN HEILKER | CLAUDIA HEINZE | LARA HEITMANN | JULIA HEITZ | KLAUS HELLMUND | SANDRA HELMIG
CHRISTOPH HELMING | RALF HELMING | VERENA HELMING | CHRISTOPH HENGEMÜHLE | LARS HENGEMÜHLE | ANITA HENKE

Parkinson Forum Kreis Steinfurt e. V.

Spieler und Werte-Stiftung-Münsterland haben beim Golfturnier der Volksbank im Golfsportclub Rheine-Mesum das Parkinson-Forum Kreis Steinfurt e. V. unterstützt. Dabei hat die Stiftung den Einsatz der Spieler verdoppelt. Mit der Spende kann das Parkinson-Forum verschiedene wertvolle Projekte realisieren.

10.060 €

parkinson-steinfurt.de

Imkern an Förderschulen und anderen sozialen Einrichtungen im Kreis Steinfurt e. V.

Die Volksbank unterstützt auf mehreren Ebenen das Projekt des Vereins „Imkern an Förderschulen und anderen sozialen Einrichtungen im Kreis Steinfurt e. V.“. Über eine Spende ermöglicht sie Kindern an Förderschulen, eigene Bienenvölker zu betreuen. Zusätzlich bietet sie seit mehreren Jahren zwei Bienenvölkern auf dem Dach ihrer Niederlassung in Rheine ein Zuhause.

Löschzug Reckenfeld

Mit einem Waldbrandtragekorb unterstützte die Volksbank den Löschzug Reckenfeld der Feuerwehr Greven. Dieser erleichtert den Feuerwehrleuten vor allem ihren Einsatz in unwegsamem Gelände, bei Wald- und bei Vegetationsbränden. Da der Korb mit relativ leichten Schläuchen ausgestattet ist, können die Helfer kräfteschonender arbeiten als mit ihrer Standardausrüstung.

feuerwehr-greven.de

7.360 €

edxe.de

Luftsportverein Eschendorf e. V.

Der Luftsportverein Eschendorf e. V. in Rheine konnte über das Crowdfunding „Viele schaffen mehr“ der Volksbank seine über 40 Jahre alte Benzinwinde durch eine moderne Elektrowinde ersetzen, mit der Segelflugzeuge in die Luft gezogen werden. Innerhalb weniger Monate wurde das Projekt „Elektrostartwinde für EDXE“ umgesetzt, sodass die Sportart „Segelfliegen“ in Rheine weiterhin angeboten werden kann. Eine zusätzliche Spende erhielt der Luftsportverein von der Werte-Stiftung-Münsterland für die Durchführung eines „Fly for Children“-Tags für krebskranke Kinder und ihre Familien.

750 €

Bürgerschützenverein Gravenhorst e. V.

Der Bürgerschützenverein Gravenhorst e. V. benötigte Unterstützung für Renovierungsarbeiten. Mit der Spende der Volksbank konnte der Verein die notwendigen Renovierungen umsetzen.

schule-in-der-widum.de

22.206 €

Schule in der Widum, Lengerich

Durch eine Spende der Werte-Stiftung-Münsterland konnte für die Förderschule „Schule in der Widum“ eine neue Spielkombination angeschafft werden. Dieses „Leuchtturmprojekt“ für die Stiftung wurde zusätzlich durch den Freundeskreis der Schule unterstützt, der die Anschaffung des Klettergerüsts initiiert und dafür auch selbst einen finanziellen Beitrag beigesteuert hat.

500 €

familienbuendnis-altenberge.de

Familienbündnis Altenberge e. V.

Das Familienbündnis Altenberge steht Familien in ihrem Alltag zur Seite und fördert das Miteinander verschiedener Generationen. Die Spende der Volksbank unterstützt den Verein dabei, Menschen unterschiedlichster Altersgruppen zusammenzubringen und sich über das Zusammenleben mit Kindern und Familie auszutauschen. Mit der Spende der Volksbank konnte der Weihnachtsmarkt und die Infrastruktur unterstützt werden.

Sportgemeinschaft Elte 1974 e. V.

Die Sportgemeinschaft Elte 1974 e. V. konnte über das Volksbank-Crowdfunding „Viele schaffen mehr“ ihren Sportplatz erneuern. Die Spenden der Unterstützer im Rahmen der Aktion „Neuer Rasenplatz für die SG Elte“ wurden durch die Volksbank verdoppelt und ermöglichten so den Ersatz des alten Ascheplatzes. Seitdem können die Sportler in Elte auf einem modernen und gepflegten Rasenplatz spielen.

6.385 €

sportgemeinschaft-elte.de

BURKHARD HOENHORST | PAUL HOFMANN | ESTHER HÖGGEMANN | IRMGARD HOHELÜCHTER | REINHILD HOLLENBORG
STEPHANIE HOLLMANN | LISA MARIE HOLÖCHTER | HANNAH HÖLSCHEIDT | ANDREAS HÖLSCHER | ALEXANDRA HOLTHAUS

Förderverein Mariengrundschule Hauenhorst e. V.

„An apple a day … – Schulobst für die Kids der Mariengrundschule“ lautete das Projekt des Fördervereins Mariengrundschule Hauenhorst e. V., das durch das Crowdfunding „Viele schaffen mehr“ der Volksbank umgesetzt werden konnte. Die Schulkinder freuen sich auf drei Mal die Woche frisches Obst und Gemüse. Es wird mit Unterstützung der Bank gekauft und von ehrenamtlichen Helfern für die Kinder bereitgestellt.

marienschule-rheine.de/foerderverein

5.042 €

TV Mesum 1950 e. V.

Die Volksbank hat den TV Mesum 1950 e. V. mehrfach unterstützt. Zum einen beteiligte sie sich am Aufbau mit einer Spende. Zum anderen engagierte sie sich beim Unternehmerfrühstück „Smarter Sport im Ort“, bei dem der TV Mesum 1950 e. V. interessierten Unternehmern die erweiterten Räumlichkeiten für Fitness- und Kursangebote vorgestellt hat.

tv-mesum.de

750 €

TC Rodde Igels

Der gemeinnützige Verein „TC Rodde Igels e. V.“ freute sich über die Unterstützung der Volksbank. Ihre Kunden konnten in der örtlichen Filiale mit Hilfe von Rubbellosen Spendenbeiträge für den Einsatz bei gemeinnützigen Vereinen gewinnen. Hiervon profitieren die TC Igels, die sich in der Förderung und Unterstützung der Deutschen Kinderkrebshilfe engagieren.

tc-rodde-igels.de

SABINE HOLTSTIEGE | JONAS HOMMEN | RENATE HOOF-BERENS | JAN FREDERIK HOPPE | OLIVER HÖRNSCHEMEYER
ALEXANDER HORSTMANN | SARAH HÖSCHEN | JONAS HÖVEL | ANDREAS HOWE | FREDERIKE HÜBNER | LENA-MARIA HUCKENBECK

Weihnachtsspende für Kinder- und Jugendeinrichtungen in der Region

Die Weihnachtsspende der Volksbank kam bewusst mehreren Kinder- und Jugendeinrichtungen in der gesamten Region zugute. Folgende Einrichtungen wurden begünstigt:

- **Bundesverband Kinderrheuma e. V. im St. Josef-Stift** (Sendenhorst)
- **Caritas-Kinderheim** (Rheine)
- **Kinder- und Jugendhilfe Outlaw** (Emsdetten)
- **Kinder- und Jugendhilfe St. Mauritz** (Münster)
- **Lernen fördern e. V. und OGS** (Greven)
- **Lernen fördern e. V.** (Ibbenbüren)
- **Villa Samin** (Greven)

Mit der Spenden konnten die gemeinnützigen Einrichtungen zahlreiche Freizeitaktivitäten für die Kinder und Jugendlichen in der Region realisieren.

MANFRED HUESMANN | NICOLE HUESMANN | KARL-HEINZ HUKRIEDE | RITA HUKRIEDE | MATTHIAS HÜLSING | ANDREA HÜLSMANN
DANIELA HÜLSMANN | JANNIS HÜLSMANN | MERIT HÜLSMANN | DIRK HUMPERT | MARTINA HUNSTEGER | ANDREAS HÜSENER

Gewinnsparen

Greven
Ein Gewinn der monatlichen Verlosungen des Gewinnsparens ging nach Greven. Über 5.000 Euro konnte sich dort ein Kunde der Volksbank freuen, der das Geld für eine Schiffsreise einsetzen möchte.

Ibbenbüren
Gewinnsparen ist eine Kombination aus Gewinnen, Sparen und Helfen. Von fünf Euro je Los sparen Teilnehmende vier Euro an. Mit einem Euro nimmt man an den Monatsverlosungen teil. Ein 5.000 Euro Gewinn ging an eine glückliche Kundin nach Ibbenbüren.

Albersloh
5.000 Euro als Gewinn aus dem monatlichen Verlosungen des Gewinnsparens kamen für eine Kundin in Albersloh gerade recht. Nach einem Motorschaden benötigt sie ein neues Auto, für das sie das gewonnene Geld direkt einsetzen kann.

Ostbevern
Die Überreichung der 5.000 Euro-Gewinnurkunde in Ostbevern hat für große Freude gesorgt. Der Gewinn wird für Renovierungsarbeiten an der eigenen Immobilie genutzt, um das Treppenhaus und die Haustür zu erneuern.

Steinfurter gewinnen Mini Cooper SE
Ein nagelneuer Mini Cooper SE ging nach Steinfurt. Das Elektroauto wurde im Rahmen der April-Auslosung vergeben und an die glücklichen Gewinner überführt. Vor genau sechs Jahren hatten sie schon einmal 500 Euro beim Gewinnsparen gewonnen.

Mini Cooper SE für Ehepaar in Hiltrup
Im Mai konnte sich ein Ehepaar in Münster freuen. Den Gewinnsparern wurde ein fabrikneues Elektroauto überreicht. Seitdem sorgt der gewonnene Mini Cooper SE für umweltfreundlichen Fahrspaß in Hiltrup.

DIETMAR HÜSER | RALF-RAINER HUSMANN | NILS HUSTEDE | IRIS HÜTTERMANN | ANN-KRISTIN ILTGEN | SUSANNE IMMINK
NATASCHA INKROTT | ELKE ISERMANN | SWETLANA JABS | MANUELA JÄGER | JOCHEN JAKOBS | THOMAS JAKOBY | DIRK JANSEN

Seit über 140 Jahren engagiert sich die Volksbank für ihre Mitglieder. Nachhaltigkeit, Verantwortung, Partnerschaft und Regionalität bilden die Grundlage für das Wirken der Genossenschaftsbank und ihren Förderauftrag. In der Förderbilanz veröffentlicht die Bank regelmäßig ihren Einsatz im abgelaufenen Geschäftsjahr.

130.500 Mitglieder

7,5 Mrd. € Bilanzsumme

239.000 Kundinnen und Kunden

5,4 Mrd. € Kundeneinlagen

5,3 Mrd. € Kundenkredite

Mitarbeitende **1.031**

Davon **69** Auszubildene

Über **23 Mio. €** Steuerzahlung für die Region

Über **2.100** absolvierte Seminartage der Mitarbeitenden

Über **3.000** Nutzerinnen und Nutzer im digitalen Mitgliedernetzwerk „Netzwert“

1,3 Mio. € Regionale Förderung

610.000 € Sponsoring
471.000 € Spenden aus Zweckerträgen Gewinnsparen
181.000 € Werte-Stiftung-Münsterland
32.000 € Crowdfunding

NILS JENDRISCHIK | INA JERZINOWSKI | MEIK JERZINOWSKI | HELENA JESSE | RUTH JETMAR | VALERIE JOHANNES
MICHAEL JOHN | BEATE JOORMANN | LUDGER JOORMANN | MICHAEL JÖSTER-MORISSE | GINA-VERENA JÜRGENS

STEFANIE KAISER | WOLFGANG KAISER | ANDREA KAMISCHKE | ARTUR KÄMPF | JUDITH KAMPHUES | SERENA KAMPMANN
DENNIS KANNENGIESSER | LEON KANTHACK | JAQUELINE KAPPERT | YVONNE KARBAUM-AMBERG | KATHRIN KARP

start³ – Die Volksbank als Partner zur Förderung junger Gegenwartskunst

Um junge Künstlerinnen und Künstler mit Bezug zu Münster und dem Münsterland zu fördern und sie bei ihrem Start in die Selbstständigkeit zu unterstützen, hat die Volksbank 2016 das Förderprogramm Kunst ins Leben gerufen. Seine Neuauflage in Kooperation mit der Kunstakademie Münster startete mit dem Förderzyklus 2022/2023. Das zyklische Förderprogramm „start³ – Förderung junger Gegenwartskunst“ umfasst 24 Monate, in denen insgesamt fünf Stipendien und drei Förderinstrumente vergeben und umgesetzt werden: ein Katalogstipendium, ein Produktionsstipendium sowie drei Startstipendien zur individuellen Förderung der Künstlerinnen und Künstler. Begleitet wird das Programm von der Programmleitung Antonia Lotz und Stephanie Sczepanek zur Vermittlung. „Mit dem Förderprogramm initiiert die Volksbank einen auf Relevanz und Nachhaltigkeit hin angelegten Prozess kultureller und gesellschaftlicher Auseinandersetzung“, so Lorena Glatz, Leiterin des Kunst- und Kulturausschusses der Volksbank im Münsterland.

FÖRDERUNG JUNGER GEGENWARTSKUNST
start³
DER VOLKSBANK IM MÜNSTERLAND EG

Prof. Dr. Nina Gerlach, Rektorin der Kunstakademie Münster, und ihr Stellvertreter,

Prorektor Stefan Hölscher, über das Förderprogramm Kunst.

„Die Akademie freut sich sehr über diese außergewöhnliche Initiative der Volksbank im Münsterland. Hier ist ein maßgeschneidertes Programm für Alumni entstanden, das die beiden essenziellen Dinge, die zur Förderung junger Kunst unerlässlich sind, zusammenbringt: den Enthusiasmus für junge Kunst genauso wie die Anerkennung der lebenspraktischen und kunstbetrieblichen realen Bedarfe junger Künstler!“

Zauri Matikashvili (Startstipendium)

Bei der ersten öffentlichen Veranstaltung von start³ am 18. März wurde der Kurzfilm „Carmen Vellani“ des Stipendiaten Zauri Matikashvili im Schloßtheater in Münster präsentiert. Die Arbeit entstand 2020 in Kooperation mit der gebürtigen Brasilianerin, die auf der Steinfurter Straße mehrere Stromkästen und Müllcontainer als Leinwand nutzte. Rund um eines ihrer Bilder hatte sie zudem einen kleinen Garten aus Primeln, Rosmarin, Minze mit Steinen, Eierschalen und Wildkräutern angelegt. Noch vor Fertigstellung des Films verstarb die 90-jährige, die Matikashvili erzählte, dass sie ohne die Malerei schon längst gestorben wäre. Nach der Präsentation des Kurzfilms und der anschließenden Gesprächsrunde mit dem Künstler begaben sich alle Interessierten gemeinsam auf die Suche nach den Schauplätzen des Films. Wider Erwarten von Carmen Vellani selbst, sind ihre Bilder heute noch an drei Orten gut erhalten.

Isabel Schober (Startstipendium)

Am Donnerstag, den 27. April, hat Isabel Schober ihren eigenen Schaffensprozess zum Projekt gemacht. Um diesem näher zu kommen und ihn herauszufordern hat sie am Tag der Veranstaltung eine Präsentation aktueller, sich im Prozess befindender Keramiken und Zeichnungen zusammengestellt. Die Studio Arbeiten waren Ausgangspunkt für ein Gespräch mit dem Publikum und dem Neurophysiologen, Maler, Bildhauer und Autor Prof. Dr. Erwin-Josef Speckmann, bei dem Schober selbst studiert hat. Speckmann, der in Büchern und Seminaren sein neurobiologischen Wissen mit seinen künstlerischen Erfahrungen verbindet, betonte unter anderem: jede Kunst entsteht zweimal, bei der Produktion und bei der Rezeption.

KATYA KARPACHEVA | MANFRED KARRENGARN | STEFAN KASPEREIT | MARIAM KASSYMOV | CLAUDIA KÄTKER-MICHEL
KATHARINA KAUNE | ANJA KECKER | MICHAEL KELLINGHAUS | MEIKE KEMPER | PETER KEMPKES | FABIAN KENNING

YVONNE KERSTEN | KAREN KERSTING | SARA-SALINA KERSTING | SANDRA KESTERMANN | AMIN KARIM KHEDER | ANNETT KIBE
LUISA KIEWE GENANNT KÖNIG | JÖRG KIEWITT | SARAH KINGAL | DANIEL KIPKE | ANJA KIPP | NICOLE KLAESVOGT

Meike Schulze Hobeling
(Startstipendium)

Mit „calling a circle“ hat Meike Schulze Hobeling ihr Atelier in den Freiraum des gazometer verlegt. Vom 25. Juli bis 1. August 2023 hat die Künstlerin, im Dialog mit Ort und Gelände des unter Denkmalschutz stehenden Stahlkessels, neue Werke entwickelt. Der Gasometer war Ruhe-, Arbeits- und Wohnort und die Woche Aufbau und Ausstellung zugleich. Losgelöst von organisatorischen und materiellen Aufgaben hat die Künstlerin Raum und Zeit genutzt, beides mit ihren Interventionen greifbar zu machen. Am 1. August wurde die Finissage, ein gemeinsames Beisammensein von Menschen, Tieren und Objekten, ein Aufeinandertreffen von Stimmen, den Tönen des Kessels, dem Rauschen der Bäume und der Straße, gefeiert.

Marie Heleen Samrotzki (Produktionsstipendium)

Am 14. Oktober 2023 fand die Premiere der Performance sowie die Eröffnung der gleichnamigen Ausstellung „How Do You Want to Feel Today?“ von Marie Heleen Samrotzki statt. Performance und Installation wurden von der Künstlerin für die Säulenhalle der Stadthausgalerie entwickelt, in der sich bis zum 12. November Körper, Text und Sound zu einer raumgreifenden Komposition aus Trance, Hörsturz und Meeresrauschen vermischen. Zu Ausgangspunkten für die Entwicklung von „How Do You Want to Feel Today?“ zählen Samrotzkis Interesse an Auswirkungen von Machtverhältnissen auf Bewegung und Interaktion, das Erleben neuer physischer und psychischer Grenzen sowie gegenwärtige Erfahrungen von Überwachung und Kontrolle öffentlicher und privater Räume.

Yui Tombana
(Katalogstipendium)

Im Rahmen des an Yui Tombana verliehenen Katalogstipendiums entstand das Künstlerinnenbuch „doushite“, das am 13. Dezember begleitet von Lesungen und der Ausstellung der gleichnamigen Serie präsentiert wurde. Das Projekt doushite wurde von Yui Tombana 2019 mit dem Plan begonnen, es ihr Leben lang fortzuführen. Jedes Jahr entsteht eine neue Reihe von Objekten, die sich in Größe, Form, und Material in Reaktion auf Zeitgeschehen und die Lebensumstände der Künstlerin stets verändern. Auf jedem der individuellen Objekte ist „どうして“, „warum“ oder „why“ gezeichnet. Während der Präsentation der Keramiken ist die Künstlerin anwesend, um sich mit den Gästen über „warum?“ zu unterhalten. Die Objekte, deren vasenförmige Eigenschaften zur täglichen Verwendung anregen, konnten zudem vor Ort erworben werden.

Das Buch bildet alle bisher produzierten Objekte in ihrer originalen Größe ab und ist zugleich Archiv des Projekts. Die enthaltenen Texte der Künstlerin sind in Reflexion auf die im Ausstellungsraum geführten Dialoge mit den Besucherinnen und Besuchern entstanden. Sie wurden im Rahmen der Veranstaltung von Alma Camara, Yoshiyuki Hoshi und Lara Kaiser vorgetragen.

Kunstkatalog „Junge Malerei aus dem Münsterland“

Die Volksbank im Münsterland engagiert sich auch über das bankeigene Förderprogramm start³ hinaus – so ist der erste Kunstkatalog der Bank zur Sammlung „Junge Kunst aus dem Münsterland“ entstanden.

Kunstatalog
Junge Malerei aus
dem Münsterland

„AndererSeits“ Ausstellungseröffnung im VolksbankForum Münster

Zum Beginn des Schauraums, dem Fest der Museen und Galerien in Münster, eröffnete die Volksbank im Münsterland 2023 in ihrem Forum die Ausstellung „AndererSeits“ mit Werken von sechs Künstlerinnen und Künstlern der Kunstakademie Münster. „Ich freue mich sehr, mit der Volksbank im Münsterland einen verständnisvollen und kunstversierten Partner für mein Ausstellungsvorhaben gefunden zu haben, der mich in allen wichtigen Belangen unterstützt“, so Susanne Hegmann, Organisatorin und Kuratorin der Ausstellung mit Werken aus der Malerei, Fotografie, Skulptur, Video und Installation von Johannes Brus, Katharina Fritsch, Aljoscha Gössling, Susanne Hegmann, Dieter Kiessling und Gertrud Neuhaus.

POP UP –
Junge Kunst in Münster

POP UP Junge Kunst in Münster

Bereits zum dritten Mal lief im VolksbankForum die Kunstausstellung „POP UP – Junge Kunst in Münster“, zu der die Volksbank sowie Kuratorin und Organisatorin Judith Kaminski einluden. Im Sinne von „Kunst braucht Raum und Räume brauchen Kunst“ stellte die Volksbank erneut 14 jungen Künstlerinnen und Künstlern ihre Räume zur Verfügung und unterstützte sie so bei der Präsentation ihrer Arbeiten. „Die Förderung von junger Kunst ist ein bedeutender Teil unseres regionalen, kulturellen Engagements und in unserer genossenschaftlichen DNA tief verankert. So heißt es schon im § 1 des Genossenschaftsgesetzes sinngemäß, die Genossenschaft setzt sich für soziale und kulturelle Belange ein“, so Thomas Jakoby, Vorstandsmitglied der Volksbank im Münsterland.

Kunst- und Kulturausschuss der Volksbank im Münsterland

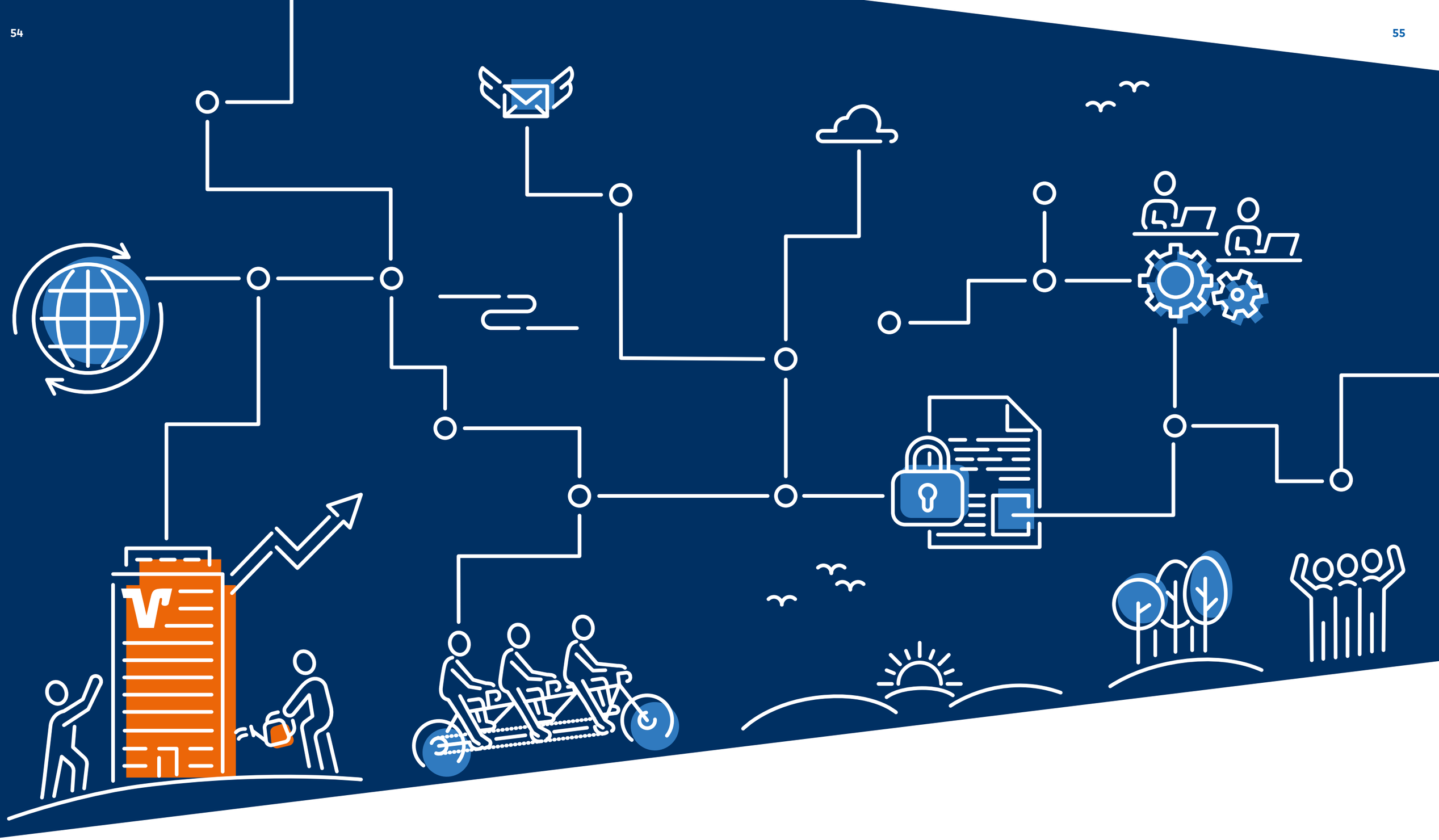
„Wir bewegen Kunst und Kultur in unserer Volksbank“ – unter diesem Motto hat sich der Kunst- und Kulturausschuss der Volksbank im Münsterland zusammengeschlossen, um das Thema Kunst und Kultur weiter in der Bank zu verankern. Kunstinteressierte und engagierte Mitarbeitende aus unterschiedlichen Bereichen kommen einmal im Quartal zusammen, um …

… gemeinsam Kaufentscheidungen von Kunst zu treffen.
… Veranstaltungen im Bereich Kunst zu planen.
… Kunst über Aktivitäten im Gespräch zu halten und darüber zu kommunizieren.
… die Einhaltung der Förderung junger Gegenwartskunst zu überwachen.
… ihre Rolle als Multiplikatoren einzunehmen und andere Kolleginnen und Kollegen zum Thema zu sensibilisieren.

Mitglieder Kunst und Kulturausschuss

1. Doris Beidermühle (Rechnungswesen)
2. Dietmar Dertwinkel (Vorstand)
3. Lorena Glatz (Leitung Kunst- und Kulturausschuss)
4. Julian Große-Wächter (KundenDialogCenter)
5. Patrick Grubba (Vorstandskoordination)
6. Ruth Jetmar (Private Banking)
7. Dennis Kannengießer (Infrastrukturmanagement)
8. Anne Pries (Werte-Bank-Münsterland)
9. Jan Soller (Heilberufe/Freie Berufe)
10. Christane Greshake (Baufinanzierung)
11. Natascha Nieber (FirmenkundenDialogCenter)

Lorena Glatz, Doris Beidermühle, Dennis Kannengießer, Anne Pries, Manfred Schwering (Gast), Ruth Jetmar, Julian Große-Wächter, Jan Soller, Peter Nährig (Gast), Stephanie Sczepanek (Vermittlung) und Thomas Jakoby v.l.n.r.



Als wirtschaftlich erfolgreiche Bank im genossenschaftlichen Verbund kann die Volksbank im Münsterland Herausforderungen meistern und weiter in Nachhaltigkeit und ihre Zukunftsfähigkeit investieren.

BANK

„Volksbank im Münsterland“ **mit neuem Namen zurück zu den Wurzeln**

Partnerschaft – aus Sicht der Volksbank als genossenschaftliches Institut bedeutet dies vor allem eine enge Zusammenarbeit mit Kunden, Mitgliedern, Mitarbeitenden und Partnern, um gemeinsame Ziele zu erreichen und die Region insgesamt zu stärken. „DIE Bank unserer Region“ bringt es als strategische Vision auf den Punkt. Dieses klare Bekenntnis mit spürbarer Nähe zu füllen ist ein Anspruch, den die Bank auch im Jahr 2023 mit ihrem vertrauten Geschäftsmodell nah am Kunden, ihrem hohen gesellschaftlichen Engagement sowie ihrer starken regionalen Verwurzelung wirksam umgesetzt hat.

Sichtbar wird dies unter anderem an der Einführung des neuen Namens: Aus der bisherigen „Volksbank Münsterland Nord eG“ wurde mit Beschluss der Vertreterversammlung im Sommer 2023 die „Volksbank im Münsterland eG“. „Die Volksbank im Münsterland übernimmt eine Dachmarkenfunktion“, erklärt Dietmar Dertwinkel aus dem Volksbank-Vorstand. Unter diesem starken Dach richtet die Bank den Fokus noch stärker auf ihre eigentliche regionale Ausrichtung. In diesem Zusammenhang leitet neben der Änderung des Namens auch die Eintragung der KompentenzCenter als Niederlassungen mit lokaler Namensgebung einen Beitrag dazu, die Identifikation in der Region zu erhöhen.

Niederlassungen der Volksbank im Münsterland eG

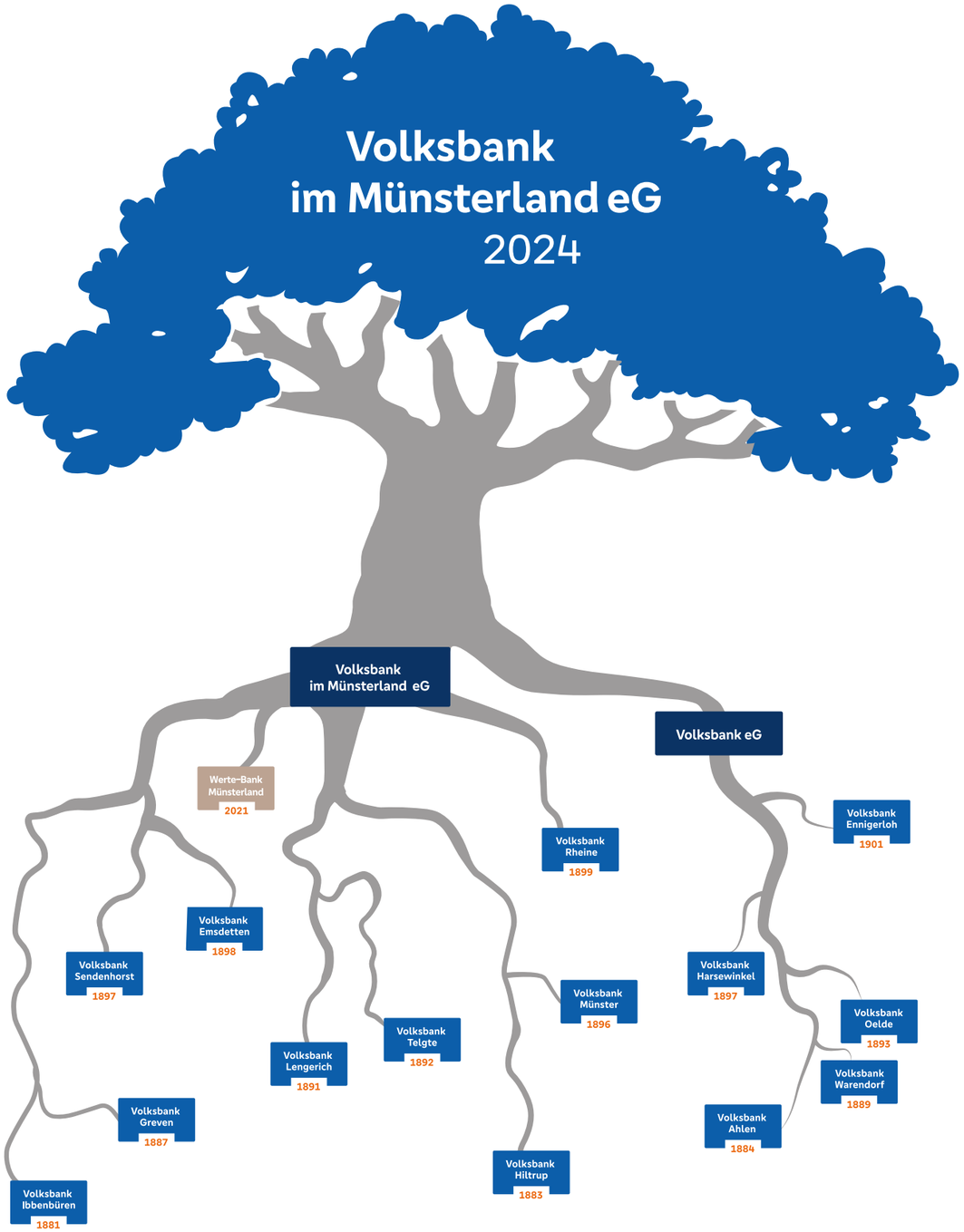
- Volksbank Emsdetten
- Volksbank Ibbenbüren
- Volksbank Lengerich
- Volksbank Rheine

- Volksbank Greven
- Volksbank Hiltrup
- Volksbank Münster
- Volksbank Sendenhorst
- Volksbank Telgte

- Werte-Bank-Münsterland

Eine große Krone braucht stabile Wurzeln

Die Wurzeln der Volksbank im Münsterland reichen zum Teil über 140 Jahre zurück. Die Bündelung ihrer Kräfte stärkt die Bank und ihre Zukunftsfähigkeit für die Region gemäß des genossenschaftlichen Leitsatzes „Was einer alleine nicht schafft, das schaffen viele.“ Ein Konzept, das sich in der Vergangenheit bewährt hat, um auch in der Zukunft Bestand zu haben. Im Rahmen der geplanten Fusion mit der Volksbank eG bleibt der Name „Volksbank im Münsterland“ bestehen, während beide Fusionspartner mit ihren verwurzelten Niederlassungen zu einer Einheit zusammenwachsen. Zugleich werden die lokalen Entscheidungskompetenzen erweitert, um Nähe und Erlebbarkeit der Volksbank zu den Menschen vor Ort spürbar zu stärken.



Fusionsbaum: Eine große Krone braucht stabile Wurzeln. Dies unterstützt die Volksbank durch die Stärkung der regionalen Niederlassungen und lokalen Filialen. (Die Jahreszahlen entsprechen den Gründungsjahren)

Selten sichtbar aber täglich spürbar: **Teamplay mit der Atruvia AG als Digitalisierungspartner**

Die Welt, die Märkte und unsere Gesellschaft verändern sich rasant und werden immer digitaler. Gut, wenn man in diesem dynamischen Umfeld auf verlässliche Bindungen und persönliche Kontakte zählen kann. Die Partnerschaft zwischen der Volksbank im Münsterland eG und der Atruvia AG zählt dazu. Für Außenstehende ist sie selten sichtbar, aber dafür täglich spürbar.

Die Anfänge dieser Partnerschaft reichen wahrscheinlich noch in Zeiten zurück, als Daten auf Lochkarten oder Magnetbändern gespeichert wurden und Innovationen wie „die Cloud“ in weiter Ferne lagen. Vor allem in den letzten Jahren sind individuelle IT-Lösungen und Leistungen in den Vordergrund getreten. Als Digitalisierungspartner für die Genossenschaftliche FinanzGruppe begleitet Atruvia mit Hauptstandorten in Münster und Karlsruhe alle rund 700 deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken in ihrer digitalen Transformation, vom Rechenzentrumsbetrieb bis hin zu App-Entwicklungen. Seit rund 11 Jahren hat sich das persönliche Band zwischen der Volksbank und ihrem IT-Dienstleister nochmals verstärkt. Tim Seeberger, Account Manager bei Atruvia, und Christoph Roß, Bereichsleiter Innovations- und Qualitätsmanagement bei der Volksbank im Münsterland, pflegen seitdem einen intensiven direkten Austausch mit dem gemeinsamen Ziel, die passendsten Produkte und Dienstleistungen für die rund 240.000 Kunden der Volksbank im Münsterland zu entwickeln.

Zu Gast bei der Volksbank im Münsterland: Das deutschlandweite Innovationsnetzwerk „Geno Lab Working“ und Atruvia.

Abteilungsübergreifende Partnerschaft

Um zukunftsfähig aufgestellt zu sein, nehmen beide Seiten fortlaufende Impulse auf. Hieraus erwachsen Innovationen, zum Beispiel über eine neue Gesamtbanksoftware, mit der Volksbank im Münsterland als Innovationspartner beim Rollout. Diese Partnerschaft lebt abteilungs- und hierarchieübergreifend und somit bis auf Vorstandsebene. Seit vielen Jahren ist die Volksbank im Beirat von Atruvia aktiv. Im Jahr 2023 wurde hier der Staffelstab innerhalb des Volksbank-Vorstands übergeben und Friedhelm Beuse hat als strategischer Sparringspartner den Posten von Ulrich Weßeler übernommen. Darüber hinaus entwickeln unternehmensübergreifende Kompetenzteams in verschiedenen Abteilungen regelmäßig neue Lösungen für Kunden der Bank. Bevor diese zum Einsatz kommen, werden sie in Fokusgruppen umfassend getestet und intern verprobt.

Teamplayer im Bereich „Digitalisierung“: Tim Seeberger, Account Manager bei Atruvia, und Christoph Roß, Bereichsleiter Innovations- und Qualitätsmanagement bei der Volksbank im Münsterland.

Persönlicher Austausch für digitale Innovationen

In der Regel sind die Leistungen von Atruvia für die Bankkunden selten direkt sichtbar. Vielmehr arbeitet sie als fester IT-Partner umfassend im Hintergrund bei so gut wie jedem Vorgang mit IT-Bezug zu. Nahezu alle Hardware mit einem Stecker in der Banken-IT kommt aus der Atruvia-Familie: Computer, Tablets und Handys für Mitarbeitende ebenso wie Geldautomaten für den Kundeneinsatz. Jedes Mal, wenn Kunden diese für ihre Bargeldversorgung nutzen, muss ein Abgleich der Kunden- und Kontodaten erfolgen. Dies übernimmt ebenfalls Atruvia. Selbstredend laufen auch die digitalen Bankingkanäle über sie. Wer über das OnlineBanking am PC den Kontostand aufruft, sieht dort die Nutzeroberfläche von Atruvia, während die Kontodaten im Hintergrund in Echtzeit synchronisiert werden. Millionen Kunden nutzen unterwegs die VR Banking App, um ihre Bankgeschäfte einfach, schnell und sicher zu erledigen. Entwickler der App? Die Atruvia AG.

Trotz des digitalen Schwerpunkts der Zusammenarbeit ist für beide Seiten der regelmäßige persönliche Austausch wichtig. Im Mai 2023 war das deutschlandweite Innovationsnetzwerk „Geno Lab Working“ bei der Volksbank zu Gast. Über 30 Innovationsmanager aus der genossenschaftlichen Finanzgruppe erlebten neue Perspektiven der Zusammenarbeit. Auch Atruvia war in Rheine mit dabei. Darüber hinaus sind beide Partner im sportlichen Engagement verbunden. Als Unternehmen mit regionaler Identifikation unterstützen sie das Team der Uni Baskets des UBC Münster e. V. „Als Team kommt man weiter“ – diese Erfolgsformel gilt dabei sowohl für die sportliche, als auch die berufliche Partnerschaft.

ATRUVIA

- **Hauptstandorte** in Karlsruhe und Münster, **Niederlassung** in München
- **1,98 Mrd. Euro Umsatz im Geschäftsjahr 2023**
- **5.263 Mitarbeitende**
- **781 betreute Banken** (inkl. aller deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken)
- **89 Millionen Konten**
- **8,7 Mrd. Buchungen/Transaktionen**
- **32.000 Selbstbedienungsgeräte** für die flächendeckende Bargeldversorgung
- **164.000 vernetzte Bankarbeitsplätze**

GERDA KUTTNER | ADRIAN LAGER | ANDREAS LAGER | ALANIS LAGOCKI | CARINA LAMMERS | CHRISTINE LAMMERS
CLAUDIA LAMMERS | LISA LAMMERS | RENATE LAMMERS | SIMONE LAMPFERHOFF | IRIS LANDAHL | KIRA LANDWEHR

THOMAS LANGENHORST | CARINA LANWEHR | FRANK LAUMANN | ELKE LAUWERTH | JAN LEHMKUHL | MARIE LEIFELD
THEODOR LEIFELD | MANFRED LEINKENJOST | THOMAS LEIVERMANN | HEIKE LEMBECK | MICHAEL LEMBECK | SANDRA LEMKE

MEHR Partnerschaft trifft auf MEHR Nachhaltigkeit **bei der Volksbank im Münsterland**

Partnerschaft und Nachhaltigkeit gehen bei der Volksbank im Münsterland eG Hand in Hand. Als Teil des zentralen Wertegerüsts bilden sie die Grundlage für das Handeln der Bank nach innen als auch für ihre Finanzdienstleistungen nach außen. Die Nachhaltigkeitsstrategie der Bank verbindet dabei die Sicherung des langfristigen Erfolgs mit dem positiven Einfluss auf Gesellschaft und Umwelt.

„Partnerschaften zur Erreichung der Ziele“ gehört dabei zu einem zentralen Handlungsfeld aus den Zielen für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen (SDGs). Dafür steht die Bank in einem stetigen Dialog mit ihren externen Anspruchsgruppen; der Austausch mit ihren Mitgliedern und Kunden ist Bestandteil der täglichen Geschäftstätigkeit. Hierauf zahlt auch der Start des „Mitgliederdialogs Nachhaltigkeit“ im Jahr 2022 ein. Zunächst wurde dafür in einer virtuellen Veranstaltung das Zukunftsthema Waldgenossenschaft und die Umsetzbarkeit für das Münsterland gemeinsam mit den Mitgliedern der Bank erörtert. Anschließend hat sich ein Projektteam aus zahlreichen ehrenamtlichen Interessenten aus dem Kreis der Mitglieder mit dem Ziel gebildet, gemeinsam mit der Volksbank im Münsterland eine „Bürgerwaldgenossenschaft im Münsterland“ zu gründen. Das Angebot der Bank erfolgt dabei gemeinsam mit dem Landesbetrieb Wald und Holz NRW und wird durch die Koalitionsvereinbarung der Landesregierung Nordrhein-Westfalen gestützt.

Gemeinsam mit ihren Mitgliedern arbeitet die Volksbank im Münsterland an der Gründung einer Waldgenossenschaft. Zum Gründungsteam gehören dabei unter anderem Annika Weber, Stefan Kaspereit, Carina Beckmann, Marc Wiesing-Stegemann und Esther Höggemann v.l.n.r.

Ziele wie z.B. klimaresistente Aufforstung, soziale Projekte, Waldbildung im Sinne der Gemeinwohlökonomie und eine naturverträgliche Nutzung von Waldprodukten werden dabei in den Fokus gerückt.

Das Thema Bürgerwaldgenossenschaft wird weitergeführt und stetig weiterentwickelt. Das Kernteam beabsichtigt eine Gründung im Jahr 2024.

„Zukunftshelden gesucht“

Im Rahmen des Digitalen Mitgliedernetzwerks hat die Volksbank im Münsterland eG im Berichtsjahr 2023 ihren ersten regionalen Nachhaltigkeitspreis unter dem Motto „Zukunftshelden gesucht“ vergeben. Mitglieder konnten hierzu nachhaltige Projekte beziehungsweise Projektideen einreichen, die einen positiven Einfluss auf die priorisierten Handlungsfelder im Bereich Nachhaltigkeit haben. Jedes Mitglied konnte sich zunächst mit seinem nachhaltigen Projekt bewerben. Anschließend wurde im Mitgliedernetzwerk abgestimmt. Die drei Projekte mit den meisten Stimmen erhielten eine Förderung in Höhe von 3.000, 2.000 und 1.000 Euro. Die Bank hat die Projekte der Gewinner kommunikativ begleitet:

1. **„Baumpatenschaft & Wiederbewaldung als CO_2-Speicher für die nächsten Generationen“**
2. **„fairTEILBAR Münster“**
3. **„Lienen läuft natürlich weiter“**

GUIDO LENZ | RALF LENZING | ACHIM LEUFKER | ASTRID LEUTERMANN | EVA MARIA LIEDMEYER | GERRIT LIEDMEYER | KAI LIEDTKE
CORNELIA LIEMANN | PETRA LIENEKE | SILVIA LIENKAMP | JONAS LINDEMANN | THOMAS LINDMEYER | FYNN LINDNER

ANNE-KRISTIN LITTERSCHEID | JANA LOBERT | THOMAS LÖCKEMANN-GRABBE | JANINE LODENKEMPER | CHRISTINA LÖFFLER
TORSTEN LOOSE | CHRIS LORENZ | NICOLE LORENZ | JULIA LÖSING | MARKUS LÜCKEN | KATHRIN LUDWIG | RITA LUDWIG | NINA LULAY

Nachhaltigkeit in der Volksbank im Münsterland

Esther Höggemann
Referentin für Nachhaltigkeitsmanagement und Projektleiterin für das Gesamtprojekt Nachhaltigkeit in der Volksbank im Münsterland

Entwicklung für eine „enkelgerechte Zukunft“

Auch im eigenen Geschäftsbetrieb strebt die Bank eine Reduzierung der CO_2-Emissionen über nachhaltiges verantwortungsvolles Wirtschaften an. Hierzu hat sie unter anderem die Infrastruktur für Elektroautos z.B. an ihren Standorten in Telgte und Greven weiter ausgebaut. Darüber hinaus hat die Bank ihre Photovoltaikanlagen erweitert und die Standorte in Mesum, Neuenkirchen und Emsdetten im Berichtsjahr mit entsprechenden Anlagen ausgestattet. Schon jetzt können hierdurch über 60.000 Kilogramm CO_2 eingespart werden. Auch auf dem Verwaltungsgebäude in Telgte ist die Installation einer Photovoltaikanlage geplant. Mit ihrer Hilfe kann der CO_2-Ausstoß um weitere 12.000 Kilogramm pro Jahr reduziert werden.

Nachhaltigkeit im Kerngeschäft ausgebaut

Im Kerngeschäft bietet das nachhaltige Produkt- und Leistungsportfolio der Volksbank im Münsterland eG sowohl für Kunden mit einer ausgeprägten Nachhaltigkeitspräferenz bei der Geldanlage als auch zur Finanzierung nachhaltiger Investitionen Lösungen. Durch die Anschaffung der Anwendung „morningstar direct“ im Jahr 2023 kann die Bank beispielsweise Informationen über die wichtigsten nachteiligen Auswirkungen von Investitionsentscheidungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren offenlegen. Hierdurch wird zunehmenden regulatorischen Anforderungen Rechnung getragen und gleichzeitig die Qualität der Investitionen gesteigert. Zum Jahresbeginn 2023 wurden zudem die „Leitlinien für verantwortungsvolles Investieren und Finanzieren“ eingeführt, die unterschiedliche Ausschlusskriterien bis hin zu Nulltoleranzgrenzen enthalten. Diese Ausschlusskriterien sind auch auf die Eigenanlagen der Bank anzuwenden und werden regelmäßig mit Hilfe des Datenanbieters ISS qualitätsgesichert. Daneben bewertet die Bank mindestens einmal jährlich die Eigenanlagen anhand von anerkannten Nachhaltigkeitskriterien und erhält einen Überblick über Nachhaltigkeitsscore, Qualität im Sinne von ESG und Klimascore. In der Beratung für Firmenkunden kommt zukünftig der „Nachhaltigkeitsdialog“ als nachhaltige Komponente in Wirkung, der für das Projekt „Nachhaltigkeit im Kreditgeschäft“ erfolgreich finalisiert und verprobt wurde.

Dabei setzt die Bank auf strategische Nachhaltigkeitsberatung für Unternehmen, um beispielweise den Weg in eine Berichtspflicht zu erleichtern. Perspektivisch plant die Bank ihre Leistungen in diesem Bereich auszubauen.

Privatkunden erhalten bereits seit mehreren Jahren bei der Bank einen Treuebonus und sichern sich damit einen exklusiven Rabatt.

Als neue Komponente ist im Berichtsjahr 2023 der Zukunftsbonus eingeführt worden, bei dem die Nutzung von mit Nachhaltigkeit verknüpften Produkte wie beispielsweise Gewinnsparen belohnt werden.

Das Nachhaltigkeitsverständnis der Volksbank in den drei Dimensionen der ökologischen, sozialen und ökonomischen Nachhaltigkeit wirkt sich gleichermaßen auf die Umwelt, die Gesellschaft und die Wirtschaft aus. Auf dem Weg zu einer durchgängigen Systematik zum Thema Nachhaltigkeit (gemessen als Reifegrad 3 auf Basis des Nachhaltigkeitskonzepts des BVR / Bundesverband Volks- und Raiffeisenbanken) stellt die BVR-Reifegrad-Stufe 2,5 ein Zwischenziel dar, welches die Volksbank im Münsterland eG Ende des Berichtsjahres 2023 erreicht.

Ausführliche Informationen zum strategischen Nachhaltigkeitskonzept und den Nachhaltigkeitsaspekten in den Bereichen Umwelt und Gesellschaft veröffentlicht die Volksbank im Münsterland eG in ihrem umfassenden jährlichen Nachhaltigkeitsbericht mit Validierung nach Global Reporting Initiative (GRI SRS) und Deutscher Nachhaltigkeitskodex (DNK). Ihre Berichte zu ihren Nachhaltigkeitsleistungen sind in der DNK-Datenbank veröffentlicht:

Deutscher NACHHALTIGKEITS Kodex Berichtsjahr 2023

Mehr Begegnungen im Herzen von Münster **die neue Hauptstelle der Volksbank im Münsterland**

Eine gesunde Partnerschaft lebt von Begegnungen, vom Austausch und von gemeinsamen Erlebnissen. Mehr Begegnungen im Herzen von Münster zu schaffen ist eines der Ziele, das die Volksbank mit der Sanierung ihrer Hauptstelle an der Neubrückenstraße verfolgt. Dort ist der Startschuss gefallen, um neue attraktive Begegnungs- und Arbeitswelten zu erschaffen und die Zukunftsfähigkeit als „DIE Bank unserer Region“ weiter auszubauen.

Möglich wird dies durch die umfassende Umgestaltung und Erweiterungen der bereits über 40 Jahre alten Hauptstelle in Münster. Nach konstruktiver Abstimmung mit verschiedenen Entscheidungsgremien der Stadt Münster steht dabei fest: Die umgebaute Hauptstelle der Volksbank im Münsterland wird als Leuchtturmprojekt ein zentrales Element für ein neues Quartier in der Innenstadt. Während die Bank von modernen Arbeitswelten für aktuelle und zukünftige Mitarbeitenden profitiert, erfährt der innenstädtische Raum eine wirkungsvolle Aufwertung, indem sich die Volksbank für neue Perspektiven, mehr Begegnungen und unterschiedliche Besucher öffnet.

„Mit dem Umbau unserer Hauptstelle möchten wir unsere Mitarbeitenden und Kunden, aber vor allem auch die Bürgerinnen und Bürger in Münster begeistern.“

Dietmar Dertwinkel
Vorstandsmitglied der Volksbank im Münsterland

Neue räumliche Perspektiven wird dabei vor allem eine direkte Verbindung zwischen Roggenmarkt einerseits und dem Theater sowie dem angrenzenden Martiniviertel andererseits schaffen. Möglich wird dies durch eine direkte Passage zwischen der Voßgasse und dem Roggenmarkt als „Münsters gute Stube“. Dieser Bereich dient dabei nicht nur dem direkten Durchgang, sondern auch vor allem zur Belebung des Quartiers. Gestaltete Aufenthaltsflächen und gastronomische Angebote laden alle Bürger zum Verweilen, einem längeren Aufenthalt und mehr Begegnungen an der Volksbank ein.

Hierzu wird unter anderem die Gesamtfläche des Gebäudes deutlich von aktuell 7.000 m² auf 12.000 m² vergrößert. Die dazugewonnene Fläche wird zum einen für die Mitarbeitenden genutzt. Zum anderen bietet sie Raum für unterschiedliche Veranstaltungen und Ausstellungen sowie für Gastronomiepartner und deren Außenbereiche. Unter anderem wird das Gebäude um eine Etage aufgestockt und um einen Dachgarten mit Blick auf St. Lamberti und den Dom zu Münster erweitert. Dabei fügt sich die neue Hauptstelle harmonisch in die Nachbarschaftsarchitektur ein.

„Wir haben das alles zusammen zum Anlass genommen, über etwas wunderbares Neues nachzudenken. Um den Materialverbrauch gering zu halten und um dem Thema Nachhaltigkeit deutlich Rechnung zu tragen, wollen wir dabei die Baugrundstruktur so weit wie möglich erhalten. Zusätzliche Anbauten runden das Projekt sinnvoll ab.“

Friedhelm Beuse
Vorstandsmitglied der Volksbank im Münsterland

„Wir öffnen unser Gebäude bewusst für zwischenmenschliche Begegnungen und verankern gastronomische Angebote direkt vor Ort. Als „DIE Bank unserer Region“ möchten wir hierdurch einen Beitrag zur Stadtentwicklung leisten und bekennen uns sehr wahrnehmbar zum Standort Münster in der Mitte unseres Geschäftsgebiets“, so Dietmar Dertwinkel.

Die Volksbank-Hauptstelle in ihrer jetzigen Form geht baulich gesehen auf die 80er Jahre zurück. Trotz Renovierungen weisen elementare Teile der technischen Ausstattung mittlerweile einen Investitionsstau auf; Beratungsflächen und Mitarbeiterbüros sind nicht mehr zeitgemäß.

Für die circa zweijährige Bauzeit ab Sommer 2024 schafft die Volksbank im Münsterland Zwischenlösungen für Kunden und Mitarbeitenden in der Umgebung, um die gewohnten Ansprechpartner der Bank und den SB-Service nutzen zu können. Nach der Umbauphase wird die neue Hauptstelle der Volksbank ein zentraler Bestandteil des neuen Quartiers in Münster, von dem Kunden, Mitarbeitende, die Bank und die Stadt langfristig profitieren werden.

Eine direkte Passage zwischen der Voßgasse und dem Roggenmarkt als „Münsters gute Stube“ führt zur Belebung des neuen Quartiers und zu mehr Begegnungen an der neuen Hauptstelle der Volksbank. (Ellertmann Schmitz Architekten)

Wir stellen vor:

Aufsichtsrat

Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat

Bereichsdirektion

Marktbereichsleiter

Filialen Region Nord / Süd

PAULINE MÖLLER | THORSTEN MÖLLER | JANNIK MÖLLERS | KATJA MÖLLERS | LINUS MÖLLERS | RICARDA MÖLLMANN
ANAS MOUNSAJIM | ANDREA MUCKERMANN | SEJLA MUJCINOVIC | NATASCHA MULDBÜCKER | SIMON MULDBÜCKER

Aufsichtsrat

Wolfgang Scheiper

Vorsitzender Aufsichtsrat, Vorsitzender Nominierungsausschuss, Prüfungsausschuss, Bauausschuss
Dipl.-Betriebswirt, Steuerberater und Wirtschaftsprüfer | Steinfurt

Elisabeth Schwering

Stellv. Aufsichtsratsvorsitzende, Vorsitzende Kreditausschuss, stellv. Vorsitzende Nominierungsausschuss
Rechtsanwältin | Münster

Hubertus Bange

Kredit- und Nominierungsausschuss
Rechtsanwalt und Notar | Nordwalde

Josef Brockhausen

Stellv. Vorsitzender Risikoausschuss, Bauausschuss
Landwirt | Everswinkel

Sabine Deckenbrock

Prüfungsausschuss, Bauausschuss
Geschäftsführerin Münster

Markus Köster

Vorsitzender Bauausschuss, Kreditausschuss
Dipl.-Ingenieur und Handwerksunternehmer | Münster

Anne Lehrter

Risikoausschuss
Rechtsanwältin | Ibbenbüren

Prof. Dr. Jörn Littkemann

Vorsitzender Risikoausschuss
Prof. für Betriebswirtschaftslehre | Emsdetten

Dr. Reinhild Lohmann

Stellv. Vorsitzende Kreditausschuss, Nominierungsausschuss
Apothekerin | Münster

Peter Smania

Vorsitzender Prüfungsausschuss
Steuerberater | Münster

Dr. Paul Wessing

Stellv. Vorsitzender Prüfungsausschuss, Nominierungsausschuss
Rechtsanwalt | Steinfurt

Doris Wieschemeyer

Risikoausschuss
Steuerfachwirtin | Hörstel

BIRGIT MULDER | GABRIELE MULDER | TINA MÜLLER | VEIT MÜLLER | MATTHIAS MÜNCH | SVEN MUNZKE | JONAS MUSSENBROCK
MARTINA NABBEFELD | LARA NAENDORF-HORSTMANN | PETER NÄHRIG | CHRISTINA NÄHRING | SANDRA NAHRUP

Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat

Peter Berning
Prüfungsausschuss
Privatkundenberater
Niederlassung Greven

Benedikt Greiwe
Prüfungs- und Bauausschuss
Filialleiter | Filialen Hörstel und Riesenbeck

Markus Schmidt
Risikoausschuss
Stellv. Betriebsratsvorsitzender | Verwaltung Telgte

Oliver Schräder
Risikoausschuss
Kreditsachbearbeiter
Verwaltung Rheine

Mareike Schütze
Kreditausschuss
Firmenkundenbetreuerin
Filiale Borghorst

Ruth Wissing-Stegemann
Kreditausschuss
Betriebsratsvorsitzende
Verwaltung Rheine

Bereichsdirektion

Marcus Börgel
Privatkunden / Omnikanalmanagement

Volker Braun
Direktkundenbetreuung

Michael Brinkmann
Vorstandsstab

Friedhelm Hagemann
Firmenkunden

Jan Christian Klotz
Personal

Ralf Kormann
Vorstandskoordination

Marko Mohrenz
Interne Revision

Peter Nährig
Private Banking / Treasury

Ulrich Närtker
Unternehmenssteuerung

Dr. Heide Ruffing-Rüschenschmidt
Recht und Compliance

Michaela Schürmann
Marktfolge

Frank zur Nieden
Organisation

STEFAN NÄRMANN | ULRICH NÄRTKER | FRANK NAUMANN | ANNETTE NELDE | SEBASTIAN NELKE | MARKUS NEUHÄUSER
LINA NEUMANN | CELINA NEVE | NATASCHA NIEBER | BRITTA NIEHUES | MARCEL NIEHUES | KATHRIN NIENHAUS

SASCHA NIENHAUS | DOMINIK NIERS | RUTH NIESING | STEFANIE NIETIET | ALEXANDER NIKOLAEV | LARS NOCKELMANN
HARALD NOJE KNOLLMANN | ANDREAS NOLLE | ANN-KATRIN NORDLOHNE | NICK NÖRING | ANDREA NÜNNING | FRANK NYKIEL

Marktbereichsleiter

Alexander Horstmann
Regionalleiter Firmenkunden Nord

Christian Schäfer
Regionalleiter Privatkunden Nord

Sven Osterbrink
Regionalleiter Private Banking Nord

Stefan Kaspereit
Regionalleiter Firmenkunden Süd

Daniel Averesch
Regionalleiter Privatkunden Süd

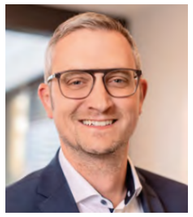
Oliver Hausmann
Regionalleiter Private Banking Süd

Jürgen Brinkmann
Stellv. Bereichsdirektor Private Banking

Julian Große-Wächter
Kundendialog-Center

Andreas Herb-Forsthövel
Portfoliomanagement

Manfred Huesmann
Baufinanzierung



Michael Kellinghaus
Zahlungsverkehrsmanagement

Frank Merschjann
Baumanagement

Christian Schulz
Private Wealth Management

Jan Soller
Heilberufe / Freie Berufe

Maximilian von Carnap
Stellv. Bereichsdirektor Firmenkunden

Filialleitung und Adressen der Region Nord

Gerrit Liedmeyer
Niederlassung Rheine
Matthiasstraße 30, 48431 Rheine
Filiale Eschendorf
Osnabrücker Straße 231, 48429 Rheine

Sascha Kötterheinrich
Niederlassung Lengerich
Rathausplatz 11, 49525 Lengerich

Benedikt Greiwe
Filiale Hörstel
Bahnhofstraße 5, 48477 Hörstel
Filiale Riesenbeck
Heinrich-Niemeyer-Straße 27, 48477 Hörstel

Christian Roters
Filiale Borghorst
Münsterstraße 61-65, 48565 Steinfurt
Filiale Burgsteinfurt
Wasserstraße 2–4, 48565 Steinfurt
Niederlassung Emsdetten
Schulstraße 1-3, 48282 Emsdetten

Lisa Hille
Filiale Dorenkamp, Azubifiliale
Pfarrer-Bergmannshoff-Platz 6 , 48431 Rheine

Astrid Leutermann
Digitale Azubifiliale

Christian Wiggermann
Niederlassung Ibbenbüren
Alte Münsterstraße 17, 49477 Ibbenbüren

Pascal Büchter
Filiale Neuenkirchen
Hauptstraße 37, 48485 Neuenkirchen
Filiale Mesum
Gröningstraße 3–5, 48432 Rheine

Ann-Kathrin Rieger
Filiale Lotte
Bahnhofstraße 6, 49504 Lotte
Filiale Laggenbeck
Mettinger Straße 7, 49479 Ibbenbüren

Jan-Erik Wernsmann
Filiale Hopsten
Brenninkmeyerstraße 4, 48496 Hopsten
Filiale Recke
Hauptstraße 17, 49509 Recke
Filiale Mettingen
Landrat-Schultz-Straße 24, 49497 Mettingen

MARVEN OBER | SANDRA OBSTFELDER | LEA OFENHAMMER | CHRISTOPH OLESCH | CARSTEN OPPERMANN | LENA ORTMEIER
MONIKA OSSEGE | ELMAR OSSENBRINK | LEA OSTERBRINK | LUCA OSTERBRINK | SVEN OSTERBRINK | MARIE OSTERHAGE

MECHTHILD OSTHUES-LEUGERMANN | BEATE OSTHUES | INGEBORG OSTLINNING | HILDEGARD OTTE | RIEKE OTTE | ULRICH OTTE
INGA OTTENJANN | GABRIELE OTTO-GILLERT | HUBERT OVERESCH | OREN ÖZBOZOGLU | BIRGIT PACHOLAK | MONIKA PAHLKE

Filialleitung und Adressen der Region Süd

Markus Albermann
Niederlassung Münster
Neubrückenstr. 66, 48143 Münster

Michael Schoene
Niederlassung Telgte
Steinstr. 25, 48291 Telgte

Patrik Krause
Niederlassung Sendenhorst
Kirchstr. 8, 48324 Sendenhorst

Berthold Buntenkötter
Filiale Everswinkel
Hovestraße 16, 48351 Everswinkel

Peter Saphörster
Filiale Drensteinfurt
Landsbergplatz 6, 48317 Drensteinfurt

Marcel Thiemann
Filiale Ostbevern
Großer Kamp 3, 48346 Ostbevern

Michael Weißbrod
Filiale Roxel
Pantaleonstr. 15, 48161 Münster

Christoph Wiegelmann
Niederlassung Greven
Marktstr. 46, 48268 Greven

Yannick Gieseler
Niederlassung Hiltrup
Unckelstr. 2–4, 48165 Münster

Flavio Blühdorn
Filiale Wolbeck
Franz-von-Waldeck-Str. 2, 48167 Münster

Dorothea Diessel
Filiale Heidestraße
Heidestraße 1 A, 48167 Münster

Sandra Schmiedel
Filiale Altenberge
Borghorster Str. 3, 48341 Altenberge
Filiale Nordwalde
Bahnhofstr. 16, 48356 Nordwalde

Rika Ruhe
Filiale Wolbecker Straße,
Azubifiliale „Mehrwert“
Wolbecker Str. 37–39, 48155 Münster

Liane Schröder
Filiale Hammer Straße
Hammer Str. 32–34, 48153 Münster

BERNHARD PÄLLMANN | ANGELIKA PANKRATOV | JOY-MARIE PASHLEY | MELANIE PELSTER | SILKE PERLICK | LISA PESCH
ALEXA PETERS | KERSTIN PETERS | STEFANIE PETERS | SANDRA PETERSEN | WOLFGANG PETRAUSCH | MICHAELA PETRICH

Die umgebaute Hauptstelle der Volksbank im Münsterland wird ein zentrales Element für ein neues Quartier in der Innenstadt von Münster.

BERND PETRY | OLIVER PFLUGER | CLAUDIA PFÖRTNER | HILKE PICKETT | STEFAN PIECHOWSKI | FABIENNE PIOTROWSKI
KORNELIA PLAAR | CLAUDIA PLEIMANN | TIM PLETTENDORFF | LUNA POGGEMANN | BEATE POSINGIES | ROLF POSINGIES

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023

Entspricht nicht der gesetzlichen Form.

Gliederung des Lageberichts

A. Grundlagen der Geschäftstätigkeit 76

B. Geschäftsverlauf und Lage (Wirtschaftsbericht) 77
- 1. Rahmenbedingungen 77
- 2. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren 79
- 3. Darstellung, Analyse und Beurteilung des Geschäftsverlaufs 80
- 4. Darstellung, Analyse und Beurteilung der wirtschaftlichen Lage 83
  - a) Ertragslage 83
  - b) Finanzlage 85
  - c) Vermögenslage 86
- 5. Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage 87

C. Risiko- und Chancenbericht 88

D. Prognosebericht 93

E. Erklärung zur Unternehmensführung – ungeprüft – 96

F. Nichtfinanzielle Berichterstattung – ungeprüft – 96

Ergebnisverwendung 97

Jahresbilanz 98

Bericht des Aufsichtsrates 102

A. Grundlagen der Geschäftstätigkeit

Die Volksbank im Münsterland eG gehört mit einer Bilanzsumme von fast 7,6 Mrd. Euro und rund 1.000 Mitarbeitenden zu den 25 größten genossenschaftlichen Primärbanken in Deutschland. Sie tritt in ihrem Geschäftsgebiet, das sich von Hopsten im Norden bis Drensteinfurt im Süden und von Steinfurt im Westen bis Lienen im Osten erstreckt, als „DIE Bank unserer Region“ auf und dokumentiert damit einmal mehr ihre regionale Verankerung. In dieser Region bietet sie ihren Mitgliedern und Kunden Finanzprodukte und -dienstleistungen sowie die dazu erforderlichen Beratungen persönlich oder digital an. Der genossenschaftliche Förderauftrag ist dabei neben der Wirtschaftlichkeit des Handelns das primäre Leitmotiv. Unser Ziel ist die Erfüllung der hohen Anforderungen an die Dienstleistungsangebote sowie die Beratungsqualität im Finanzdienstleistungsgeschäft. Damit fördern wir die wirtschaftliche Entwicklung unserer Mitglieder und Kunden und schaffen für uns selbst die Voraussetzungen für einen langfristigen Erfolg.

Unsere zentralen Geschäftsfelder sind das Privat- und Firmenkundengeschäft sowie das Private Banking. Die Konzentration auf das Kundengeschäft führt in der Konsequenz dazu, dass Handelsgeschäfte an den Geld- und Kapitalmärkten auf eigene Rechnung mit dem Ziel der Ertragsgenerierung aufgrund kurzfristiger Marktpreisschwankungen keine Bedeutung haben. Das Eigengeschäft dient als Ergänzung zum Kundengeschäft und zur Liquiditäts-, Ertrags- und Risikosteuerung. Die aus dem Kundengeschäft gewonnenen Kundeneinlagen und das Eigenkapital der Bank setzen wir zielgerichtet im Kundenkreditgeschäft ein und investieren in liquide Wertpapier- und Bankanlagen. Das Immobiliengeschäft, von der Immobilienvermittlung über das Bauträgergeschäft bis zur Investition in Immobilienanlagen, decken wir über unsere drei Tochterunternehmen ab. Deren Gewinnausschüttungen fließen in das Ergebnis der Bank ein. Die erzielten Bankergebnisse sollen einer marktgerechten Dividende für unsere Mitglieder dienen und darüber hinaus unsere Eigenkapitalbasis für die Ausweitung unserer Geschäftsaktivitäten stärken. „DIE Bank unserer Region“ soll sich zu einer starken, innovativen und zukunftsfähigen Volksbank für die Menschen und Unternehmen in und um Münster und im nördlichen Münsterland sowie zu einer führenden Private-Banking-Bank entwickeln.

Unsere Bank ist der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. angeschlossen. Mit Inkrafttreten des Einlagensicherungsgesetzes (EinSiG) am 03.07.2015 ist die BVR-Institutssicherung GmbH (BVR-ISG) als amtlich anerkanntes Einlagensicherungssystem neben die weiterhin bestehende Sicherungseinrichtung des BVR (BVR-SE) getreten. Die BVR-SE ist als zusätzlicher, genossenschaftlicher Schutz im sogenannten dualen System parallel zum BVR-ISG Sicherungssystem tätig. Zur Erfüllung von § 1 EinSiG i.V.m. § 1 Abs. 3d Satz 1 KWG ist die Bank mit Wirkung vom 03.07.2015 dem BVR-ISG-Sicherungssystem beigetreten.

Die Genossenschaft betreibt 34 personenbesetzte Geschäftsstellen, 49 Selbstbedienungsstandorte und einen Bankbus.

Sie unterhält folgende Zweigniederlassungen:

Volksbank im Münsterland eG, Verwaltungssitz Rheine, 48431 Rheine
Volksbank im Münsterland eG, Verwaltungssitz Telgte, 48291 Telgte
Volksbank Emsdetten, Zweigniederlassung der Volksbank im Münsterland eG, 48282 Emsdetten
Volksbank Greven, Zweigniederlassung der Volksbank im Münsterland eG, 48268 Greven
Volksbank Hiltrup, Zweigniederlassung der Volksbank im Münsterland eG, 48165 Münster
Volksbank Ibbenbüren, Zweigniederlassung der Volksbank im Münsterland eG, 49479 Ibbenbüren
Volksbank Lengerich, Zweigniederlassung der Volksbank im Münsterland eG, 49525 Lengerich
Volksbank Rheine, Zweigniederlassung der Volksbank im Münsterland eG, 48431 Rheine
Volksbank Sendenhorst, Zweigniederlassung Volksbank im Münsterland eG, 48324 Sendenhorst
Volksbank Telgte, Zweigniederlassung der Volksbank im Münsterland eG, 48291 Telgte
Werte-Bank-Münsterland, Zweigniederlassung der Volksbank im Münsterland eG, 48149 Münster

B. Geschäftsverlauf und Lage (Wirtschaftsbericht)

1. Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Im Jahr 2023 beeinträchtigten die Spätfolgen des russischen Angriffskriegs in der Ukraine und der Coronapandemie die konjunkturelle Entwicklung Deutschlands. Wegen dieser Belastungen sank das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt gegenüber dem Vorjahr leicht um 0,3 %, nachdem es 2022 noch merklich zugelegt hatte (+1,8 %). Die Inflationsrate verminderte sich zwar von 6,9 % im Jahresdurchschnitt 2022 auf 5,9 % in 2023. Der Preisauftrieb blieb damit aber weiterhin ausgesprochen hoch.

Die bereits Ende 2022 im Zuge des Ukrainekriegs eingetretene wirtschaftliche Schwächephase dauerte im Wesentlichen das gesamte Jahr 2023 an. Dabei überlagerten sich die dämpfenden Einflüsse vielfach. Die bis ins Frühjahr bestehenden Hoffnungen auf eine konjunkturelle Erholung erfüllten sich nicht. Zu Jahresbeginn wurde die Konjunktur vor allem durch die nur langsam schwindenden Belastungen durch die hohe Inflation, die Materialengpässe und die teilweise noch bestehenden Coronaschutzmaßnahmen gedämpft. Im weiteren Jahresverlauf belasteten dann verstärkt die von den westlichen Notenbanken in Reaktion auf die Inflation vorgenommenen kräftigen Leitzinsanhebungen die wirtschaftliche Situation in Deutschland und weltweit. Überlagert wurden diese Einflüsse auch von dem andauernden Arbeits- und Fachkräftemangel hierzulande und den hohen Unsicherheiten, beispielsweise über die Folgen des Ende 2023 eskalierenden Nahostkonflikts und den wirtschaftspolitischen Kurs in Deutschland nach dem Haushaltsurteil des Bundesverfassungsgerichts im November. In Reaktion auf das Urteil musste die Bundesregierung zum Jahresende in ihrer Finanzplanung deutliche Kürzungen und Einsparungen vornehmen.

Nach einem durch die Erholung von der Coronakrise getriebenen kräftigen Zuwachs im Vorjahr um 3,9 % gingen die privaten Konsumausgaben 2023 preisbereinigt um 0,7 % zurück. Hauptgrund war der kräftige Anstieg der Verbraucherpreise, der die Kaufkraft der Einkommen vieler Haushalte deutlich dämpfte. Die staatlichen Konsumausgaben verminderten sich mit dem Wegfall von pandemiebedingten Sonderausgaben ebenfalls. Der Staatskonsum, der 2022 noch um 1,6 % gestiegen war, sank um deutliche 1,5 %. Insgesamt trugen die Konsumausgaben mit einem Beitrag von -0,7 Prozentpunkten wesentlich zum Rückgang des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts bei.

Ähnlich wie bereits im Vorjahr zeigte sich die Investitionskonjunktur gespalten. Einerseits legten die Investitionen in Ausrüstungen wie Fahrzeuge und Maschinen erneut zu, wenn auch schwächer als 2022 (+3,0 % nach +4,0 %). Andererseits gaben die Bauinvestitionen, die im Vorjahr um 1,8 % gesunken waren, abermals nach. Sie wurden noch stärker als die Ausrüstungsinvestitionen durch die rasant steigenden Leitzinsen ausgebremst und verminderten sich, trotz eines witterungsbedingt günstigen Jahresauftakts, um 2,7 %. Neben dem zinsbedingten Nachfragerückgang, von dem der Wohnungsbau noch stärker als der Gewerbebau betroffen war, belastete die nur langsam nachlassende Baupreisdynamik das Investitionsgeschehen. Alles in allem gingen von den Bruttoanlageinvestitionen ein leicht negativer Impuls (-0,1 Prozentpunkte) für das preisbereinigte Wirtschaftswachstum aus.

Die staatlichen Einnahmen expandierten 2023 mehr als die Ausgaben. Das gesamtstaatliche Finanzierungsdefizit gab in Relation zum nominal kräftig gestiegenen Bruttoinlandsprodukt leicht von 2,5 % im Vorjahr auf 2,1 % nach. Die staatliche Schuldenquote, die 2022 noch bei 66,1 % lag, dürfte auf rund 65 % gesunken sein.

Trotz der allgemeinen Konjunkturschwäche blieb der Arbeitsmarkt in einer soliden Grundverfassung. Zwar stieg die Arbeitslosenzahl in der Statistik, auch wegen der verstärkten Erfassung Geflüchteter, von 2,4 Millionen Menschen im Vorjahr auf 2,6 Millionen Menschen. Die Arbeitslosenquote befand sich mit 5,7 % aber nach wie vor auf einem vergleichsweise niedrigen Niveau und nur leicht über dem Stand von 2022 (+5,3 %). Zudem hielt der Beschäftigungsaufbau an. Die Erwerbstätigenzahl kletterte im Vorjahresvergleich um gut 300.000 auf einen neuen Rekordwert von rund 45,9 Millionen Menschen.

Nachdem die jährliche Veränderungsrate des Verbraucherpreisindex 2022 mit 6,9 % den höchsten Stand seit der Wiedervereinigung erreicht hatte, ging sie 2023 etwas zurück. Im Jahresdurchschnitt lag die Inflationsrate bei 5,9 %, wobei die Monatswerte einen klar rückläufigen Trend zeigten. So ist die Inflationsrate ausgehend von Maximalwerten im Januar bis November und Dezember auf Jahrestiefstände von

3,2 % und 3,7 % gefallen. Verantwortlich für den Rückgang der Gesamtteuerung war in erster Linie der nachlassende Preisanstieg bei Energie.

Das langsame, noch andauernde Abklingen des Inflationsschocks des Jahres 2022 dominierte das vergangene Jahr 2023 an den Finanzmärkten. Die Notenbanken setzten ihre geldpolitischen Straffungen aus dem Vorjahr fort und erhöhten ihre Leitzinsen weiter. Die größten westlichen Notenbanken, die Europäische Zentralbank (EZB) und die Federal Reserve der USA (Fed), erreichten damit 2023 und binnen unter achtzehn Monaten Erhöhungsphase die höchsten Leitzinsniveaus seit der globalen Finanzkrise von 2008; im Falle der EZB die höchsten seit Einführung des Euro. Im Zuge dieser Zinspolitik sanken die konjunkturellen Aussichten der Weltwirtschaft aufgrund der steigenden Finanzierungskosten. Geopolitische Unsicherheiten wie der andauernde russische Angriffskrieg gegen die Ukraine, der durch den Terrorangriff der Hamas auf Israel intensivierte Nahostkonflikt oder die Rivalität zwischen China und den USA belasteten die Konjunkturaussichten ebenfalls. Die Finanzmärkte entwickelten sich trotz dieser Belastungen positiv und bewerteten die rückläufigen Inflationsraten des Jahres 2023 als Zeichen für schneller als zu Jahresbeginn erwartet folgende Zinssenkungen im Jahr 2024.

Inflations- und Zinserwartungen sowie die tatsächlichen Entscheidungen der Notenbanken prägten die Anleihemärkte 2023 in Form hoher Volatilität. Das Jahr begann, nach den starken Kursverlusten durch Kriegs-, Inflations- und Zinsschocks 2022, mit einer Kurserholung von Staatsanleihen. In der Folge fielen ihre Renditen. Im weiteren Jahresverlauf bewegten sich die Renditen auf und ab. Im vierten Quartal und insbesondere zum Jahresende erholten sich die Kurse der Anleihen jedoch deutlich, wodurch die zugehörigen Renditen sanken. Die zehnjährige Bundesanleihe erbrachte zum Jahresende mit 2,03 % ein Fünftel weniger Rendite als zum Jahresanfang.

Die Aktienmärkte setzten zum Jahresauftakt die Erholung von Ende 2022 fort. Der DAX stieg vom 01. Januar bis zum 09. März 2023 um 12,3 % auf 15.633,21 Punkte. Anschließend erschütterte jedoch die Krise der US-Regionalbanken die Finanzmärkte, insbesondere die plötzliche Zahlungsunfähigkeit der Silicon Valley Bank. Dies löste einen Schock auf den Aktienmärkten aus. Die Krise kulminierte mit der Fusion der Schweizer Großbanken Credit Suisse und UBS am 19. März, die die Schweizer Behörden zur Abwicklung der erstgenannten Bank organisiert hatte. Dieser Akt konnte die Märkte beruhigen und ermöglichte die Erholung der Aktien- und Finanzmärkte von dem kurzzeitigen Einbruch. Diese Erholung flachte zum Sommer hin ab, setzte sich aber trotz wiederkehrender Volatilität insbesondere um die Leitzinsentscheide der Notenbanken fort. Über den Spätsommer und beginnenden Herbst gingen die Kurse wieder leicht zurück, nachdem sich optimistische Einschätzungen des ersten Halbjahres nicht oder nur teilweise bewahrheitet hatten. Diese Korrektur erreichte ihren Tiefpunkt mit dem Terrorangriff der Hamas auf Israel am 7. Oktober 2023. Der DAX verlor im Oktober 4,3 % und fiel damit auf 14.716,54 Punkte zurück. Da der Konflikt bis zum Jahresende weitgehend auf den Gazastreifen begrenzt blieb, setzte im November bereits eine neuerliche, vorsichtige Erholung an den Aktienmärkten ein. Zum Jahresende verstärkte sich die Erholung aufgrund sinkender Inflationszahlen und damit verbundener Hoffnungen auf Leitzinssenkungen der Notenbanken, womit eine Belebung der Konjunktur im Jahr 2024 verbunden wurde. Der DAX legte von Anfang November bis Jahresende um 13,1 % zu. Dadurch schloss er das Jahr mit 16.751,64 Punkten und auf Jahressicht um 20,3 % im Plus ab.

Entwicklungen der Kreditgenossenschaften in Deutschland

In einem gesamtwirtschaftlich anspruchsvollen Umfeld konnten die 697 Volksbanken und Raiffeisenbanken, PSD Banken, Sparda-Banken sowie die sonstigen Genossenschaftsbanken ihr Kredit- und Einlagengeschäft mit ihren über 30 Millionen Privat- und Firmenkunden im Geschäftsjahr 2023 teilweise leicht ausweiten. Im Vergleich zu den Vorjahren verlor das bilanzielle Kundengeschäft insgesamt jedoch an Dynamik.

Trotz der anhaltenden wirtschaftlichen Schwächephase, ausgelöst durch die Leitzinsanhebungen, den Fachkräfte- und Materialengpässen sowie der Inflation, konnten die deutschen Genossenschaftsbanken in diesem dämpfenden Wirtschaftsumfeld ihre Kreditvergabe leicht steigern. So erhöhten sich die bilanziellen Kundenforderungen der Genossenschaftsbanken im Vorjahresvergleich um 20 Milliarden Euro auf 777 Milliarden Euro (+2,6 %). Die Entwicklung der Kundeneinlagen blieb weitgehend stabil. Das gestiegene Zinsniveau eröffnete den Kunden erstmals seit der Negativ- und Nullzinsphase attraktive Anlagemöglichkeiten in klassischen Fest- und Termingeldern oder Sparbriefen. Die höheren Lebenshaltungskosten infolge der Inflation belasten jedoch die Sparfähigkeit der Kunden. Im Ergebnis betrugen die Kundeneinlagen der Genossenschaftsbanken Ende 2023 860 Milliarden Euro (-0,2 %). Die addierte Bilanzsumme aller Genossenschaftsbanken blieb im Vergleich zum Vorjahr mit 1.175 Milliarden Euro konstant.

Aktuell beträgt die Zahl der Mitglieder der Genossenschaftsbanken 17,8 Millionen (Vorjahr 17,9 Millionen, Netto-Rückgang von gut -160.000 Mitgliedern, -0,9 %). Mit dem höheren Zinsniveau werden sich auch zukünftig die Dividenden auf Geschäftsanteile bei den Genossenschaftsbanken tendenziell erhöhen und damit verbessert sich die Attraktivität der Mitgliedschaft weiter.

Entwicklung der regionalen Wirtschaft

Zum Jahresbeginn 2023 hatte das Wirtschaftsklima in Nord-Westfalen laut des Konjunkturberichtes der IHK Nord Westfalen den Tiefpunkt durchschritten. Im Frühjahr hellte das Wirtschaftsklima im Zuge der Beruhigung bei den Energiepreisen und nachlassenden Anspannungen in den Lieferketten auf. Die Konjunktur konnte sich somit leicht erholen. Im Herbst ist die erhoffte konjunkturelle Wende ausgeblieben. Der nur allmählich abklingende starke Preisauftrieb und die ausgeprägte Nachfrageschwäche prägen die regionale wirtschaftliche Situation. Auch wegen großer Unsicherheiten stufte die IHK Nord Westfalen in ihrem Konjunkturbericht zum Herbst 2023 die Stimmung in der nord-westfälischen Wirtschaft zum Jahresende als ausgeprägt düster ein.

Der anhaltende Wirtschaftsabschwung kam im Herbst 2023 auch auf dem Arbeitsmarkt an, doch die Spuren waren moderat. Die Einstellungsbereitschaft war im Herbst verhaltener als noch im Frühjahr. Der Fachkräftemangel wurde von der IHK Nord Westfalen als das zentrale Konjunkturrisiko identifiziert.

2. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Zur Überprüfung und Überwachung der von unserer Bank gesetzten Strategien und Ziele bedarf es eines strategischen Planungs- und Überwachungsprozesses. Dieser wird vom Bereich Unternehmenssteuerung koordiniert. Dabei verwenden wir die folgenden bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren, die sich aus unserer Geschäfts- und Risikostrategie ableiten lassen und mithilfe unseres internen Berichtswesens regelmäßig überwacht werden:

- Das **Betriebsergebnis vor Bewertungen** stellt eine wichtige Ergebnisgröße in unserem Steuerungs- und Überwachungsprozess dar und wird im Verhältnis zum durchschnittlichen Bilanzvolumen ausgewiesen. Sie zeigt das operative Ergebnis, bestehend aus dem ordentlichen Zins- und Provisionsüberschuss sowie dem Saldo der sonstigen ordentlichen betrieblichen Erträge und Aufwendungen, abzüglich des ordentlichen Betriebsaufwandes. Diese Ergebnisgröße wird jährlich für das kommende Jahr und die vier folgenden Jahre unter Beachtung der ökonomischen Rahmenbedingungen geplant.

- Die **Aufwand-Ertrags-Relation** (Cost-Income-Ratio, CIR) bildet als betriebswirtschaftliche Kennziffer die Produktivität der Bank ab. Hierzu werden die Verwaltungsaufwendungen ins Verhältnis zu den ordentlichen operativen Erträgen gesetzt. Die Plangröße ergibt sich aus der Planung des Betriebsergebnisses vor Bewertungen.

- Als Kennziffer für die Kapitaladäquanz ist die aufsichtsrechtliche **Gesamtkapitalquote** wesentlicher Bestandteil der internen Steuerung der Bank. Das aufsichtsrechtliche Kern- und Ergänzungskapital ergeben in Summe die Eigenmittel, welche ins Verhältnis zu den aufsichtsrechtlichen Eigenmittelanforderungen (risikogewichtete Beträge für risikobehaftete Positionen) gesetzt werden. Die Bank verfügt über einen Kapitalplanungsprozess, der die Komponenten dieser Kennziffer für die nächsten 5 Jahre abbildet.

- Mit der aufsichtsrechtlichen Liquiditätsdeckungsquote **(Liquidity Coverage Ratio, LCR)** wird die angemessene Ausstattung mit Liquiditätsreserven in Bezug auf die potenziellen kurzfristigen Liquiditätsabflüsse gemessen. Der Quotient aus hochliquiden Aktiva und potenziell inner halb von 30 Tagen möglichen Nettozahlungsmittelabflüssen in Stresssituationen bildet die kurzfristige Liquiditätsdeckungsquote. Durch geeignete Steuerungsmaßnahmen achtet die Bank darauf, dass nicht nur täglich die aufsichtsrechtlich geforderte 100 %-Deckung eingehalten wird, sondern möglichst die selbst gesetzte Grenze von 120 % nicht unterschritten wird.

Daneben haben wir nachfolgenden bedeutsamen nicht finanziellen Leistungsindikator definiert, der die Entwicklung unserer Bank maßgeblich beeinflusst. Darüber hinaus setzen wir uns Nachhaltigkeitsziele zu

allen ESG-Faktoren. Für weitere Ausführungen verweisen wir auf unseren Nachhaltigkeitsbericht.

- Die Entwicklung der **Anzahl der Mitglieder** unserer Genossenschaft ist für uns ein wichtiger Indikator für unsere Akzeptanz als Bank in unserem Geschäftsgebiet. Der Leistungsindikator wird fortlaufend beobachtet und für die nächsten fünf Jahre geplant.

Die zentralen Leistungsindikatoren der Volksbank im Münsterland eG werden in den nachfolgenden Kapiteln dieses Lageberichts aufgeführt. Im Prognosebericht (Kapitel D) wird darüber hinaus ein Ausblick auf die Entwicklung dieser Kennziffern gegeben.

3. Darstellung, Analyse und Beurteilung des Geschäftsverlaufs

Um in herausfordernden Zeiten unsere Vision „DIE Bank unserer Region“ weiterzuentwickeln, wurde am 5. Dezember 2022 ein Kooperationsvertrag mit der Volksbank eG aus Warendorf unterzeichnet. Beide Banken bereiten sich seitdem in einer strategischen Partnerschaft auf eine Fusion im Jahr 2024 vor, um den anspruchsvollen Zeiten besser gewappnet zu sein.

Die Spätfolgen des russischen Angriffskriegs in der Ukraine und der Coronapandemie stellten bei einer rückgängigen Wirtschaftsleistung und einer hohen Inflation ein herausforderndes Jahr für die Volksbank im Münsterland eG dar. Gleichzeitig zeigt die Entwicklung der von uns definierten Leistungsindikatoren die positiven Auswirkungen der Zinswende der EZB. Das geplante ordentliche Betriebsergebnis vor Bewertungen im Verhältnis zur durchschnittlichen Bilanzsumme wurde übertroffen und betrug 1,23 % (Plan 0,93 %). In der Folge hat sich auch die Aufwand-Ertrag-Relation mit 56,7 % verbessert. Geplant war eine Relation von 62,3 %. Die Gesamtkapitalquote der Bank lag zum Ende des Jahres mit 15,0 % unter Plan (15,4 %), da weniger Eigenmittel in Form von Ergänzungskapital aufgebaut werden konnten als geplant (Ist 18,4 Mio. Euro, Plan 30,0 Mio. Euro). Die aufsichtsrechtliche kurzfristige Liquiditätsdeckungsquote LCR belegte zum Jahresende einen Wert von 173,4 % und liegt damit oberhalb unseres angestrebten Mindestwertes. Im Verlauf des Jahres bewegte sich diese Kennziffer zwischen 132,4 % und 611,5 %.

Die Anzahl der Mitglieder unserer Genossenschaft nahm per Saldo um 361 Mitglieder auf 130.512 Mitglieder ab. Somit haben wir unsere Zielanzahl von 134.700 Mitgliedern nicht erreicht.

Bilanzsumme

	Berichtsjahr TEUR	2022 TEUR	Veränderung zu 2022 TEUR	%
Bilanzsumme	7.585.935	7.392.405	193.530	2,6
Außerbilanzielle Geschäfte *)	621.919	735.229	-113.310	-15,4

*) Hierunter fallen die Posten unter dem Bilanzstrich 1 (Eventualverbindlichkeiten), 2 (Andere Verpflichtungen).

Die Bilanzsumme der Volksbank im Münsterland eG ist im Berichtsjahr 2023 gewachsen. Zum Stichtag summiert sich die Bilanzsumme auf 7,6 Mrd. Euro und liegt damit 194 Mio. Euro höher als im Vorjahr. Daraus ergibt sich ein Wachstum von 2,6 %. Die außerbilanziellen Geschäfte haben sich zum Vorjahr (735,2 Mio. Euro) reduziert. Aus dem Stichtagsvolumen von 621,9 Mio. Euro ergibt sich ein Rückgang von 15,4 %, welcher sich auf die Reduzierung von unwiderruflichen Kreditzusagen zurückführen lässt.

Aktivseite

Aktivgeschäft	Berichtsjahr TEUR	2022 TEUR	Veränderung zu 2022 TEUR	%
Kundenforderungen	5.326.782	5.306.079	20.704	0,4
Wertpapieranlagen	901.991	776.124	125.867	16,2
Forderungen an Kreditinstitute	1.036.073	1.009.558	26.514	2,6

Die Kundenforderungen blieben mit einem Wachstum von 0,4 % nahezu konstant und entwickelten sich unter dem geplanten Wachstum von 2,4 %. Durch das wirtschaftlich geschwächte Jahr 2023 resultierte nur ein geringes Kreditwachstum sowohl im gewerblichen als auch im Baufinanzierungsbereich. Das geringe Wachstum i.H.v. 20,7 Mio. Euro resultiert vorwiegend aus dem gewerblichen Bereich. Die Kreditvergabe an Firmenkunden betraf schwerpunktmäßig Unternehmensfinanzierungen des regionalen Mittelstands. Zudem wurden das Volumen der Finanzierungen für Bauträgergeschäfte auf 313,7 Mio. Euro ausgeweitet (Vorjahr 296,0 Mio. Euro).

Im abgelaufenen Jahr haben wir rund 2.070 neue Baufinanzierungsvorgänge mit einem Volumen von 483,3 Mio. Euro bearbeitet. Wir nahmen Finanzierungen im Umfang von 377,6 Mio. Euro (Vorjahr 636,3 Mio. Euro) in die eigenen Bücher. Hiervon entfielen 62,6 Mio. Euro (Vorjahr 85,0 Mio. Euro) auf Förderkredite. Zudem vermittelten wir Finanzierungen mit einem Volumen von 105,7 Mio. Euro (Vorjahr 203,9 Mio. Euro) an unsere Kooperations- und Verbundpartner.

Den latenten Risiken im Kreditgeschäft wurde durch die Bildung von PWB gemäß IDW RS BFA 7 Rechnung getragen. Die Ermittlung der PWB erfolgt zum 31. Dezember 2023 über ein Expected-Credit-Loss-Modell über einen Betrachtungszeitraum von zwölf Monaten ohne Anrechnung von Bonitätsprämien. Die Berechnung des erwarteten Verlusts erfolgt unter Berücksichtigung der Ausfallwahrscheinlichkeit, der Verlustquote bei Ausfall sowie der erwarteten Kredithöhe zum Ausfallzeitpunkt für alle unter der Bilanzposition „Forderungen an Kunden“ ausgewiesenen Geschäfte sowie für die unter der Bilanz auszuweisenden Eventualverpflichtungen und anderen Verpflichtungen (einschließlich widerruflicher und unwiderruflicher Kreditzusagen). Da das Kreditportfoliomodell für das Kundengeschäft die aktuelle Risikosituation zum 31. Dezember 2023 aufgrund der Risikounterschätzung im Segment Bauträger des VR-Ratings Immo nicht hinreichend widerspiegelt, berücksichtigen wir hierfür einen risikoadjustierten Aufschlag.

Im Rahmen unseres Liquiditäts- und Bilanzstrukturmanagements wurden die Forderungen gegenüber Kreditinstituten im Berichtszeitraum um 26,5 Mio. Euro auf 1.036,1 Mio. Euro ausgeweitet (+2,6 %). Die Wertpapieranlagen verzeichneten ein Wachstum von 125,9 Mio. Euro (+16,2 %) und belaufen sich zum Stichtag auf 902,0 Mio. Euro. Das Wachstum ist auf Wertpapierkäufe und einer Kurszuschreibung im Spezialfonds zurückzuführen. Der weit überwiegende Teil des Bestandes der festverzinslichen Wertpapiere besteht aus Emissionen öffentlicher Emittenten, aus gedeckten Schuldverschreibungen und aus Emissionen des genossenschaftlichen Verbundes sowie anderer Kreditinstitute. Strukturierte Wertpapiere und mit hohen Ausfallrisiken behaftete Wertpapiere befinden sich nicht unter den festverzinslichen Wertpapieren. Zudem führen wir einen Spezialfonds, der unter dem Bilanzposten Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere ausgewiesen wird. Innerhalb dieses Fonds erfolgen die Anlagen auf Basis von Anlagerichtlinien und Risikokennzahlen durch die Fondsmanager der Kapitalanlagegesellschaft Union Investment.

Die Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen konzentrieren sich nahezu ausschließlich auf Unternehmen der genossenschaftlichen Finanzgruppe des Genossenschaftssektors sowie auf unsere Tochterunternehmen, die sich auf Aktivitäten im Immobilienbereich konzentrieren. In unserem Beteiligungsportfolio unserer Tochterunternehmen haben wir bei der IWM Immobilien-Werte-Münsterland GmbH unsere Beteiligung um 25 Mio. Euro auf 25,5 Mio. Euro erhöht. Weitere besondere Veränderungen gab es im Beteiligungsportfolio nicht. Eine Konzernbilanz ist mit Blick auf die verbundenen Unternehmen nicht erforderlich, da sie für die Vermittlung eines zutreffenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage gemäß § 296 Abs. 2 HGB von untergeordneter Bedeutung sind.

Die Volksbank Immobilien Münsterland GmbH vermittelt Immobilien in unserer Region und entwickelt und vertreibt im Rahmen von Bauträgermodellen entsprechende Objekte. Sie verfügte zum Ende des Geschäftsjahres 2022 über ein Eigenkapital von 2,9 Mio. Euro (Vorjahr 3,4 Mio. Euro) und erzielte im Geschäftsjahr 2022 ein Ergebnis von 2,0 Mio. Euro (Vorjahr 1,1 Mio. Euro). Die Grundstücksgesellschaft Volksbank Münsterland GmbH hält und entwickelt Immobilien in unserer Region. Sie verfügte zum Ende des Geschäftsjahres 2022 über ein Eigenkapital von 8,8 Mio. Euro (Vorjahr 8,6 Mio. Euro) und erzielte im Geschäftsjahr 2022 ein Ergebnis von 0,2 Mio. Euro (Vorjahr 0,2 Mio. Euro). Die IWM Immobilien-Werte-Münsterland GmbH besteht erst seit 2019 und hält und erwirbt Immobilien in unserer Region. Sie verfügte zum Ende des Geschäftsjahres 2022 über ein Eigenkapital von 0,1 Mio. Euro (Vorjahr 0,2 Mio. Euro) und erzielte im Geschäftsjahr 2022 ein Ergebnis von -0,09 Mio. Euro (Vorjahr -0,04 Mio. Euro).

Das Sachanlagevermögen der Bank nahm um 5,8 Mio. Euro (10,5 %) auf 60,5 Mio. Euro zu. Das Wachs-

tum resultiert überwiegend aus einem Zuwachs in der Position Grundstücke und Gebäude und ist im Wesentlichen auf im Bau befindliche Anlagen zurückzuführen. Aktuell befinden sich bankeigene Bauprojekte in Borghorst, Lotte und Münster in der Umsetzung.

Die Treuhandkredite der Bank sind um 3,8 Mio. Euro auf 12,7 Mio. Euro gesunken. Im Berichtsjahr 2023 sind mehr Treuhandkredite ausgelaufen als neue abgeschlossen wurden. Es handelt sich fast ausschließlich um Fördermittelkredite der KfW, bei denen das Ausfallrisiko bei der KfW liegt.

Passivseite

Passivgeschäft	Berichtsjahr TEUR	2022 TEUR	Veränderung zu 2022 TEUR	%
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.274.323	1.274.146	177	0,0
Spareinlagen	822.617	1.184.833	-362.217	-30,6
andere Einlagen	4.618.826	4.160.157	458.669	11,0
Nachrangige Verbindlichkeiten	18.421	8.216	10.205	124,2

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten nahmen im Berichtszeitraum um lediglich 0,2 Mio. Euro (+0,0 %) auf 1.274,3 Mio. Euro zu und entwickelten sich beinahe konstant.

Die Kundeneinlagen stiegen um 96,5 Mio. Euro auf 5.441,4 Mio. Euro an (+1,8 %) und liegen damit leicht unter dem Planwachstum von 2,3 %. Das Wachstum der darin enthaltenen anderen Einlagen i.H.v. 11,0 % ist auf die Zinserhöhungen im Berichtsjahr zurückzuführen. Da seit 2022 keine Standard-Sparverträge mehr abgeschlossen werden ist das Volumen in den Spareinlagen rückläufig. Unsere Mitglieder und Kunden tätigen neue Kundeneinlagen favorisiert in Tagesgeld- oder Termineinlagen sowie in Sichteinlagen auf laufende Rechnung oder schichten Vermögen aus Spareinlagen in derartige Produkte um.

In 2023 wurde weiterhin Ergänzungskapital durch die Ausgabe von Nachranganleihen aufgebaut. Insgesamt belaufen sich die nachrangigen Verbindlichkeiten auf 18,4 Mio. Euro (+124,2 %). Damit liegen die Nachranganleihen 11,6 Mio. Euro unter Plan.

Dienstleistungsgeschäft

Dienstleistungsgeschäft	Berichtsjahr TEUR	2022 TEUR	Veränderung zu 2022 TEUR	%
Erträge aus Wertpapierdienstleistungs- und Depotgeschäften	16.296	14.925	1.371	9,2
Vermittlungserträge	10.397	12.602	-2.206	-17,5
Erträge aus Zahlungsverkehr	30.130	29.316	814	2,8

Bis auf die Vermittlungserträge haben die Erträge aus dem Dienstleistungsgeschäft im Berichtsjahr zugenommen. Die Erträge aus Wertpapierdienstleistungs- und Depotgeschäften konnten sich um 1,4 Mio. Euro (+9,2 %) auf 16,3 Mio. Euro steigern. Ein wesentlicher Grund dafür ist die positive Marktentwicklung in 2023, welche direkten Einfluss auf die Bestandsprovisionen der Wertpapiergeschäfte hat. Die Anzahl der Mandate unserer eigenen Vermögensverwaltung stieg auf 1.370 (Vorjahr 1.284) an. Das verwaltete Gesamtvolumen hat sich um 43,9 Mio. Euro auf 400,0 Mio. Euro erhöht. Das reine Nettowachstum beläuft sich auf 17,4 Mio. €.

Die Vermittlungserträge erfuhren im Berichtsjahr einen starken Rückgang i.H.v. 2,2 Mio. Euro. (-17,5 %). Ursächlich dafür sind insbesondere die sinkende Nachfrage nach privaten Baufinanzierungen aufgrund des Zinsanstiegs und sinkender Provisionserträge aus Versicherungen. Die Zahlungsverkehrserträge konnten gegenüber dem Vorjahr um 2,8 % auf 30,1 Mio. Euro gesteigert werden. Insbesondere erhöhte Erträge aus (Kredit-)Kartengebühren und Elektronischer-Bankdienstleistungs-Erträge führten zu dem besseren Ergebnis.

Personal und Sozialbereich

Der Personalbestand nahm im Berichtsjahr um 15 auf 979 Mitarbeitende ab (ohne Auszubildende). Nachdem der Personalbestand im Vorjahr noch leicht ausgebaut wurde, konnte die Anzahl der Mitarbeitenden im Berichtsjahr leicht reduziert werden, jedoch wurde nicht das Niveau von 2021 erreicht. Weiterhin werden für eine vollumfängliche Kundenberatung bei einem steigenden Kundengeschäftsvolumen in allen Bereichen der Bank qualifizierte Mitarbeitende benötigt. Die Anzahl der Teilzeitbeschäftigten reduzierte sich um 9 auf 366 Mitarbeitende.

Großen Wert legen wir auf unsere eigene Nachwuchsförderung und haben daher zum Jahresende 64 Auszubildende (Vorjahr 69) beschäftigt. Zur Erweiterung des Know-Hows unserer eigenen Auszubildenden bilden wir neben der klassischen Bankkauffrau/Bankkaufmann zukünftig auch Kauffrauen/-männer für Büromanagement und Fachinformatiker/innen für Systemintegration aus. Die permanente Fort- und Weiterbildung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bleibt angesichts der sich stetig ändernden und wachsenden Anforderungen im Finanzsektor und darüber hinaus ein zentrales Anliegen zur Aufrechterhaltung unseres Qualitätsanspruchs im Kundengeschäft. Für die fachliche, methodische und soziale Qualifizierung hat die Bank mit 2.123 Tagen ähnlich hohe externe und interne Schulungstage aufgewendet wie im Vorjahr (2.135 Tage). Die Weiterbildungsinvestitionen haben sich um 12,4 % von 1,45 Mio. Euro im Vorjahr auf 1,63 Mio. Euro im Berichtsjahr gesteigert.

4. Darstellung, Analyse und Beurteilung der wirtschaftlichen Lage

a) Ertragslage

Die wesentlichen Erfolgskomponenten der Genossenschaft haben sich im Vorjahresvergleich wie folgt entwickelt:

Erfolgskomponenten	Berichtsjahr TEUR	2022 TEUR	Veränderung zu 2022 TEUR	%
Zinsüberschuss [1]	152.811	103.424	49.387	47,8
Provisionsüberschuss [2]	58.569	58.296	273	0,5
Verwaltungsaufwendungen	116.427	107.767	8.660	8,0
a) Personalaufwendungen	73.941	66.814	7.128	10,7
b) andere Verwaltungsaufwendungen	42.485	40.954	1.532	3,7
Bewertungsergebnis [3]	-3.701	-23.859	20.158	-84,5
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	89.317	29.035	60.282	207,6
Steueraufwand	23.263	12.030	11.233	93,4
Einstellungen in den Fonds für allgemeine Bankrisiken	53.450	10.800	42.650	394,9
Jahresüberschuss	12.604	6.205	6.399	103,1

[1] GuV-Posten 1 abzüglich GuV-Posten 2 zuzüglich GuV-Posten 3; [2] GuV-Posten 5 abzüglich GuV-Posten 6; [3] Saldo aus den GuV-Posten 13 bis 16

Zinsüberschuss

Der Zinsüberschuss ist im Vergleich zum Vorjahr deutlich um 49,4 Mio. Euro (+47,8 %) gestiegen und lag damit 27,4 Mio. Euro über dem Planwert. Durch den enormen Zinsanstieg haben sich sowohl die Zinserträge aus dem Kundengeschäft als auch aus Zentralbankeinlagen, Derivaten und aus dem Depot-A-Geschäft gegenüber dem Vorjahr deutlich erhöht. Der Zinsaufwand ist ebenfalls gestiegen, jedoch weniger stark als der Zinsertrag. Im Vergleich zum Vorjahr haben sich die Zinserträge aus Anleihen und Schuldverschreibungen um 3,0 Mio. Euro auf 5,7 Mio. Euro ausgeweitet. Zusätzlich konnte durch eine Wertaufholung im Spezialfonds wieder eine Ausschüttung vorgenommen werden. Darüber hinaus konnte trotz

des geringen Kreditwachstums der Zinsertrag im Kundengeschäft durch den Zinsanstieg deutlich von 101,7 Mio. Euro im Vorjahr auf 144,4 Mio. Euro ausgeweitet werden.

Provisionsüberschuss

Das Provisionsergebnis aus dem Dienstleistungsgeschäft liegt mit 58,6 Mio. Euro um 0,3 Mio. Euro (0,5 %) über dem Vorjahresergebnis. Das für 2023 geplante Provisionsergebnis wurde damit um 3,1 Mio. Euro unterschritten.

Die Wertpapierprovisionen konnten durch ein solides Nettowachstum der Kurswerte der Union-Depots (inkl. fondsgebundene Lebensversicherungen) i.H.v. 179,8 Mio. Euro und durch ein Wachstum der Depot-B-Kurswerte i.H.v. 234,2 Mio. Euro im Vergleich zum Vorjahr gesteigert werden. Somit haben die positiven Kursentwicklungen während des Berichtsjahres dazu geführt, dass sich die Kurswerte in den Kundendepots ebenfalls positiv entwickelt haben. Da unsere Ertragsstruktur im Wesentlichen aus Bestandsprovisionen besteht, wirkt sich die Kurssteigerung positiv auf den Provisionsertrag aus. Die geplante Steigerung der Provisionserträge aus dem Wertpapiergeschäft konnte nicht in voller Höhe umgesetzt werden, da Bonuszahlungen der Union und höhere Erlöse aus der Vermögensverwaltung nicht vollumfänglich erreicht wurden.

Ein für alle Mitglieder und Kunden der Bank wichtiger Baustein ist ein funktionierender und sicherer Zahlungsverkehr. Dazu zählen die Bereitstellung von Kredit- und Bankkarten, das Betreiben von Geldausgabeautomaten und Selbstbedienungsstandorten in unserer Region, das Vorhalten eines gesicherten und geschützten Onlinebankings sowie die Abwicklung sämtlicher Zahlungsaufträge und die Zahlungseingänge unserer Kunden. Der Provisionsertrag aus diesem Bereich stieg insbesondere durch erhöhte (Kredit-) Kartenerträge und Elektronische-Bankdienstleistungs-Erträge um +2,8 % auf 30,1 Mio. Euro.

Für Kreditvermittlungen erzielten wir einen um 1,6 Mio. Euro geringeren Provisionsertrag als in 2022. Neben Baufinanzierungen vermitteln wir auch Konsumentenkredite und Leasingverträge an unsere Verbundpartner. Insgesamt beläuft sich der Provisionsertrag für Kreditvermittlungen auf 5,4 Mio. Euro. Der Rückgang wurde vor allem durch den Zinsanstieg ausgelöst, der die Nachfrage nach Baufinanzierungen reduzierte.

Das Provisionsergebnis aus Bausparverträgen bei der Bausparkasse Schwäbisch Hall stieg um 0,2 Mio. Euro auf 1,7 Mio. Euro an. Insbesondere aufgrund des gestiegenen Zinsniveaus wurden 4.092 (Vorjahr 3.858) neue Verträge mit einer Bausparsumme von 243,2 Mio. Euro (Vorjahr 234,3 Mio. Euro) abgeschlossen. Der Bauspareinlagenbestand hat sich leicht auf 530,3 Mio. Euro reduziert (Vorjahr 539,1 Mio. Euro), der Bauspardarlehensbestand konnte hingegen um 17,3 Mio. Euro auf 38,2 Mio. Euro ausgeweitet werden.

Das Versicherungsgeschäft ist ebenfalls ein integraler Bestandteil unserer Beratung in Finanzprodukten und Finanzdienstleistungen. In diesem Bereich arbeiten wir mit unserem Verbundpartner R+V Versicherung zusammen. Die bewertete Beitragssumme für neu abgeschlossene Lebensversicherungen reduzierte sich leicht auf 49,1 Mio. Euro (Vorjahr 50,7 Mio. Euro), da mit 2.825 weniger Lebensversicherungen als im Vorjahr (3.490) neu abgeschlossen wurden. Die Neuabschlüsse der Sachversicherungen bewegen sich auf Vorjahresniveau. Durch insgesamt weniger vermittelte Versicherungen gingen die Provisionen aus allen Versicherungsgeschäften um 20,7 % auf 2,8 Mio. Euro zurück.

Personalaufwand

Der Personalaufwand nahm um 7,1 Mio. Euro (10,7 %) auf 73,9 Mio. Euro zu. Ursächlich für die erhöhten Kosten sind Inflationsausgleichszahlungen und Tarifanpassungen im Berichtsjahr. Durch die nicht eingeplanten Inflationsausgleichszahlungen wurde auch der Planwert der Personalkosten um 4,9 Mio. Euro überschritten.

Andere Verwaltungsaufwendungen

Die anderen Verwaltungsaufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr um 1,5 Mio. Euro auf 42,5 Mio. Euro gestiegen (Vorjahr 41,0 Mio. Euro). Die Erhöhung der anderen Verwaltungsaufwendungen ist insbesondere auf gestiegene Raumkosten (+0,6 Mio. Euro) und höhere Serviceaufwendungen für Datenverarbeitung (+1,0 Mio. Euro) zurückzuführen. Die anderen Verwaltungsaufwendungen und die Abschreibungen liegen 1,4 Mio. Euro unterhalb der Planung. Im Wesentlichen ist die Unterschreitung auf die Raumaufwendungen zurückzuführen, da im Planungsprozess von höheren Gaspreisen ausgegangen wurde.

Betriebsergebnis vor Bewertung

Das Betriebsergebnis vor Bewertung beinhaltet den ordentlichen Zins- und Provisionsüberschuss, den Saldo aus sonstigen ordentlichen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen abzüglich des ordentlichen Betriebsaufwandes. Im Berichtsjahr wurde ein Betriebsergebnis vor Bewertung i.H.v. 93,0 Mio. Euro erzielt (Vorjahr 52,9 Mio. Euro). Im Verhältnis zum durchschnittlichen Bilanzvolumen ergibt das ein Betriebsergebnis vor Bewertung von 1,23 % (Vorjahr 0,72 %), welches 0,30-Prozentpunkte über dem geplanten Ergebnis von 0,93 % liegt. Das deutlich bessere Ergebnis ist insbesondere auf den gestiegenen Zinsüberschuss zurückzuführen.

Bewertungsergebnis

Das Berichtsjahr 2023 war durch eine starke Inflation und ein deutlich gestiegenes Zinsniveau geprägt. Es ist ein negatives Bewertungsergebnis für Forderungen saldiert i.H.v. 18,8 Mio. Euro auszuweisen. Insgesamt betrug der Aufwand für die Bewertung der Kundenforderungen inkl. Zuführung zu § 340f HGB 32,5 Mio. Euro. Demgegenüber stehen insbesondere EWB- und PWB-Auflösungen i.H.v. 13,7 Mio. Euro. Insgesamt bleibt das Bewertungsergebnis für Forderungen hinter dem Planwert von 22,1 Mio. Euro zurück, was im Wesentlichen auf PWB-Auflösungen zurückzuführen ist.

Für das Bewertungsergebnis der Wertpapiere konnten im Berichtsjahr saldiert 15,1 Mio. Euro zugeschrieben werden. Ursächlich für das positive Bewertungsergebnis war insbesondere die Wertaufholung des Spezialfonds, welche zu einer Zuschreibung von 14,3 Mio. Euro führte. In der Planung sind wir von einem negativen Bewertungsergebnis von 5,2 Mio. Euro ausgegangen.

In Summe ergibt sich zum Berichtsstichtag ein Bewertungsergebnis für Forderungen und Wertpapiere i.H.v. -3,7 Mio. Euro (Vorjahr -23,9 Mio. Euro).

Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit nahm im Vergleich zum Vorjahr aufgrund der oben beschriebenen Entwicklungen um 60,3 Mio. Euro zu und beläuft sich auf 89,3 Mio. Euro. Die positive Entwicklung des Zinsüberschusses schlägt sich bis zum Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit durch und kompensiert damit sogar gestiegene Personal- und andere Verwaltungsaufwendungen.

Steueraufwand

Der Steueraufwand ist für das Berichtsjahr im Verhältnis zum handelsrechtlichen Ergebnis vor Steuern eher gering. Mit 23,3 Mio. Euro ist der Steueraufwand für das Jahr 2023 ca. doppelt so hoch wie im Vorjahr (12,0 Mio. Euro). Das Ergebnis vor Steuern hat sich jedoch beinahe verdreifacht. Die Ursache liegt in der steuerneutralen Bewertung der Kursaufholung des Spezialfonds und der Auflösung der bereits versteuerten PWB.

b) Finanzlage

Kapitalstruktur

Die Kapitalstruktur ist im Vergleich zum Vorjahr unverändert durch den hohen Anteil an Kundeneinlagen geprägt. Der Anteil an Kundeneinlagen an der Bilanzsumme beträgt 71,7 %, sodass ein Großteil der Refinanzierungsstruktur dadurch abgedeckt ist. Die Kundeneinlagen sind breit gestreut, sodass die Kleinteiligkeit der Kundeneinlagen gegeben ist. Die Refinanzierung bei Banken beläuft sich auf 16,8 % der Bilanzsumme, von denen 96,9 % auf Fördermittel von Förderinstituten zurückzuführen sind. Das Eigenkapital inkl. Fonds für allgemeine Bankrisiken macht 9,6 % der Bilanzsumme aus. Die Kapitalrendite beträgt 0,17 % (Vorjahr 0,08 %).

Liquidität

Der Sicherstellung der Liquidität der Bank wird von der Bankenaufsicht eine besondere Bedeutung beigemessen. Die aufsichtsrechtlichen Liquiditätsanforderungen wurden seit 2015 deutlich verschärft. Sie sollen die jederzeitige Zahlungsfähigkeit der Bank sicherstellen.

Die aufsichtsrechtliche kurzfristige Liquiditätsdeckungsquote (Liquidity Coverage Ratio) wurde zum 31. Dezember 2023 mit 173,4 % (Vorjahr 379,6 %) bei einer Anforderung von 100,0 % vollumfänglich eingehalten. Auch der in der Planung angestrebte Wert von mindestens 20 %-Punkten oberhalb des geforderten Wertes konnte damit übertroffen werden.

Die Wertpapieranlagen und die liquiden Anlagen bei anderen Banken, vorwiegend in der genossenschaftlichen Finanzgruppe und ohne Berücksichtigung der Mindestreserve, beliefen sich zum Jahresende 2023 auf rund 1.546,0 Mio. Euro (Vorjahr 1.411,4 Mio. Euro). Im gesamten zurückliegenden Jahr war die Liquidität der Bank gegeben.

c) Vermögenslage

Das bilanzielle Eigenkapital sowie die Eigenmittelausstattung und Kapitalquoten gemäß den Vorgaben der CRR stellen sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt dar:

	Berichtsjahr	2022	Veränderung zu 2022	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Eigenkapital laut Bilanz [1]	746.529	662.763	83.766	12,6
Eigenmittel (Art. 72 CRR)	735.081	698.891	36.189	5,2
Harte Kernkapitalquote	13,4 %	13,3 %		
Kernkapitalquote	13,4 %	13,3 %		
Gesamtkapitalquote	15,0 %	14,6 %		

[1] Hierzu rechnen die Passivposten 9 (Nachrangige Verbindlichkeiten), 11 (Fonds für allgemeine Bankrisiken) und 12 (Eigenkapital).

Das bilanzielle Eigenkapital der Bank konnten wir unter Berücksichtigung des Fonds für allgemeine Bankrisiken um 83,8 Mio. Euro (+12,6 %) auf 746,5 Mio. Euro weiter ausbauen. Das bilanzielle Eigenkapital bildet die wesentliche Grundlage der aufsichtsrechtlichen Eigenmittel, die jedoch noch um weitere Komponenten ergänzt werden. Insgesamt verfügt die Bank zum Ende des Geschäftsjahres 2023 ohne Berücksichtigung der aufsichtsrechtlich zu diesem Zeitpunkt noch nicht anerkannten Dotierungen des Fonds für allgemeine Bankrisiken und der Rücklagen aus dem Ergebnis des Geschäftsjahres 2023 über aufsichtsrechtliche Eigenmittel in Höhe von 735,1 Mio. Euro (Vorjahr 698,9 Mio. Euro), mit denen wir eine aufsichtsrechtliche Gesamtkapitalquote von 15,0 % (Vorjahr 14,6 %) erzielt haben. Geplant war zum Ende des Geschäftsjahres eine Gesamtkapitalquote von 15,4 %, die jedoch wegen des geringeren Wachstums des Ergänzungskapitals unterschritten wurde. Mit 15,0 % können wir die Mindestanforderungen von 11,7 % einschließlich eines aufsichtsrechtlichen SREP-Zuschlages von 0,25 %-Punkten sowie weiterer Kapitalpuffergrößen übertreffen. Die Kernkapitalquote konnte mit 13,4 % (Vorjahr 13,3 %) leicht erhöht werden. Mit dem vorhandenen Eigenkapitalpolster und den Eigenkapitaldotierungen aus dem Jahresabschluss 2023 kann die Bank auch im laufenden Geschäftsjahr das angestrebte Wachstum im Hinblick auf die aufsichtsrechtlichen Eigenmittelanforderungen uneingeschränkt umsetzen. Die Dotierung des Fonds für allgemeine Bankrisiken und der Rücklagen aus dem Jahresabschluss 2023 würde per Jahresende 2024 in der Kapitalplanung zu einer Gesamtkapitalquote von 15,8 % führen. Mit unserer Kapitalplanung verfügen wir ferner über ein Instrumentarium, das die mittelfristige Steuerung der Bank hinsichtlich der Eigenmittel und der Eigenmittelanforderungen und damit letztlich auch unserer Wachstumsstrategien unterstützt. Die Wertpapieranlagen der Genossenschaft entwickelten sich wie folgt:

Wertpapieranlagen	Berichtsjahr	2022	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Anlagevermögen	374.913	375.474	-561	-0,1
Liquiditätsreserve	527.078	400.650	126.428	31,6

Von den Wertpapieranlagen entfällt ein Anteil von 62 % auf Schuldverschreibungen und festverzinsliche Wertpapiere (Aktivposten 5) bzw. von 38 % auf Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere (Aktivposten 6).

Die im Bestand befindlichen Wertpapiere des Anlagevermögens bewegen sich beinahe auf Vorjahresniveau. Die Wertpapiere der Liquiditätsreserve entwickelten sich von 400,7 Mio. Euro auf 527,1 Mio. Euro (+31,6 %). 14,3 Mio. Euro sind dabei auf Zuschreibungen beim Spezialfonds zurückzuführen. Im Berichtsjahr wurden ausschließlich Neuanlagen in gedeckte Schuldverschreibungen, Bank- und Staatsanleihen getätigt. Die dem Anlagevermögen zugeordneten Anleihen und Schuldverschreibungen wurden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet, wodurch im Berichtsjahr 22,6 Mio. Euro Abschreibungen vermieden wurden. Die in der Liquiditätsreserve vorhandenen Wertpapiere werden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB sind für marktpreisbezogene Wertveränderungen unterblieben, da Störungen der Zins- und Tilgungsleistungen bei den betreffenden Wertpapieren nach unserer derzeitigen Einschätzung nicht zu erwarten sind. Anzeichen für eine Bonitätsbeeinträchtigung des jeweiligen Emittenten oder andere dauernde Wertminderungen sind nicht erkennbar.

Im Bestand der Schuldverschreibungen und festverzinslichen Wertpapiere entfallen 127,7 Mio. Euro auf öffentliche Emittenten, 433,1 Mio. Euro auf Kreditinstitute und 1,0 Mio. Euro auf Nichtbanken. Alle Wertpapiere lauten auf Euro. Wesentliche Veränderungen in der Struktur sowie Bonitätseinstufung bei den Wertpapieranlagen haben sich im Vergleich zum Vorjahr nicht ergeben. Der Aktivposten 6 beinhaltet ausschließlich Anteile am institutseigenen Spezialfonds, der weiter der Liquiditätsreserve zugeordnet und mit dem strengen Niederstwertprinzip bewertet ist.

5. Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Das Berichtsjahr war durch eine anhaltende wirtschaftliche Schwächephase, Leitzinserhöhungen und einer hohen Inflation geprägt. Diese Entwicklung hat uns vor Herausforderungen gestellt. Insgesamt beurteilen wir jedoch die Geschäftsentwicklung und die wirtschaftliche Lage unseres Hauses als gut und sehr erfreulich. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich unser Ergebnis nach Steuern um 49,1 Mio. Euro auf 66,1 Mio. Euro erhöht. Positiv entwickelt hat sich vor allem unser Zinsergebnis und das Bewertungsergebnis (u.a. durch Wertaufholung aus dem Krisenjahr 2022). Sowohl das Kundenkredit- als auch das Kundeneinlagenvolumen konnte im Berichtsjahr ausgebaut werden, das Wachstum fiel jedoch geringer als im Vorjahr aus.

Die Vermögenslage der Bank zeichnet sich unverändert durch eine angemessene Eigenkapitalausstattung aus, da die aufsichtsrechtlichen Anforderungen sowohl im Vorjahr als auch im Geschäftsjahr übererfüllt wurden. Für erkennbare und latente Risiken in den Kundenforderungen sind Wertberichtigungen bzw. Rückstellungen gebildet. Dem allgemeinen Kreditrisiko ist durch Abzug von PWB bzw. Pauschalrückstellungen Rechnung getragen worden. Finanzlage und Liquiditätsausstattung entsprechen den aufsichtsrechtlichen und betrieblichen Erfordernissen.

C. Risiko- und Chancenbericht

Risikomanagementsystem und -prozess

Der Vorstand hat mit der Geschäfts- und Risikostrategie und dem dazugehörigen Risikohandbuch die risikopolitische Ausrichtung der Bank festgelegt. Die Geschäfts- und Risikostrategie basiert auf einen umfassenden Strategieprozess und ist auf das Kundengeschäft mit Mitgliedern und Kunden aus der Region ausgerichtet. Wesentliche Bestandteile der Geschäftsstrategie sind die aus der Risikotragfähigkeit der Bank abgeleiteten Teilstrategien für die wesentlichen Geschäftsaktivitäten des Instituts. Die Strategie wird regelmäßig und ggf. anlassbezogen überprüft.

Konsistent zu unserer Geschäfts- und Risikostrategie wurde eine Unternehmensplanung entwickelt, die eine langfristige und umfassende Begleitung unserer Mitglieder und Kunden im Hinblick auf Finanzierungswünsche, Vermögensanlagen und Dienstleistungen rund um den Zahlungsverkehr sicherstellt.

Mit Hilfe einer strategischen Eckwert- und Kapitalplanung für einen Zeitraum von 5 Jahren steuern wir die Entwicklung unseres Instituts. Die Annahmen für die Markt- und Volumenentwicklungen erfolgen hierbei durch Experten auf Basis von Marktprognosen. Die abgeleiteten Ertrags- und Vermögenswirkungen werden anhand von Simulationsrechnungen mit Unterstützung der Steuerungssoftware VR-Control ermittelt.

Ziel unserer Risikostrategie ist nicht die vollständige Vermeidung von Risiken, sondern das bewusste Eingehen von Risiken unter der Wahrung eines angemessenen Chancen-Risiko-Profils und die fortlaufende Sicherstellung der Risikotragfähigkeit. Das Risikofrüherkennungs- und Überwachungssystem ist primär darauf ausgerichtet, Risiken rechtzeitig zu identifizieren und bei Bedarf gegensteuernde Maßnahmen einzuleiten. Vor dem Hintergrund wachsender Komplexität der Märkte im Bankgeschäft sehen wir das Früherkennungssystem als eine zentrale Aufgabe der Unternehmenssteuerung an. Über die Ergebnisse der durchgeführten Analysen und Auswertungen, die auch Stress-Szenario-Betrachtungen umfassen, werden der Aufsichtsrat, der Vorstand und die betreffenden Unternehmensbereiche - ungeachtet eventuell aktueller Einzelinformationspflichten - durch vierteljährliche Risikoreports informiert. In diesem Rahmen ist ein Risikocontrolling- und Managementsystem mit entsprechenden Instrumenten eingerichtet, um bei Bedarf gegensteuernde Maßnahmen einleiten zu können. Die Einbindung des Risikomanagements in das Gesamtbanksteuerungssystem dient aber zugleich auch der Identifizierung und Nutzung von Chancenpotenzialen.

Zur Bestimmung unserer Risikotragfähigkeit haben wir zum 1. Januar 2023 auf die normative und ökonomische Perspektive als komplementäre, sich ergänzende Ansätze umgestellt. Unsere zur Risikotragfähigkeitssteuerung eingesetzten Methoden und Verfahren berücksichtigen somit das Ziel der Fortführung unseres Instituts (normative Perspektive), als auch den Schutz unserer Gläubiger vor Verlusten aus ökonomischer Sicht (ökonomische Perspektive).

Die Risikotragfähigkeit in der normativen Perspektive, die einen periodischen Steuerungskreis darstellt, zielt auf die Fortführung der operativen Geschäftstätigkeit. In der normativen Perspektive betrachten wir die Einhaltung regulatorischer Anforderungen. Diese umfassen insbesondere die Kapitalgrößen wie Kapitalanforderungen sowie Strukturanforderungen hinsichtlich des Kapitals wie beispielsweise die Höchstverschuldungsquote und die Großkreditgrenzen. Die Risikotragfähigkeit ist demnach gegeben, sofern der ermittelte Kapitalbedarf die Einhaltung der Kapitalquoten bewirkt und sämtliche Strukturanforderungen hinsichtlich des Kapitals erfüllt werden.

Die normative Perspektive bilden wir ausgehend von der Gesamtbankplanung über einen Zeithorizont von 5 Jahren ab. In dieser wird die Entwicklung des regulatorischen Kapitalbedarfs im Rahmen einer mehrjährigen Kapitalplanung bestimmt. Neben einem Planszenario werden mögliche abweichende Entwicklungen wie Bonitätsverschlechterungen im Kundenkreditgeschäft in einem adversen Szenario berücksichtigt.

Die Risikotragfähigkeit in der ökonomischen Perspektive zielt auf den Schutz der Gläubiger ab. In der ökonomischen Perspektive, die in unserem Institut barwertig ermittelt wird, werden das Risikodeckungspotenzial und die konsistent dazu ökonomisch ermittelten Risiken gegenübergestellt. Die ökonomische Risikotragfähigkeit ist demnach gegeben, wenn die barwertigen Risiken durch das Risikodeckungspotenzial laufend gedeckt sind. Die Bewertung des Risikodeckungspotenzials erfolgt unabhängig von Rechnungslegungskonventionen und aufsichtlichen Eigenmittelanforderungen.

Ausgangspunkt bei der barwertigen Ermittlung des Risikodeckungspotenzials ist der Barwert (Marktwert) sämtlicher Vermögenswerte und Verbindlichkeiten. Dabei werden auch außerbilanzielle Größen berücksichtigt.

Auf Basis des ermittelten Risikodeckungspotenzials legen wir im Rahmen unseres Strategie- und Limitierungsprozesses einmal im Jahr unser Gesamtbankrisikolimit fest. Wir stellen dabei sicher, dass genügend freies Risikodeckungspotenzial zur Verfügung steht, um zukünftige Wertschwankungen aufzufangen.

Die Risikomessung für die in der ökonomischen Perspektive der Risikotragfähigkeit berücksichtigten Risikoklassen erfolgt mithilfe geeigneter Value-at-Risk (VaR)-Modelle mit einem Konfidenzniveau von 99,9 % mit einem Risikobetrachtungshorizont von einem Jahr. Bei den Risikoklassen, für die kein statistisches Verlustverteilungsmodell verwendet wird, erfolgt eine expertenbasierte Risikoeinschätzung, die dem Ausmaß nach dem 99,9 %-Quantil entspricht. Die Risikoaggregation erfolgt additiv ohne Berücksichtigung von Korrelationen zwischen den einzelnen Risikoarten.

Die Ermittlung der Liquiditätstragfähigkeit erfolgt ebenfalls in einer normativen und einer ökonomischen Perspektive anhand von aufsichtsrechtlichen Liquiditätskennzahlen sowie einer Überwachung des Überlebenshorizonts.

In der normativen Perspektive wird das Ziel verfolgt, kurzfristig und in unserer mehrjährigen Geschäftsplanung die aufsichtsrechtlichen Liquiditätsanforderungen einzuhalten. Dazu werden hochliquide Vermögenswerte den aufsichtsrechtlichen Nettomittelabflüssen gegenübergestellt. Für die Steuerung der normativen Liquiditätstragfähigkeit verwenden wir die aufsichtsrechtlich vorgegebene Kennzahl Liquidity Coverage Ratio (LCR).

Das bankintern festgelegte Mindestniveau der LCR beträgt 120 %. Die LCR betrug zum Berichtsstichtag 173,4 %.

Zusätzlich wird die Net Stable Funding Ratio (NSFR) als normative Mindestgröße in der Banksteuerung berücksichtigt. Diese zeigt das Verhältnis von verfügbarer zur erforderlichen stabilen Refinanzierung auf. Die NSFR betrug zum Berichtsstichtag 123,8 %.

In der ökonomischen Perspektive werden neben der Plan-Liquiditätsablaufbilanz vierteljährlich Stress-Liquiditätsablaufbilanzen erstellt. Diese berücksichtigen die Liquiditätsauswirkungen von institutseigenen und marktweiten Ursachen sowie eine Kombination daraus. Wir haben einen Mindest-Überlebenshorizont von 6 Monaten für die Plan-Liquiditätsablaufbilanz sowie die Stress-Liquiditätsablaufbilanzen definiert; dieser wurde im Berichtszeitraum nicht unterschritten.

Die Risikomanagementziele und -strategien werden dem Aufsichtsrat zur Kenntnis gegeben und mit diesem erörtert. Die eingerichteten Systeme und Verfahren des Risikomanagements sind dem Profil und der Geschäfts- und Risikostrategie der Bank sowie ihrer Größe angemessen und entsprechen den Anforderungen der MaRisk.

Risiken

Als Risiko definieren wir die negative Abweichung vom erwarteten Ergebnis bzw. Planwert aufgrund von Unsicherheit. Zur Beurteilung der Wesentlichkeit von möglichen Risiken verschafft sich unsere Geschäftsleitung, einmal im Jahr im Rahmen der Risikoinventur sowie anlassbezogen, einen Überblick über die Risiken unserer Bank auf Gesamtinstitutsebene. Dabei werden auch übergreifende Risiken wie das Modell-, Reputations- und Nachhaltigkeitsrisiko sowie Risikokonzentrationen in der Wesentlichkeitsbewertung der einzelnen Risikoklassen berücksichtigt.

Zum Abschlussstichtag werden das Kreditrisiko, das Marktrisiko, das Beteiligungsrisiko, das Immobilienrisiko, das operationelle Risiko sowie das Liquiditätsrisiko als wesentliche Risiken bewertet.

Für unsere Risikobeurteilung zum Abschlussstichtag legen wir konsistent zum Prognosezeitraum einen Zeitraum von mindestens einem Jahr zu Grunde, in dem auch das Vorliegen von bestandsgefährdenden Risiken beurteilt wird.

Bestandsgefährdende Risiken (wesentliche Risiken mit hohen Auswirkungen) liegen für den hier zugrunde gelegten Beurteilungszeitraum von einem Jahr nicht vor.

Adressenausfallrisiken

Das Adressenausfallrisiko oder Kreditrisiko beschreibt die Gefahr, dass Verluste oder entgangene Gewinne aufgrund des Ausfalls von Geschäftspartnern, der Ratingmigration und/oder der adressbezogenen Spreadveränderung entstehen. Es umfasst das Kreditrisiko im Kundengeschäft sowie im Eigengeschäft und schließt das Länderrisiko ein.

Das Adressenausfallrisiko stuft die Bank anhand der Risikoinventur aufgrund der Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage als wesentlich ein.

Zur Steuerung des Kreditrisikos setzen wir im Kundengeschäft Ratingsysteme zur Beurteilung der Bonität einzelner Engagements ein (im wesentlichen VR-Ratings). Zur Bestimmung der Ausfallwahrscheinlichkeiten verwendet die Bank vorrangig die Verfahren der Genossenschaftlichen FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken. Um die Spezifika der einzelnen Kundensegmente abbilden zu können, sind für unterschiedliche Kundensegmente separate Ratingverfahren im Einsatz.

Bei den Eigenanlagen nutzen wir für Wertpapiere die Ratinginformationen der DZ BANK AG auf Basis externer Ratingagenturen und bei den Fonds die Risikoinformationen der Fondsgesellschaft Union Investment. Auch hier werden die Risikoentwicklungen im Rahmen von VR-Control über ein Portfoliomodell überwacht. Turbulenzen an den Finanzmärkten begegnen wir durch eine breite Streuung der Eigenanlagen, Diversifikation in viele Anlageklassen und Beschränkung auf gute Bonität.

Gemäß unseren Grundsätzen zur Risikosteuerung nehmen wir zur Absicherung von Kreditrisiken werthaltige Sicherheiten herein. Ratingnoten und Sicherheiten fließen in alle relevanten Kreditprozesse ein - von der Kreditvergabe bis zur Kreditüberwachung.

Neben der Steuerung von Kreditrisiken auf Kundenebene nehmen wir die Steuerung auch auf Portfolioebene vor. Zu diesem Zweck ist ein (Struktur-)Limitsystem implementiert. Im Rahmen der Kreditrisikosteuerung wird das Portfolio sowohl nach Bonitätsklassen, Größenklassen, Branchen, Sicherheiten und weiteren Risikotreibern sowie deren Entwicklung analysiert und die Einhaltung des Limitsystems überwacht. Zur Begrenzung der Einzelemittentenrisiken werden vom Vorstand kombinierte Kontrahenten- und Emittentenlimite beschlossen. Vorstand und Aufsichtsrat werden quartalsweise über die Entwicklung des Portfolios sowie über die Auslastung der Einzel- und Strukturlimite informiert.

Die Steuerung der Kundenforderungen nach Branchen zeigt sich mit Ausnahme der Branche „Grundstücks- und Wohnungswesen“ zum Ende des Berichtsjahres ausgewogen. Das überwachende Strukturlimit „Branchenstrukturquote“ wurde zum 31. Dezember 2023 eingehalten. Es begrenzt das Risikovolumen der größten Branchen innerhalb unseres Kreditportfolios im Verhältnis zum gesamten Risikovolumen und unterstützt somit eine breite Branchenstreuung des Kreditportfolios. Zum 31. Dezember 2023 ist eine Risikokonzentration bei der Größenstruktur des Kundenkreditportfolios festzustellen. Das Strukturlimit „Kreditgrößenstruktur“ begrenzt das Risikovolumen der 10 größten Engagements der Bank im Verhältnis zum gesamten Risikovolumen der Bank. Das Limit wurde mit einer Auslastung von 100,2 % zum Berichtsstichtag leicht überschritten.

Daneben stellen die Mindestanforderungen an die Kreditvergabe risikobegrenzende Maßnahmen beim Einzelgeschäft dar. Kreditentscheidungen werden in Abhängigkeit vom Risikogehalt über unterschiedliche Kompetenzstufen getroffen. Die Bewertung der Kreditengagements und gegebenenfalls die Bildung einer Risikovorsorge erfolgen in Übereinstimmung mit den handelsrechtlichen Vorschriften. Als zentrales Kriterium für die Prüfung der akuten Ausfallrisiken wird die Nachhaltigkeit der Kapitaldienstfähigkeit herangezogen. Die Bank prüft die Bildung von Risikovorsorge bei Vorliegen von Frühwarnsignalen und Ausfallkriterien. Sanierungsbedürftige und notleidende Engagements werden in einem marktunabhängigen Bereich betreut bzw. überwacht.

Seit dem 30. Juni 2023 ermitteln wir vierteljährlich mit Hilfe des Kreditportfoliomodells für Kundengeschäfte (KPM-KG) barwertig unter VR-Control einen unerwarteten Verlust (Credit-Value-at-Risk) aus dem Kundenkreditgeschäft. Die Berechnung erfolgt auf Basis von Kreditrisikoprämien in einem mehrstufigen Verfahren, dem sowohl die modellierten Verluste auf Basis des LGD-Modells (Loss-Given-Default) als auch Ausfallwahrscheinlichkeiten und Branchenparameter zugrunde liegen.

Auf dieser Basis führt der Credit-Value-at-Risk (CVaR) für die nächsten 12 Monate zum 31. Dezember 2023 für das Kundengeschäft zu einer Limitauslastung i.H.v. 113,3 %. Die Limitüberschreitung ist auf verbundweite neue LGD-Parameter sowie Branchenparameter (Branchenvolatilitäten und -korrelationen) zurückzuführen. Die Limitüberschreitung ist nicht einer bewussten Risikoausweitung im Kreditportfolio geschuldet, sondern der Neu-Parametrisierung zum 31. Dezember 2023, dem sich die Bank nach Überprüfung der Angemessenheit systemseitig anschließen musste. Zum 30. September 2023 lag die Auslastung bei 86,8 %.

Das Kreditrisiko bei Eigenanlagen wird im Rahmen der Risikotragfähigkeitskonzeption der Bank vierteljährlich mit Hilfe des Kreditportfoliomodells für Eigengeschäfte (KPM-EG) ermittelt. Grundlage der Berechnungen sind verschiedene Marktpartnersegmente, die differenzierte Spread- und Ratingmigrationen, Spreadverteilungen sowie Migrationsmatrizen aufweisen. Die Ermittlung des in der Risikomessung angesetzten unerwarteten Verlustes (Risikoszenario) basiert auf einer Haltedauer von 250 Tagen.

Der CVaR für die nächsten 12 Monate zum 31. Dezember 2023 für das Adressenausfallrisiko im Eigengeschäft führt zu einer Limitauslastung von 58,5 %.

Da es sich bei der Teillimitüberschreitung im Kundenkreditgeschäft um die einzige Limitüberschreitung handelt und dem Risiko insgesamt genügend Risikodeckungspotenzial gegenübersteht, liegt die Limitauslastung für das gesamte Kreditrisiko zum 31. Dezember 2023 bei 92,7 %. Beteiligungsrisiken sind dabei nicht berücksichtigt, da sie separat betrachtet werden.

Adressenausfallrisiken unseres Spezialfonds werden mittels einer von der Kapitalanlagegesellschaft ermittelten Ex-ante-Value-at-Risk-Kennziffer berücksichtigt, die nur das Adressenausfallrisiko abbildet. Das Marktpreisrisiko des Fonds berücksichtigen wir mittels einer separaten Ex-ante-Value-at-Risk-Kennziffer. Beide Risikokennzahlen werden zum Fondsrisiko zusammengefasst und im Rahmen der Risikotragfähigkeitsberechnungen den Marktpreisrisiken zugeordnet und bestimmen dort die Limitauslastung.

Marktpreisrisiken bzw. Marktrisiken

Das Marktrisiko beschreibt die Gefahr, dass aufgrund nachteiliger Veränderungen von Marktpreisen oder preisbeeinflussenden Parametern Verluste entstehen können. Marktrisiken umfassen Zins-, Aktien- und Währungsrisiken sowie sonstige Marktrisiken. In unserem Hause umfasst die Risikoart „Marktpreisrisiko“ das Zinsänderungsrisiko. Währungs- und Aktienrisiken sind ausschließlich in der gesonderten Risikoart „Fondsrisiko“ enthalten.

Das Marktpreisrisiko stuft die Bank anhand der Risikoinventur aufgrund der Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage als wesentlich ein.

Im Rahmen der ökonomischen Risikomessung des Zinsrisikos berechnen wir vierteljährlich einen Value-at-Risk, der auf einem historischen Zeitraum basiert. Als Szenariotechnik verwenden wir die klassische historische Simulation. Die Ermittlung erfolgt mit Hilfe des Moduls ZINSMANAGEMENT unter VR-Control.

Zur Steuerung der Zinsänderungsrisiken setzen wir Zinssicherungsinstrumente ein. Es handelt sich dabei um Zinsswaps zur Aktiv- / Passivsteuerung. Zum 31. Dezember 2023 belaufen sich die Zinsswaps auf 177 Mio. Euro (Vorjahr 177 Mio. Euro).

Das Aktienrisiko beschreibt die Gefahr, dass durch Kursänderungen Aktien und Aktienfonds an Wert verlieren und dadurch ein Verlust gegenüber dem erwarteten Planwert entsteht. Das Risiko besteht in unserem Hause lediglich im Spezialfonds.

Währungsrisiken ergeben sich aus der Unsicherheit zukünftiger Wechselkursveränderungen. Dieses Risiko besteht ebenfalls ausschließlich in unserem Spezialfonds.

Darüber hinaus kann ein Rohstoffrisiko entstehen, indem Preisveränderungen von Rohwaren oder Edelmetallen am Markt entstehen. Aktuell sind keine Bestände dieser Risikoklasse im Portfolio des Instituts vorhanden.

Handelsbuchgeschäfte betreiben wir nur im Rahmen der Bagatellgrenzen des Artikels 94 CRR.

Die zum 31. Dezember 2023 gemessenen Zinsrisiken lasten das Risikolimit zu 68,9 % aus. Die separate Risikoklasse der Fondsrisiken ist zum Stichtag zu 76,9 % ausgelastet.

Liquiditätsrisiko

Liquiditätsrisiken können grundsätzlich in der Form des Zahlungsunfähigkeitsrisikos, des Refinanzierungskostenrisikos und des Marktliquiditätsrisikos auftreten.

Zahlungsunfähigkeitsrisiken treten ein, wenn Zahlungsverpflichtungen nicht fristgerecht oder nicht in ausreichender Höhe erfüllt werden können. Refinanzierungsrisiken entstehen, wenn die Liquidität nicht zu den erwarteten Konditionen beschafft werden kann oder die Refinanzierungsmittel nicht im erforderlichen Umfang zur Verfügung stehen. Marktliquiditätsrisiken treten ein, wenn Anlagen nicht zum gewünschten Zeitpunkt oder in der geplanten Höhe liquidiert werden können.

Die Bank erachtet das Liquiditätsrisiko insgesamt als wesentlich im Sinne des Aufsichtsrechts und als Ergebnis der Risikoinventur.

Unsere im Rahmen des Bilanzstrukturmanagements getätigten Geldanlagen bei Korrespondenzbanken bzw. in Wertpapieren tragen neben Ertrags- auch Liquiditätsaspekten Rechnung. Für die aufsichtsrechtlichen Liquiditätsanforderungen haben wir Mindesteinhaltungen definiert, die oberhalb der geforderten Werte liegen.

Darüber hinaus ermitteln wir regelmäßig einen Überlebenshorizont, indem wir Liquiditätsablaufbilanzen aus Plan- und unterschiedlichen Stress-Szenarien dem Liquiditätspuffer gegenüberstellen. Dabei werden institutsindividuelle, marktweite und kombinierte Stressrechnungen durchgeführt.

Zudem gehört die Bank der genossenschaftlichen Finanzgruppe an und unterliegt der Liquiditätsausgleichsfunktion der genossenschaftlichen Zentralbank, sodass die Wahrscheinlichkeit für bestandsgefährdende Liquiditätsrisiken als äußerst gering anzusehen ist.

Die Berücksichtigung des Refinanzierungskostenrisikos in der ökonomischen Perspektive erfolgt vierteljährlich unter Berücksichtigung historischer Schwankungen des Refinanzierungsspreads. Das Limit für Liquiditätsrisiken im Limitsystem ist zum 31. Dezember 2023 zu 76,7 % ausgelastet.

Operationelles Risiko

Operationelle Risiken betreffen die Gefahr von Verlusten, die infolge der Unzulänglichkeit oder des Versagens von internen Prozessen, Menschen oder Systemen oder infolge externer Ereignisse eintreten. Diese Definition schließt Rechtsrisiken ein.

Anhand der Risikoinventur stufen wir operationelle Risiken als aufsichtsrechtlich wesentlich ein.

Die Bank hat eine einheitliche Festlegung und Abgrenzung der operationellen Risiken zu den anderen betrachteten Risikokategorien vorgenommen und diese in den Organisationsrichtlinien fixiert und kommuniziert. Die Abgrenzung umfasst auch den Umgang mit nicht eindeutig zuordenbaren Schadensfällen, Beinaheverlusten und damit zusammenhängenden Ereignissen. Unser innerbetriebliches Überwachungssystem trägt dazu bei, die operationellen Risiken zu identifizieren und so weit wie möglich zu begrenzen. Den Betriebs- und Rechtsrisiken begegnen wir auch durch die Zusammenarbeit mit externen Dienstleistern (z.B. im EDV-Bereich oder im Formularwesen). Bei Rechtsstreitigkeiten binden wir den eigenen Rechtsbereich rechtzeitig ein.

Wesentliche operationelle Risiken werden jährlich identifiziert und analysiert. Hierzu wird auf eine Schadensfalldatenbank zurückgegriffen, in die eingetretene Schäden oberhalb einer Bagatellgrenze von 1.000 Euro strukturiert eingestellt werden. Auf der Basis dieser Verlustdatenbank erfolgt mindestens einmal jährlich eine Risikoanalyse in Form eines Self Assessments mit Feststellung des Erwartungswertes.

Das IT-Risiko stellt ein spezielles operationelles Risiko dar. Hier betrachten wir insbesondere die regelmäßigen Risikoberichte des internen Informationssicherheitsbeauftragten sowie die Berichte der IT-Dienstleister. Betriebliche Notfallplanungen wurden insbesondere auf die Anforderungen aus dem IT-Bereich abgestimmt. Versicherbare Gefahrenpotenziale, z.B. Diebstahl und Betrugsrisiken, haben wir durch Versicherungsverträge in banküblichem Umfang abgeschirmt.

Im Rahmen der ökonomischen Perspektive wird für die operationellen Risiken vierteljährlich ein Value-at-Risk (VaR) mit einem Konfidenzniveau von 99,9 % mit Hilfe von VR-Control ORM über eine Monte-Carlo-Simulation ermittelt.

Das zum 31. Dezember 2023 ermittelte gesamte operationelle Risiko führt zu einer Limitauslastung von 62,6 %.

Beteiligungsrisiko

Die Beteiligungen der Volksbank im Münsterland eG erstrecken sich nahezu ausschließlich auf Unternehmen des genossenschaftlichen Finanzverbundes bzw. des Genossenschaftssektors. Das Risiko wird mithilfe von sektorabhängigen Wertabschlägen unter weitgehender Berücksichtigung der Stellvertreter-Empfehlung des genossenschaftlichen Verbundes ermittelt. Das Beteiligungsrisiko stuft die Bank anhand der Risikoinventur aufgrund der Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage als wesentlich ein. Für die Risikoart besteht ein separates Risikolimit, welches zum Berichtsstichtag mit 86,1 % ausgelastet ist.

Immobilienrisiko

Das Immobilienrisiko, welches in der Risikoinventur als wesentliche Risikoart klassifiziert wurde, ist zum Berichtsstichtag im Risikolimit mit 90,1 % ausgelastet. Für die Risikoermittlung nutzen wir einen Risikoabschlag auf den Wert der einzelnen Immobilien zzgl. der Berücksichtigung des Baukostenrisikos. Das Immobilienrisiko schließt neben den Immobilien im Eigenbestand auch die Immobilien ein, die in den drei Immobilien-Tochtergesellschaften gehalten werden.

Weitere Risiken

Unter dieser Kategorie analysieren wir alle nicht bankspezifischen Risiken. Zu den sonstigen Risiken zählen potenzielle Geschäfts- und Vertriebsrisiken, Reputationsrisiken, strategische Risiken, Pensionsrisiken, Kapitalabzugsrisiken, Produktivitätsrisiken und Modellrisiken. Darüber hinaus analysieren wir die Auswirkungen des Nachhaltigkeitsrisikos auf die anderen Risikoarten. Die Wesentlichkeit dieser Risiken überprüfen wir regelmäßig und anlassbezogen. Für die ökonomische Risikotragfähigkeit liegen alle sonstigen Risiken unter der von der Bank definierten Wesentlichkeitsschwelle. Die Summe der Risikowerte aller nicht wesentlichen Risiken wird durch einen Pufferposten vom Risikodeckungspotenzial gedeckt.

Gesamtbild der Risikolage

Der umfassende und ganzheitliche Steuerungsansatz unserer Bank erlaubt sowohl die frühzeitige Identifikation von Risiken, die wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben können, als auch die frühzeitige Einleitung entsprechender Gegenmaßnahmen. Auf Grundlage unserer Verfahren des Risikomanagements zur Ermittlung der Risiken sowie des Risikodeckungspotenzials ist die Risikotragfähigkeit in beiden Perspektiven (ökonomisch und normativ) in den von uns simulierten Risiko- bzw. Plan-und Stressszenarien gegeben. Die internen Simulationen kommen darüber hinaus zum Ergebnis, dass die Liquidität sichergestellt ist und die Eigenmittelanforderungen erfüllt werden.

Zum 31. Dezember 2023 ist das Gesamtrisikolimit der Bank i.H.v. 490 Mio. Euro zu 77,3 % ausgelastet, der Anteil des Gesamtrisikos am gesamten Risikodeckungspotenzial beträgt 43,0 %.

Bestandsgefährdende Risiken sind aufgrund der Zugehörigkeit zur kreditgenossenschaftlichen Sicherungseinrichtung nicht erkennbar.

Nach dem derzeitigen Planungsstand ist die Risikotragfähigkeit angesichts der laufenden Ertragskraft und der Vermögens-/Substanzsituation des Instituts auch im Berichtszeitraum 2024 gegeben. Die dargestellten Risiken werden die künftige Entwicklung unserer Bank nicht wesentlich beeinträchtigen.

Durch die Umstellung der Risikotragfähigkeitskonzeption ist der Vergleich der Risikolage aus dem Vorjahr aufgrund der unterschiedlichen Betrachtungsweisen nicht direkt darstellbar. Im Berichtsjahr 2022 wurden sämtliche Risikolimite in der periodischen „Annex-Betrachtung“ ebenfalls eingehalten. Das „Strategische Risiko und Geschäftsrisiko“ wird anders als im Vorjahr laut Risikoinventur nicht mehr als wesentliches Risiko eingestuft.

Wir beobachten und analysieren fortlaufend die konjunkturellen und (volks-)wirtschaftlichen Entwicklungen am Markt, um Beeinflussungen auf die Risikotreiber frühzeitig zu erkennen und zu bewerten. Der anhaltende Arbeits- und Fachkräftemangel, die Folgen des Ende 2023 eskalierten Nahostkonflikts und die weiterhin hohe Inflationsrate und die daraus resultierenden Unsicherheiten am Markt werden auch unter Risikoaspekten stets untersucht.

D. Prognosebericht

Zum Jahresbeginn 2024 zeichnet sich in Nord-Westfalen eine schwache konjunkturelle Erholung ab. Die Konjunkturanalyse der IHK Nord-Westfalen zu Jahresbeginn 2024 beschreibt zwar, dass die Talsohle durchschritten wurde und das trübe Geschäftsklima sich leicht aufhellt. Trotzdem ist ausweislich der Analyse in der Region wenig Zuversicht spürbar, da Zukunftssorgen und Unsicherheiten auch im Jahr 2024 auf der Wirtschaft lasten. Ausgesprochen gedämpft sind die Erwartungen im Mittelstand. Die weiterhin hohen Energiepreise und die gestiegenen Lohnkosten belasten die Wirtschaft. Die Inflationsrate wird über den Prognosezeitraum allmählich verringert, jedoch zunächst weiterhin auf hohem Niveau verbleiben.

Die Volksbank im Münsterland eG plant für das mit Unsicherheiten geprägte Jahr 2024 - ohne Berücksichtigung der angestrebten Fusion - folgende Entwicklung der Leistungsindikatoren:

Leistungsindikator	Ist-Werte 2023	Bankziele 2023	Bankziele 2024	Hinweise
Betriebsergebnis vor Bewertung in % des dBV	1,23	0,93	1,12	
Aufwands-Ertrags-Relation in %	56,7	62,3	60,0	
Anzahl Mitglieder	130.512	134.700[1)]	134.500[1)]	strategisches Ziel bis 2028: 150.000
Gesamtkapitalquote in %	15,0	15,4	15,8	externe Anforderung: ab 2024 11,7 %
LCR in %	173,4	>120	175,4	externe Anforderung: 100 %

[1)] Linearisierung des strategischen 5-Jahres-Ziels

Ertragslage

Die Zinswende der EZB, welche im Jahr 2022 begann, führt zukünftig weiterhin zu einem geplanten Zinsergebnis auf dem Niveau des aktuellen Jahres. Durch die gestiegene Zinsstrukturkurve gehen wir von einer Erhöhung des Zinsertrages um 25,2 Mio. Euro für das Geschäftsjahr 2024 aus. Gleichzeitig prognostizieren wir ebenfalls eine Erhöhung des Zinsaufwands um 25,9 Mio. Euro. Dabei wirken sich auch die Bewertungen der Derivate zur Zinsbuchsteuerung (+5,2 Mio. Euro) positiv auf den Zinsertrag aus. Das Provisionsergebnis wird planerisch um 3,9 Mio. Euro ausgebaut. Im Schwerpunkt verbessern sich die Provisionserträge im Wertpapiergeschäft. Wir erwarten für 2024 eine leichte Steigerung der Personalkosten von 2,4 Mio. Euro, die insbesondere durch Inflationsausgleichzahlungen zu begründen ist. Auch bei den Sachaufwendungen planen wir mit einer Erhöhung von 7,3 Mio. Euro, insbesondere verursacht durch höhere Prüfungs- und Beratungsaufwendungen (+2,7 Mio. Euro), Aufwendungen für Datenverarbeitung (+1,8 Mio. Euro) sowie Aufwendungen für Instandhaltung (+0,9 Mio. Euro). Wir planen mit einem Rückgang der Abschreibungen um 0,4 Mio. Euro. Somit wird der gesamte Verwaltungsaufwand um 9,3 Mio. Euro auf 130,8 Mio. Euro steigen.

Das Betriebsergebnis vor Bewertungen im Verhältnis zum durchschnittlichen Bilanzvolumen wird damit unter den genannten Planungsprämissen in 2024 von 1,23 % auf 1,12 % sinken. Die Aufwands-Ertrags-Relation wird sich voraussichtlich auf 60,0 % verschlechtern.

Das Bewertungsergebnis aus dem Kreditgeschäft wird auf Basis der Verlustquotenschätzung aus VRControl inkl. des geplanten Kreditwachstums und mit den erwarteten Veränderungen der PWB (gem. IDW RS BFA 7) ermittelt. Durch die Umstellung auf die barwertige Risikotragfähigkeitskonzeption hat sich das Kreditportfoliomodell grundlegend geändert, sodass nun im erwarteten Verlust Wiedergesundungen mit einbezogen werden. Aufgrund von potenziellen Parameter- bzw. Ratingänderungen für das Bauträger-Segment berücksichtigen wir in der Planung zusätzlich einen risikoadjustierten Aufschlag. Darüber hinaus wird aufgrund des Bewertungsergebnisses des Geschäftsjahres 2023 und der wirtschaftlichen Rahmendaten für die Folgejahre ein Risikopuffer in das Bewertungsergebnis einbezogen. Die kalkulatorische Risikovorsorge im Kreditgeschäft beläuft sich für die Bank in 2024 auf 19,8 Mio. Euro. Das Bewertungsergebnis der Wertpapierbestände wird in VR-Control Zinsmanagement auf Basis der DZBANK-Zinsprognose kalkuliert. Die kalkulierte Risikovorsorge für den Wertpapierbestand (inkl. Spezialfonds und Beteiligungen) beläuft sich in 2024 auf 0,9 Mio. Euro. In Summe beträgt das prognostizierte Bewertungsergebnis 20,7 Mio. Euro.

Vermögens- und Finanzlage

Im Kreditgeschäft unserer Privat- und Firmenkunden sehen wir weniger Wachstumspotenzial in unserer mittelstandsgeprägten Region als in den Vorjahren. Durch die Unsicherheiten am Markt, der geschwächten Baubranche und den weiterhin hohen Marktzinsen planen wir mit einem Kundenkreditwachstum i.H.v. 2,4 % im Jahr 2024. Dabei fällt das prognostizierte Privatkundenwachstum niedriger aus als das Wachstum des Kreditgeschäfts im Firmenkundenbereich. Die Kundeneinlagen werden vor dem Hintergrund der Zinsentwicklung weiterhin zunehmen. Wir planen ein Wachstum von 2,0 % für das Geschäftsjahr 2024.

Für die aufsichtsrechtliche Liquiditätskennziffer LCR achten wir auf einen Wert, der stets um mindestens 20 %-Punkte oberhalb des geforderten Wertes liegt, um einen erforderlichen Sicherheitspuffer für kurzfristige Liquiditätsschwankungen vorzuhalten. Im Rahmen der Eckwertplanung prognostizieren wir eine LCR von 175,4 % für das Geschäftsjahr 2024. Die für das Geschäftswachstum erforderlichen aufsichtsrechtlichen Eigenmittel sind gemäß unserer Kapitalplanung unter Berücksichtigung der erwarteten Gewinnthesaurierungen in ausreichendem Maße vorhanden. Für die aufsichtsrechtliche Gesamtkapitalquote planen wir zum Ende des Jahres 2024 mit einem Wert von 15,8 % nach 15,0 % Ende 2023.

Mitglieder der Bank

Für die Anzahl der Mitglieder haben wir uns ein strategisches Ziel von 150.000 Mitglieder bis 2028 gesetzt. Bei einer Linearisierung des strategischen Ziels sollten bis Ende 2024 134.500 Mitglieder im Bestand sein. Wir wollen dies als Akquisitionsschwerpunkt weiterhin aufrechterhalten. Durch spezielle Marketingmaßnahmen und Beratungsansätze sollen neue Mitglieder gewonnen werden.

Chancen und Risiken unserer Planung

Das Zinsergebnis bleibt als eine wesentliche Ertragsgröße der Bank auch zukünftig abhängig von den Zinsentwicklungen an den Geld- und Kapitalmärkten. Die Zinsentwicklung in 2023 hat gezeigt, in welchem Maße sich höhere Zinsen langfristig positiv auf das Zinsergebnis auswirken können. Extreme und plötzliche Zinsveränderungen können jedoch negative Auswirkungen mit sich bringen und das Bewertungsergebnis belasten. In Zukunft weiter steigende Zinsen wirken langfristig auch weiterhin positiv auf das Zinsergebnis.

Zudem können sich höhere Wachstumsraten im Kreditgeschäft durch zusätzliche Margenbeiträge positiv auf das Zinsergebnis auswirken. Die konjunkturelle Eintrübung aufgrund der Unsicherheiten, der hohen Inflation und die hohen Zinsen können das Bewertungsergebnis aus dem Kreditgeschäft gegenüber den letzten Jahren wieder stärker steigen lassen. Wir erwarten jedoch keinen Anstieg über die für das Jahr 2024 angesetzten kalkulatorischen Werte hinaus. Die Entwicklungen an den Aktienmärkten und an den Kapitalmärkten, aber auch die Einschätzungen bezüglich der konjunkturellen Entwicklung determinieren immer auch das Verhalten der Mitglieder und Kunden im Hinblick auf deren Vermögensanlagen, den privaten Konsum und die Kreditnachfragen. Starke Verwerfungen in diesen Bereichen können daher auch die Entwicklung der Provisionsergebnisse der Bank beeinträchtigen. Veränderungen bei den Zins- und Provisionsergebnissen beeinflussen in der Folge das Betriebsergebnis vor Bewertung. Veränderungen bei den Betriebsergebnissen vor und nach Bewertung wirken sich zusätzlich auf die Gesamtkapitalquote aus, da sie die Gewinnthesaurierungsmöglichkeiten der Bank beeinflussen.

Unter Berücksichtigung unserer Planannahmen ergeben sich für das kommende Berichtsjahr keine Engpassfaktoren oder besonderen Effekte. Auch im Rahmen der normativen Perspektive, welche wir mithilfe der Kapitalplanung ermitteln, erfüllen wir sämtliche Anforderungen. Im Planszenario erreichen wir eine Gesamtkapitalquote von 15,8 %, in unserem adversen Szenario („Rezession/konjunktureller Abschwung“) können wir ebenfalls die Mindesteigenkapitalanforderungen einhalten.

Zusammenfassung

Das Jahr 2024 wird weiterhin von Unsicherheiten geprägt sein. Die Spätfolgen des russischen Angriffskriegs in der Ukraine, die weiterhin hohe Inflation und die relativ hohen Zinsen wirken weiter auf die Konjunktur. Dennoch wird sich die deutsche Wirtschaft in den kommenden Jahren erholen. Bereits in 2024 sollte der Expansionspfad eingeschwenkt und nach und nach Fahrt aufgenommen werden. Die privaten Haushalte weiten aufgrund der Erhöhung der realen Einkommen als Folge des stabilen Arbeitsmarktes und damit verbundenen Lohnerhöhungen ihre Konsumausgaben aus. Laut Prognosebericht der Bundesbank legt das BIP im Geschäftsjahr 2024 um 0,4 % zu, nach einem leichten Rückgang um 0,1 % im Vorjahr. Die Inflation ist auf dem Rückzug, aber dennoch weiterhin hoch. Im Zeitverlauf wird sie sich immer weiter der 2 %-Marke annähern. Die Gefahr von geopolitischen Konflikten besteht weiterhin.

Die Auswirkungen der wirtschaftlichen Entwicklungen sind im Hinblick auf die Risiken der Bank fortlaufend zu analysieren. Wir verfolgen die ökonomischen Rahmenbedingungen und die Folgen für die Wirtschaft in unserer Region sehr genau und treffen die aus unserer Sicht erforderlichen Maßnahmen, um den daraus resultierenden Risiken angemessen zu begegnen.

E. Erklärung zur Unternehmensführung – ungeprüft –

Gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft (Festlegung von Zielgrößen nach dem 12. August 2021)

Die Genossenschaftsbank fördert im Rahmen der regional bestehenden Möglichkeiten den Einsatz von qualifizierten Frauen in Führungspositionen der Bank.

Der Vorstand hat gemäß § 9 Abs. 3 GenG für die Besetzung der ersten Führungsebene unterhalb des Vorstandes mit Frauen eine Zielgröße von mindestens 17 % festgelegt. Die festgelegte Zielgröße für diese Führungsebene entspricht dem Status quo. Eine Anpassung steht nicht an, da nach derzeitigem Stand im Bezugszeitraum voraussichtlich keine zusätzlichen Stellen geplant sind.

Der Aufsichtsrat hat gemäß § 9 Abs. 4 GenG für die Besetzung des Vorstands mit Frauen eine Zielgröße von 0 % festgelegt, da nach derzeitigem Stand im Bezugszeitraum keine diesbezüglichen Veränderungen anstehen.

Der Aufsichtsrat hat gemäß § 9 Abs. 4 GenG für die Besetzung des Aufsichtsrats mit Frauen eine Zielgröße von 30 % festgelegt. Der aktuelle Anteil der Frauen im Aufsichtsrat beträgt 39 %. Sofern die Vertreterversammlungen der Volksbank im Münsterland eG sowie der Volksbank eG, Warendorf die Verschmelzung der beiden Banken im Juni 2024 beschließen, werden sich im Bezugszeitraum Veränderungen im Aufsichtsrat ergeben, bei denen jedoch die Frauenquote von mindestens 30 % weiterhin eingehalten werden soll.

Die für den Bezugszeitraum festgelegten Zielgrößen wurden erreicht.

F. Nichtfinanzielle Berichterstattung – ungeprüft –

Wir werden den gesonderten nichtfinanziellen Bericht für das Geschäftsjahr 2023 auf unserer Internetseite (abrufbar unter [https://www.vb-muensterland.de/wir-fuer-sie/ueber-uns/zahlen-fakten.html]) veröffentlichen. Eine nichtfinanzielle Erklärung ist daher nicht abzugeben. Der gesonderte nichtfinanzielle Bericht ist durch den Abschlussprüfer nicht inhaltlich geprüft.

Münster, 15. April 2024
Volksbank im Münsterland eG

Der Vorstand

Friedhelm Beuse | Dietmar Dertwinkel | Jürgen Feistmann | Andreas Hartmann

Thomas Jakoby | Hubert Overesch | Ulrich Weßeler

Vorschlag für die Ergebnisverwendung

Der Vorstand schlägt im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat vor, den Jahresüberschuss von EUR 12.603.895,75 wie folgt zu verwenden:

	EUR
Ausschüttung einer Dividende von 4,00 %	2.792.063,52
Zuweisung zu den Ergebnisrücklagen	
a) Gesetzliche Rücklage	4.900.000,00
b) Andere Ergebnisrücklagen	4.911.832,23
	12.603.895,75

Münster, 20. Februar 2024
Volksbank im Münsterland eG

Der Vorstand

Friedhelm Beuse | Dietmar Dertwinkel | Jürgen Feistmann | Andreas Hartmann

Thomas Jakoby | Hubert Overesch | Ulrich Weßeler

Aktiva

	Aktivseite | Jahresbilanz zum 31.12.2023	EUR	EUR	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr TEUR
1.	**Barreserve**					
	a) Kassenbestand			43.510.449,81		47.199
	b) Guthaben bei Zentralnotenbanken			1.168.096,65		4.547
	darunter: bei der Deutschen Bundesbank	1.168.096,65				[4.547]
	c) Guthaben bei Postgiroämtern			0,00	**44.678.546,46**	0
2.	**Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnoten-banken zugelassen sind**					
	a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen			0,00		0
	darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	0,00				[0]
	b) Wechsel			0,00	**0,00**	0
3.	**Forderungen an Kreditinstitute**					
	a) täglich fällig			963.755.333,83		477.582
	b) andere Forderungen			72.317.223,03	**1.036.072.556,86**	531.977
4.	**Forderungen an Kunden**				**5.326.782.255,07**	5.306.079
	darunter: durch Grundpfandrechte gesichert	2.224.714.139,03				[2.025.249]
	darunter: Kommunalkredite	55.162.641,56				[64.285]
5.	**Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere**					
	a) Geldmarktpapiere					
	aa) von öffentlichen Emittenten		0,00			0
	darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				[0]
	ab) von anderen Emittenten		0,00	0,00		0
	darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				[0]
	b) Anleihen und Schuldverschreibungen					
	ba) von öffentlichen Emittenten		127.671.113,49			99.175
	darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	127.671.113,49				[99.175]
	bb) von anderen Emittenten		434.143.339,01	561.814.452,50		351.114
	darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	236.329.356,50				[224.571]
	c) eigene Schuldverschreibungen			0,00	**561.814.452,50**	0
	Nennbetrag	0,00				[0]
6.	**Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere**				**340.176.163,96**	325.835
6a.	**Handelsbestand**				**0,00**	0
7.	**Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften**					
	a) Beteiligungen			145.853.431,11		146.145
	darunter: an Kreditinstituten	8.859.025,14				[8.897]
	darunter: an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				[0]
	darunter: an Wertpapierinstituten	0,00				[0]
	b) Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			1.908.392,64	**147.761.823,75**	1.908
	darunter: bei Kreditgenossen	1.839.950,00				[1.840]
	darunter: bei Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				[0]
	darunter: bei Wertpapierinstituten	0,00				[0]
8.	**Anteile an verbundenen Unternehmen**				**33.080.000,00**	8.080
	darunter: an Kreditinstituten	0,00				[0]
	darunter: an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				[0]
	darunter: an Wertpapierinstituten	0,00				[0]
9.	**Treuhandvermögen**				**12.686.949,59**	16.525
	darunter: Treuhandkredite	12.686.949,59				[16.525]
10.	**Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch**				**0,00**	0
11.	**Immaterielle Anlagewerte**					
	a) selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			0,00		0
	b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			61.347,00		87
	c) Geschäfts- oder Firmenwert			0,00		0
	d) geleistete Anzahlungen			0,00	**61.347,00**	0
12.	**Sachanlagen**				**60.528.238,26**	54.757
13.	**Sonstige Vermögensgegenstände**				**22.176.492,93**	21.218
14.	**Rechnungsabgrenzungsposten**				**116.145,41**	178
	Summe der Aktiva				**7.585.934.971,79**	7.392.405

Passiva

	Passivseite | Jahresbilanz zum 31.12.2023	EUR	EUR	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr TEUR
1.	**Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten**					
	a) täglich fällig			217.034,59		81
	b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			1.274.106.182,65	**1.274.323.217,24**	1.274.066
2.	**Verbindlichkeiten gegenüber Kunden**					
	a) Spareinlagen					
	aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten		779.148.632,82			1.172.068
	ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten		43.467.942,07	822.616.574,89		12.765
	b) andere Verbindlichkeiten					
	ba) täglich fällig		3.744.623.888,00			4.057.390
	bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		874.202.139,29	4.618.826.027,29	**5.441.442.602,18**	102.766
3.	**Verbriefte Verbindlichkeiten**					
	a) begebene Schuldverschreibungen			0,00		0
	b) andere verbriefte Verbindlichkeiten			0,00	**0,00**	0
	darunter: Geldmarktpapiere	0,00				[0]
	darunter: eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	0,00				[0]
3a.	**Handelsbestand**				**0,00**	0
4.	**Treuhandverbindlichkeiten**				**12.686.949,59**	16.525
	darunter: Treuhandkredite	12.686.949,59				[16.525]
5.	**Sonstige Verbindlichkeiten**				**12.406.176,67**	11.491
6.	**Rechnungsabgrenzungsposten**				**42.368,04**	79
6a.	**Passive latente Steuern**				**0,00**	0
7.	**Rückstellungen**					
	a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen			58.772.101,00		55.659
	b) Steuerrückstellungen			12.397.729,89		346
	c) andere Rückstellungen			27.335.202,25	**98.505.033,14**	26.406
8.	**[gestrichen]**				**0,00**	0
9.	**Nachrangige Verbindlichkeiten**				**18.421.448,00**	8.216
10.	**Genussrechtskapital**				**0,00**	0
	darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	0,00				[0]
11.	**Fonds für allgemeine Bankrisiken**				**322.050.000,00**	268.600
	darunter: Sonderposten nach § 340e Abs. 4 HGB	15.000,00				[15]
12.	**Eigenkapital**					
	a) Gezeichnetes Kapital			74.424.316,29		65.724
	b) Kapitalrücklage			0,00		0
	c) Ergebnisrücklagen					
	ca) gesetzliche Rücklage		114.000.000,00			111.909
	cb) andere Ergebnisrücklagen		205.028.964,89	319.028.964,89		202.109
	d) Bilanzgewinn			12.603.895,75	**406.057.176,93**	6.205
	Summe der Passiva				**7.585.934.971,79**	7.392.405
1.	**Eventualverbindlichkeiten**					
	a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln		0,00			0
	b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		114.888.478,37			95.482
	c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		0,00	114.888.478,37		0
2.	**Andere Verpflichtungen**					
	a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften		0,00			0
	b) Platzierungs und Übernahmeverpflichtungen		0,00			0
	c) Unwiderrufliche Kreditzusagen		507.030.522,01	507.030.522,01		639.744
	darunter: Lieferverpflichtungen aus zinsbezogenen Termingeschäften	0,00				[0]

Gewinn- und Verlustrechnung

	2. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01.2023 bis 31.12.2023	EUR	EUR	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr TEUR
1.	**Zinserträge aus**					
	a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		180.854.527,35			109.862
	b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		5.741.908,27	186.596.435,62		2.772
	darunter: in a) und b) angefallene negative Zinsen	7.565,97				[1.037]
2.	**Zinsaufwendungen**			40.236.294,12	**146.360.141,50**	15.501
	darunter: erhaltene negative Zinsen	124.940,05				[1.957]
3.	**Laufende Erträge aus**					
	a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren			2.767.174,00		0
	b) Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			3.683.842,49		3.790
	c) Anteilen an verbundenen Unternehmen			0,00	**6.451.016,49**	2.500
4.	**Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen**				**0,00**	0
5.	**Provisionserträge**			66.214.763,24		65.910
6.	**Provisionsaufwendungen**			7.645.357,77	**58.569.405,47**	7.613
7.	**Nettoertrag/-aufwand des Handelsbestands**				**0,00**	0
8.	**Sonstige betriebliche Erträge**				**5.773.877,75**	7.353
9.	**[gestrichen]**				**0,00**	0
10.	**Allgemeine Verwaltungsaufwendungen**					
	a) Personalaufwand					
	aa) Löhne und Gehälter		57.579.393,50			53.454
	ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		16.362.093,01	73.941.486,51		13.360
	darunter: für Altersversorgung	6.312.279,18				[3.399]
	b) andere Verwaltungsaufwendungen			42.485.493,86	**116.426.980,37**	40.954
11.	**Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen**				**5.135.320,38**	4.952
12.	**Sonstige betriebliche Aufwendungen**				**2.574.483,73**	3.460
13.	**Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft**			3.340.256,11		23.723
14.	**Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft**			0,00	**-3.340.256,11**	0
15.	**Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere**			360.451,55		135
16.	**Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren**			0,00	**-360.451,55**	0
17.	**Aufwendungen aus Verlustübernahme**				**0,00**	0
18.	**(gestrichen)**				**0,00**	0
19.	**Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit**				**89.316.949,07**	29.035
20.	**Außerordentliche Erträge**			0,00		0
21.	**Außerordentliche Aufwendungen**			0,00		0
22.	**Außerordentliches Ergebnis**				**0,00**	[0]
23.	**Steuern vom Einkommen und vom Ertrag**			22.981.400,72		11.106
	darunter: latente Steuern	0,00				[0]
24.	**Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen (Aufwand; Vorjahr Ertrag)**			281.652,60	**23.263.053,32**	924
24a.	**Aufwendungen aus der Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken**				**53.450.000,00**	10.800
25.	**Jahresüberschuss**				**12.603.895,75**	6.205
26.	**Gewinnvortrag aus dem Vorjahr**				**0,00**	0
					12.603.895,75	6.205
27.	**Entnahmen aus Ergebnisrücklagen**					
	a) aus der gesetzlichen Rücklage			0,00		0
	b) aus anderen Ergebnisrücklagen			0,00	**0,00**	0
					12.603.895,75	6.205
28.	**Einstellungen in Ergebnisrücklagen**					
	a) in die gesetzliche Rücklage			0,00		0
	b) in andere Ergebnisrücklagen			0,00	**0,00**	0
29.	**Bilanzgewinn**				**12.603.895,75**	6.205

Die Darstellung des Jahresabschlusses erfolgt in verkürzter Form. Es handelt sich nicht um die der gesetzlichen Form entsprechende Veröffentlichung. Die Offenlegung des Jahresabschlusses mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erfolgt nach Feststellung durch die Vertreterversammlung im elektronischen Unternehmensregister.

SABINE WELP | ANDREAS WENNEMANN | STEFFEN WERMELT | JENNIFER WERNER | MARC WERNER | JONAS WERNKE
JAN-ERIK WERNSMANN | SUSANNE WERTHMÖLLER | ULRICH WESSELER | VERONIKA WESTHOFF | BENJAMIN WESTHUES

JANINE WEWER | ELENA WIEGE | CHRISTOPH WIEGELMANN | ANNA-LENA WIENKAMP | RUTH WIERBRÜGGE
MELANIE WIETHÖLTER | CHRISTIAN WIGGERMANN | VERENA WIGGERMANN | LISA WILBERS | NADINE WILBERS

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat im abgelaufenen Geschäftsjahr 2023 mithilfe seiner Ausschüsse die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Dabei hat er seine Überwachungsfunktion gegenüber der Geschäftsführung unter Beachtung der Sorgfaltspflicht erfüllt und die in den jeweiligen Zuständigkeitsbereich fallenden Beschlüsse nach sorgfältiger Prüfung und Beratung gefasst. Dies beinhaltet zur abschließenden Bewertung des Geschäftsjahres die Beratung über die Auswertung der Prüfungsergebnisse aus der genossenschaftlichen Pflichtprüfung und den darin betrachteten Jahresabschluss, wie auch den Lagebericht.

Auf der Vertreterversammlung 2023 fanden die turnusmäßigen Wahlen der Mitglieder des Aufsichtsrates (Kapitalvertretende) statt. Die Anzahl der Mitglieder im Aufsichtsrat wurde zuvor durch Satzungsänderung um insgesamt neun Mandate (sechs Kapital- und drei Arbeitnehmervertretende) auf achtzehn Mandate (zwölf Kapital- und sechs Arbeitnehmervertretende) verkleinert. Frau Anne Lehrter wurde neu in den Aufsichtsrat gewählt.

Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat und die Ausschüsse des Aufsichtsrates in regelmäßig stattfindenden Sitzungen über die Geschäftsentwicklung, die Risiko-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank sowie über die Auswirkungen weltpolitischer Ereignisse auf die Bank und über weitere besondere Vorkommnisse. Über den Stand der Kooperationsgespräche mit der Volksbank eG mit Sitz in Warendorf wurde der Aufsichtsrat fortlaufend, zeitnah und angemessen informiert. Wir sind überzeugt, mit der angestrebten Fusion die Zukunft der Bank und damit den Nutzen für Mitarbeitende, Mitglieder und Kunden weiter zu sichern.

Zur Erfüllung seiner Aufgaben hat der Aufsichtsrat vor wie nach der Konstituierung durch die Neuwahl einen Bau-, einen Kredit-, einen Nominierungs-, einen Prüfungs- und einen Risikoausschuss gebildet. Die Ausschüsse haben im Berichtsjahr turnusmäßig oder nach Bedarf getagt. Über die Ergebnisse und Beschlüsse der Ausschüsse wurde in der jeweils darauffolgenden Aufsichtsratssitzung berichtet. Die Einberufung der Sitzungen und das Bereitstellen der zugehörigen Unterlagen ist stets fristgerecht erfolgt.

In den neun Aufsichtsratssitzungen, davon eine mit konstituierendem Charakter und die Prüfungsschlusssitzung sowie weiteren 15 Ausschusssitzungen hat sich das Gremium schwerpunktmäßig mit der Geschäfts- und Risikostrategie, der Wirksamkeit des Risikomanagements, dem Filialkonzept, den Auswirkungen des Ukrainekriegs sowie der geplanten Umbaumaßnahme der Hauptstelle in Münster und der angestrebten Fusion beschäftigt. Der Aufsichtsrat hat diese Themen mit dem Vorstand eingehend erörtert und dessen Geschäftsführung überwacht. Darüber hinaus stand der Vorsitzende des Aufsichtsrates in regelmäßigem Austausch mit dem Vorstand. Zur Beurteilung der Geschäfts- und Risikolage der Bank haben die Aufsichtsratsmitglieder vierteljährlich den ausführlichen Risikobericht erhalten, der jeweils in den Sitzungen erläutert und erörtert wurde.

Der Aufsichtsrat verfügt in seiner Gesamtheit über ausreichende Kenntnisse der Finanzbranche und dem Genossenschaftswesen sowie Sachverstand auf den Gebieten Rechnungslegung und Abschlussprüfung. Im Rahmen der Selbstbewertung gemäß § 25d Abs. 11 S. 2 Nr. 3 und 4 KWG hat der Aufsichtsrat diese Anforderungen überprüft. Außerdem nahmen alle Aufsichtsratsmitglieder an einer Fortbildung teil. Der Aufsichtsrat ist zudem frei von Interessenskonflikten.

Der Genoverband e.V. hat die genossenschaftliche Pflichtprüfung nach § 53 Abs. 1 u. 2 GenG des Jahresabschlusses 2023 unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichtes in die Prüfung mit dem Zweck der Feststellung der wirtschaftlichen Verhältnisse und Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsorganisation vorgenommen. Darüber wurde der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt. Jahresabschluss, dessen zugrundeliegende Buchführung und der Lagebericht sind satzungs- und gesetzmäßig. Über das Prüfungsergebnis wird in der Vertreterversammlung berichtet.

Ein Prüfungsschwerpunkt wurde durch den Aufsichtsratsvorsitzenden nicht gesetzt.

Wir haben uns als Aufsichtsorgan davon überzeugt, dass der Jahresabschluss für das Jahr 2023 nach den Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung aufgestellt worden ist. Den Nachhaltigkeitsbericht, den Bericht der gesetzlichen Jahresabschlussprüfung sowie den Lagebericht haben wir geprüft und für in Ordnung befunden. Der Genoverband e.V. hat gegenüber dem Aufsichtsrat die Unabhängigkeit der an der Abschlussprüfung beteiligten Mitarbeiter bestätigt. Der Aufsichtsrat befürwortet den Vorschlag des Vorstandes zur Verwendung des Jahresüberschusses und empfiehlt der Vertreterversammlung diesen zu beschließen. Er entspricht den Vorschriften der Satzung.

Im Rahmen einer gemeinsamen Prüfungsschlusssitzung mit den Prüfern des Genoverbandes e.V. hat sich der Aufsichtsrat mit den Prüfungsfeststellungen, der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses sowie der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems und des Risikomanagements intensiv befasst.

Auf der Vertreterversammlung 2024 werden die Vorstandsmitglieder Thomas Jakoby, Hubert Overesch und Ulrich Weßeler in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Durch unternehmerischen Weitblick und Solidität haben sie gemeinsam die Entwicklung der Volksbank im Münsterland eG zu ihrer heutigen Größe und Leistungskraft gestaltet. Sie haben den Blick stets in die Zukunft gerichtet und sich mit viel Leidenschaft und Verbundenheit für ihre Bank, aber auch ganz besonders für die Mitarbeitenden, eingesetzt.

Im Namen des Vorstandes und Aufsichtsrates danke ich den ausscheidenden Vorstandsmitgliedern für ihre geleistete Arbeit, ihr außerordentliches Engagement, den konstruktiven Austausch untereinander und für die gute Zusammenarbeit. Wir wünschen ihnen alles erdenklich Gute, insbesondere Gesundheit, Lebensfreude und Energie.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitarbeitenden und dem Vorstand der Volksbank im Münsterland eG für ihren Einsatz und ihre erfolgreiche Arbeit im Geschäftsjahr 2023. Unser Dank gilt auch den Vertretern, Mitgliedern und Kunden deren Vertrauen die Grundlage für den Geschäftserfolg ist.

Münster, im Mai 2024

Wolfgang Scheiper
Vorsitzender des Aufsichtsrates

Impressum

Herausgeber
Volksbank im Münsterland eG
Neubrückenstraße 66
48143 Münster
Tel. 0251 500 500
Fax 0251 5005-6006
E-Mail info@vbml.de

Konzeptentwicklung
Christoph Helming, Carlo Teichmann

Text und Redaktion
Lorena Glatz, Esther Höggemann, Carlo Teichmann

Gestaltung und Realisation
goldmarie design, Münster

Fotografie
Volksbank im Münsterland eG
Atruvia AG
Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e. V. (BVR)
Ellertmann Schmitz Architekten
Fotografie Witte Wattendorff GmbH
Jiyeon Kang
Kunstakademie Münster
VR-Crowd GmbH

Herstellung
Erdnuß Druck GmbH, Sendenhorst

Aus Gründen der Lesbarkeit wurde im Text – in den allermeisten Fällen – die männliche Form gewählt. Nichtsdestoweniger beziehen sich die Angaben auf Angehörige aller Geschlechter.

Dieser Geschäftsbericht wurde auf 100 % Recycling-Papier gedruckt, zertifiziert mit dem FSC-Siegel und ausgezeichnet mit dem Blauen Umweltengel und dem EU-Ecolabel. Zusätzlich unterstützen wir als CO_2-Kompensation mit der Umweltzusage ein regionales Aufforstungsprojekt in Sendenhorst.

	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	Veränderung gegenüber dem Vorjahr	
	Mio. Euro % Anzahl	Mio. Euro % Anzahl	Mio. Euro % Anzahl	Mio. Euro % Anzahl	Mio. Euro % Anzahl	Mio. Euro % Anzahl	Mio. Euro % Anzahl	Mio. Euro	%
Kundengeschäftsvolumen	12.713	13.357	14.327	15.128	16.203	16.453	**17.050**	597	3,6%
Bilanzsumme	5.875	6.242	6.667	6.936	7.082	7.392	**7.586**	194	2,6%
Kundenforderungen [inkl. Treuhandkredite]	4.192	4.402	4.578	4.679	4.929	5.323	**5.339**	17	0,3%
Kundengelder	4.202	4.474	4.805	5.109	5.161	5.345	**5.441**	96	1,8%
Eigenkapital gem. Bilanzausweis [inkl. Fonds für allg. Bankrisiken]	521	549	582	594	632	663	**747**	84	12,6%
Zinsüberschuss	113,2	115,8	114,3	94,4	100,9	103,4	**152,8**	49	47,8%
Provisionsüberschuss	48,2	52,7	55,9	56,0	59,4	58,3	**58,6**	0	0,5%
Betriebsaufwand	109,9	109,6	110,8	115,5	110,0	112,7	**121,6**	9	7,9%
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	48,5	50,0	56,9	30,0	55,0	29,0	**89,3**	60	207,6%
Aufwands-Ertrags-Relation (CIR) [betriebswirtschaftliche Betrachtung]	66,0%	65,7%	65,2%	77,0%	67,9%	68,1%	**56,7%**		
Harte Kernkapitalquote	12,4%	12,8%	13,1%	14,1%	13,2%	13,3%	**13,4%**		
Gesamtkapitalquote	15,0%	15,1%	15,2%	15,8%	14,7%	14,6%	**15,0%**		
Verbleibende Mitglieder	139.643	139.306	137.211	135.160	131.547	130.873	**130.512**		

RECYCLED
Papier aus Recyclingmaterial
FSC® C150163
FSC www.fsc.org

100% RECYCLINGPAPIER aus zertifizierter Produktion

ERDNUSS DRUCK-UMWELT ZUSAGE.de

PETER WÖRMANN | ULRIKE WÖRMANN | BARBARA WOSCHEK | SANDRA WÖSTMANN | JULIA WOZNIAK | SANDRA ZANDER
ULRIKE ZANKE | ELINA ZEQIRI | CHRISTOPHER ZINDLER | GABRIELE ZUCH | THOMAS ZUCH | SUSANNE ZÜNKLER | FRANK ZUR NIEDEN

Volksbank
im Münsterland eG